

Konzept zur Nachwuchsgewinnung in der Swiss Athletics Landschaft Berglauf/Trailrunning Schweiz

Bachelor Thesis

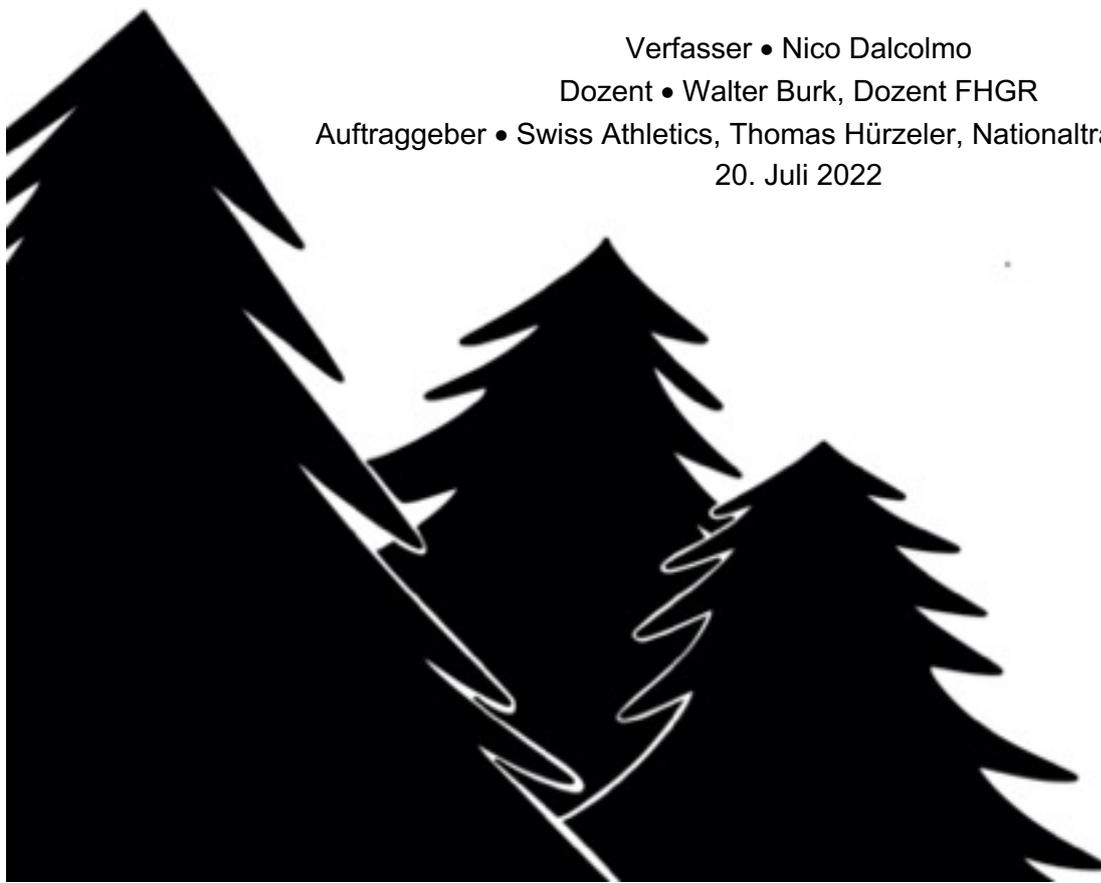
Fachhochschule Graubünden
Bachelor of Science FHGR in Betriebsökonomie
Studienrichtung Sport Management

Verfasser • Nico Dalcolmo

Dozent • Walter Burk, Dozent FHGR

Auftraggeber • Swiss Athletics, Thomas Hürzeler, Nationaltrainer Berglauf

20. Juli 2022



INHALTSVERZEICHNIS



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	IV
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	IV
TABELLENVERZEICHNIS	V
MANAGEMENT SUMMARY	VI
1 EINLEITUNG	1
2 METHODISCHES VORGEHEN	3
2.1 EXPERTENINTERVIEWS	3
2.2 UMFRAGE	4
2.3 BENCHMARKING	4
3 AUSGANGSLAGE	5
3.1 NACHWUCHSGEWINNUNG IM SPORT ALLGEMEIN	5
3.2 LAUFSPORT – EINE ÜBERSICHT	6
3.2.1 <i>Trail Running</i>	6
3.2.2 <i>Ultra Running</i>	7
3.2.3 <i>Berglauf</i>	7
3.2.4 <i>Sky Running</i>	8
3.2.5 <i>Eingrenzung</i>	8
4 MARKTANALYSE NACHWUCHS SCHWEIZ	10
4.1 KINDER- UND JUGENDSPORT SCHWEIZ	10
4.2 TRAILRUNNING SCHWEIZ	12
4.3 NACHWUCHSSITUATION SWISS ATHLETICS	13
4.4 ERKENNTNISSE TRAILRUNNING NACHWUCHS	14
5 SWISS ATHLETICS IN DER SPORTLANDSCHAFT SCHWEIZ	15
5.1 DACHVERBÄNDE	16
5.2 VEREINE UND PARTNERSCHAFTEN	17
6 IST-ANALYSE SWISS ATHLETICS	19
6.1 NACHWUCHSFÖRDERKONZEPT LEICHTATHLETIK	19
6.1.1 <i>Athletenweg FTEM</i>	19
6.1.2 <i>Nachwuchsangebote-/ und Projekte</i>	21
6.2 STRATEGIE WETTKÄMPFE	22
6.3 SPARTE TRAILRUNNING	22
6.3.1 <i>Nachwuchsförderkonzept</i>	23
6.3.2 <i>Erkenntnisse Interview</i>	24
6.4 SWOT-ANALYSE SWISS ATHLETICS	25
7 UMFRAGE	28
7.1 STICHPROBE	28
7.2 NACHWUCHSGEWINNUNG	29



7.3	NUTZUNG VON SYNERGIEN	30
7.4	NACHWUCHSPROJEKTE	32
8	KONKURRENZANALYSE	34
8.1	EINORDNUNG DER NATIONEN	35
8.2	NACHWUCHSGEWINNUNG	36
8.2.1	<i>Trainerwesen</i>	36
8.2.2	<i>Vereinswesen</i>	36
8.2.3	<i>Wettkampfangebote</i>	37
8.2.4	<i>Kommunikation und Vermarktung</i>	38
8.3	NUTZUNG VON SYNERGIEN	38
8.4	NACHWUCHSPROJEKTE	39
8.5	FAZIT	39
8.6	BEST-PRACTICE	41
9	EXKURS SPORTART SKITOURENRENNEN	42
9.1	SCHWEIZER ALPEN CLUB SAC	42
9.1.1	<i>Fördergefässe</i>	43
9.1.2	<i>Athletenweg FTEM</i>	43
9.1.3	<i>SAC Youth Cup</i>	43
9.1.4	<i>SkiMo Tour</i>	44
9.2	SKITOURENRENNEN VS. TRAILRUNNING	44
9.3	SYNERGIEN NUTZEN	45
10	MASSNAHMENKATALOG	47
10.1	TRAINERWESEN	47
10.2	VEREINSWESEN	48
10.2.1	<i>Massnahme 1 / Variante 1 – Netzwerk «Ecole de Trail»</i>	49
10.2.2	<i>Massnahme 1 / Variante 2 – Leichtathletik-Vereine</i>	49
10.2.3	<i>Massnahme 2 – Swiss Athletics Trailrunning Academy</i>	50
10.3	WETTKAMPFANGEBOTE	52
10.3.1	<i>Massnahme 1 – Kids-Events privater Organisatoren</i>	53
10.3.2	<i>Massnahme 2 – Trailrunning Kids Cup</i>	53
10.3.3	<i>Massnahme 3 – Youth Swiss Champs</i>	54
10.3.4	<i>Massnahme 4 – Allround Cup</i>	54
10.4	NACHWUCHSPROJEKTE	55
10.4.1	<i>Massnahme 1 – Jugend trainiert mit Trailrunning-Weltklasse</i>	56
10.4.2	<i>Massnahme 2 – Mentoring Programm</i>	56
10.4.3	<i>Massnahme 3 – Trailrunning Jugendcamps</i>	56
10.4.4	<i>Massnahme 4 – Schulprojekt «Swiss Athletics Trailschool»</i>	57
10.5	VERMARKTUNG UND KOMMUNIKATION	59
10.5.1	<i>Massnahme 1 – Social-Media Arbeit</i>	60
10.5.2	<i>Massnahme 2 – YouTube</i>	60
10.5.3	<i>Massnahme 3 – Livestreaming-Plattform Twitch</i>	61
10.5.4	<i>Massnahme 4 – Webseite</i>	62



10.6	NUTZUNG VON SYNERGIEN.....	62
10.6.1	<i>Massnahme 1 – Swiss Endurance Network.....</i>	62
10.6.2	<i>Massnahme 2 – Kids Mountain Week.....</i>	63
10.6.3	<i>Massnahme 3 – Mille Gruyère Montée</i>	64
10.7	UMSETZUNG DER MASSNAHMEN	65
11	FAZIT	68
	LITERATURVERZEICHNIS	70
	ANHANG	76
	ANHANG A: EXPERTENINTERVIEW KARIN SCHNÜRIGER	76
	ANHANG B: EXPERTENINTERVIEW DENNIS VANDERPERRE	81
	ANHANG C: EXPERTENINTERVIEW FRANCESCO PUPPI.....	85
	ANHANG D: EXPERTENINTERVIEW OLIVIER GUI.....	89
	ANHANG E: EXPERTENINTERVIEW THOMAS JANICHON.....	94
	ANHANG F: UMFRAGE	100



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS



BASPO	Bundesamt für Sport
EHSM	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
Esa	Erwachsenensport Schweiz
FFA	Fédération Française d’Athlétisme
FIDAL	Federazione Italiana di Atletica Leggera
GTWS	Golden Trail World Series
IAAF	International Association of Athletics Federations
IAU	International Association of Ultrarunners
IOC	Internationales Olympische Komitee (International Olympic Committee)
ISF	International Skyrunning Federation
ISMF	International Ski Mountaineering Federation
ITRA	International Trail Running Association
J+S	Jugend und Sport
JtmTW	Jugend trainiert mit Trailrunning Weltklasse
NASAK	Nationales Sportanlagenkonzept
SAC	Schweizer Alpen Club
Skimo	Kurzform von Ski Mountaineering (dt. Skibergsteigen)
SM	Schweizermeisterschaft
WMRA	World Mountain Running Association
UTMB	Ultra Trail du Mont-Blanc

Ergänzende Bemerkung: Die beiden Swiss Athletics Disziplinen Berglauf und Trailrunning werden in dieser Arbeit der Einfachheit halber im Begriff Trailrunning zusammengefasst. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass es sich hierbei um zwei separate, aber zusammengehörende Disziplinen innerhalb des Verbandes Swiss Athletics handelt.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Titelbild & Illustrationen Kopf-/ und Fusszeilen illustriert von Leah van der Ploeg, Kunst-Studentin (Illustration) an der Hochschule Luzern HSLU, Instagram @leah_creative

Abbildung 1 Laufsport - eine Übersicht.....	9
Abbildung 2 Einordnung Swiss Athletics in die Sportlandschaft Schweiz	18
Abbildung 3 FTEM Leichtathletik F1 bis F3	20
Abbildung 4 Demografie der Befragten	28
Abbildung 5 Geschlecht der Befragten	28
Abbildung 6 Beurteilung Verbandsaktivitäten Swiss Athletics	29
Abbildung 7 Potenzial-Beurteilung Massnahmen	30
Abbildung 8 Synergien verbandsintern	31
Abbildung 9 Synergien zwischen den Verbänden	31
Abbildung 10 Synergien Potenzial nach Bereichen	31
Abbildung 11 Verbesserungspotenzial Projekte	32
Abbildung 12 Pro-Argumente Projekte	32

Abbildung 13 Zu erfüllende Kriterien Nachwuchsprojekte	33
Abbildung 14 Analyisierte Konkurrenznationen.....	34
Abbildung 15 Handlungsfelder.....	47
Abbildung 16 Geografische Zuständigkeit der Academy's	50
Abbildung 17 Partnerschaften mit dem SAC	51
Abbildung 18 3 P's im Wettkampf	52
Abbildung 19 Format Trailrunning Kids Cup	54
Abbildung 20 sCOOL auf einen Blick.....	57
Abbildung 21 Sportarten Kids Mountain Week	64
Abbildung 22 Netzwerk der Massnahmen 1	66
Abbildung 23 Netzwerk der Massnahmen 2	67

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 Expertinnen und Experten der Interviews	3
Tabelle 2 Ausgeübte Ausdauersportarten der Kinder und Jugendlichen	11
Tabelle 3 Gründe, warum kein Sport getrieben wird	12
Tabelle 4 Entrichtete Beiträge und Zuwendungen.....	15
Tabelle 5 Beitrag Swiss Olympic Trailrunning	16
Tabelle 6 Nachwuchsprojekte Leichtathletik.....	21
Tabelle 7 Projekte in Zusammenarbeit mit graubünden Trailrun	24
Tabelle 8 SWOT-Analyse Trailrunning	26
Tabelle 9 SWOT-Analyse Leichtathletik	27
Tabelle 10 Nationen und deren Verbände.....	35
Tabelle 11 Strecken-Spezifikationen Frankreich	37
Tabelle 12 Nutzwertanalyse.....	40
Tabelle 13 Pro und Contra einer Zusammenarbeit.....	46
Tabelle 14 Leitfaden und Anreize	49
Tabelle 15 Strecken-Spezifikationen U18 Mountain Running Cup.....	52
Tabelle 16 Strecken-Spezifikationen Leitfaden Swiss Athletics	53
Tabelle 17 Instagram Follower Salomon	59
Tabelle 18 Content-Ideen YouTube.....	61



MANAGEMENT SUMMARY



Die Faszination Trailrunning bewegt, polarisiert und boomt in den letzten Jahren stark. Das Erleben einzigartiger Bergmomente, in Kombination mit einer dynamischen und agilen Bewegungsform im Gelände, ist für viele Menschen in der Schweiz mittlerweile eine grosse Leidenschaft. Eine Sportart, die zudem als Leichtathletik-Disziplin geführt wird und demnach beim Schweizerischen Leichtathletik Verband Swiss Athletics angegliedert ist. Trotz der steigenden Beliebtheit im Erwachsenen-Bereich mangelt es an Kindern und Jugendlichen, die an der Sportart Trailrunning interessiert sind und diese aktiv ausüben. Doch was sind die Gründe dafür und vor allem wie kann der Verband seine Arbeit verbessern, um mehr Nachwuchs für die Sparte begeistern und gewinnen zu können?

Um dieser Problematik auf den Grund zu gehen, sind drei Schwerpunktthemen von zentraler Bedeutung – die Nachwuchsgewinnung, die Nutzung von Synergien verbandsintern wie auch mit externen Partnern und Verbänden sowie zusätzliche Nachwuchsprojekte, welche für die breite Masse ein Angebot schaffen, wo die Sportart unter Aufsicht ausgeübt werden kann. So gut die Nachwuchsarbeit in der Schweizer Leichtathletik zum jetzigen Zeitpunkt ist, so viel Luft nach oben ist im Bereich Trailrunning vorhanden – und dies nicht nur in der Schweiz. Von der fehlenden Visibilität der Sportart über nicht vorhandene und kindergerechte Trainings- oder Wettkampfangebote bis hin zu einem Vereinswesen, welches beinahe ausschliesslich auf die Leichtathletik ausgerichtet ist. Ein Umdenken ist notwendig!

Die perfekte Nachwuchsarbeit im Trailrunning gibt es zurzeit nicht, Ressourcen fehlen und die Sportart hat einen tiefen Stellenwert im Vereinswesen. Trotzdem ist man sich einig – um erfolgreich Nachwuchs zu gewinnen, braucht es ein gutes Vereinswesen mit attraktiven Angeboten für Kinder und Jugendliche, ausgebildete Trainerinnen und Trainer, separate Nachwuchsprojekte für die breite Masse, kindergerechte Wettkampfangebote und eine ausgezeichnete Kommunikation sowie Vermarktung der Sportart. Synergien müssen nicht nur intern genutzt werden, sondern sind auch zwingend Partnerschaften mit externen Verbänden notwendig, um eine Chance auf dem Nachwuchs-Markt zu haben. Das neu kreierte Gesamtkonzept setzt genau in diesen Bereichen an und bietet dem Verband Swiss Athletics eine gute Grundlage, um mit der Sparte Trailrunning neue Dimensionen zu erreichen. Ob der neu geschaffene «Trailrunning Kids Cup», die «Swiss Athletics Trailrunning Academy» oder das «Swiss Endurance Network» - die ausgearbeiteten Massnahmen, Angebote und Projekte, welche sich gegenseitig ergänzen und verknüpfen, sind zukunftsweisend.

Die Gelegenheit beim Schopf packen, eine Vorreiterrolle übernehmen und als Verband Swiss Athletics mit viel Herzblut eine noch junge Sportart weiterentwickeln. Dies ist mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen möglich, denn die Erkenntnisse aus den Interviews, der Literaturanalyse sowie der Umfrage zeigen eine klare Richtung. Für den Sport, die Kinder und die Glücksgefühle der besonderen Art, welche durch das Trailrunning ausgelöst werden!



1 EINLEITUNG



Die Geschichte der Schweizer Leichtathletik begann bereits im 19. Jahrhundert, wobei damals, bis zu den Olympischen Spielen 1896, die Sportart sehr einfach und wenig professionell betrieben wurde. Die ersten offiziellen Schweizer Leichtathletik Meisterschaften folgten im Jahr 1903 und dienten als Startschuss für eine erfolgreiche Entwicklung der Sportart. Wenige Jahre nach der Gründung des Eidgenössischen Leichtathleten Verbands ELAV, ein Unterverband des Schweizerischen Turnverbands, wurden im Jahr 1932 die ersten Schweizerischen Nachwuchswettkämpfe ausgetragen. Auch wenn Mädchen erst rund 30 Jahre später offiziell zu den Wettkämpfen zugelassen wurden, startete mit der Austragung der Wettkämpfe die Leichtathletik-Nachwuchsarbeit. Am 4. Dezember 1971 fusionierte der Eidgenössische Leichtathleten-Verband ELAV mit dem Schweizerischen Amateur-Leichtathletik-Verband SALV und gemeinsam schlossen sie sich zum Schweizerischen Leichtathletik Verband (seit 2006 Swiss Athletics) zusammen. (Swiss Athletics, 2020) Als Fachverband für die Leichtathletik mit Sitz in Bern fungiert Swiss Athletics als Förderer des Spitzensports und Nachwuchs sowie Unterstützer der Breitensportentwicklung in der Schweiz. (Swiss Athletics, o. J.-a)

Die Bachelor Thesis mit dem Titel «Konzept zur Nachwuchsgewinnung in der Swiss Athletics Landschaft Trailrunning Schweiz» befasst sich mit einer Randsportart, die in den letzten Jahren deutlich an Beliebtheit gewonnen hat. Diese Entwicklung ist in unterschiedlichen Statistiken von Swiss Athletics ersichtlich. So waren rund 50% der Top-30 Laufsportevents im Jahr 2020, gemessen an den Finisherzahlen, Berg-/ oder Trailläufe. Zudem wird seit dem Jahr 2020 neu eine Fachausbildung Trailrunning und Berglauf angeboten, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Auch die Finisherzahlen an den Berglauf und Trailrunning Schweizermeisterschaften zeigen in den letzten Jahren eine stark steigende Tendenz. (Swiss Athletics, 2021b, S. 12–16) Doch wie sieht die Situation im Nachwuchsbereich aus? Kurz zusammengefasst kann man diese als schlecht bezeichnen. Wenige lizenzierte Athletinnen und Athleten, fehlende Zahlen und Analysen und ein Verband, der mit seiner Nachwuchsarbeit in diesem Bereich am Anfang steht. Damit soll nun Schluss sein, denn die Sportart Trailrunning bietet so viel – für Gross und Klein!

Die Arbeit basiert auf insgesamt drei Stützpfeilern, welche berücksichtigt werden – die Nachwuchsgewinnung, die Nutzung von Synergien innerhalb des Verbandes sowie mit externen Verbänden und die Nachwuchsprojekte. Dabei liegt der Fokus beim Auftraggeber Swiss Athletics und der Sportart Trailrunning, wobei der Nachwuchssport, unabhängig vom Leistungsniveau der Kinder und Jugendlichen, im Zentrum steht. Dementsprechend wird ausschliesslich der Schweizer Markt betrachtet, wobei allerdings Konkurrenznationen als Benchmark hinzugezogen werden. Abgeleitet aus den Ausführungen ergeben sich folgende Forschungsfragen.

Wie können mehr Kinder/Jugendliche in der Schweiz für das Trailrunning begeistert und gewonnen werden?

Wie können Synergien zwischen dem Dachverband Swiss Athletics und der Sparte Trailrunning besser genutzt werden?

Welche Nachwuchsprojekte können den Prozess der Nachwuchsgewinnung sowie die Nutzung von Synergien unterstützen?

Um den Forschungsfragen auf den Grund zu gehen, wird in einem ersten Schritt die Ausgangslage definiert, indem ein Blick auf die Nachwuchsgewinnung im Allgemeinen geworfen sowie eine Übersicht über die unterschiedlichen Laufsportdisziplinen erarbeitet wird. In einem zweiten Schritt wird eine Marktanalyse des Nachwuchses in der Schweiz durchgeführt, bevor der Verband Swiss Athletics vertieft und ausführlich unter die Lupe genommen wird. Durch den Vergleich mit den Konkurrenznationen Frankreich und Italien wird versucht, ein Best-Practice abzuleiten und Erkenntnisse zu gewinnen, die auch in der Schweiz Potenzial aufweisen. Zudem wird der Schweizer Alpen Club mit der Sparte Skitourenrennen herangezogen, um das Synergien-Potenzial mit externen Verbänden abzuschätzen. Schlussendlich wird aus den gewonnenen Erkenntnissen ein umfassender Massnahmenkatalog abgeleitet, welcher dem Verband Swiss Athletics als Grundlage der zukünftigen Nachwuchsarbeit dienen soll.

2 METHODISCHES VORGEHEN



Im Zusammenhang mit der Zielerreichung sowie Beantwortung der Forschungsfragen wurde ein Vorgehen gewählt, welches sich aus unterschiedlichen Methoden zusammensetzt. Neben quantitativen Verfahren, welche dazu dienen eine zahlenmässig grosse Breite an Daten systematisch mittels vordefinierter Merkmale zu erheben, wurden auch qualitative Verfahren angewendet. Dabei wurden detaillierte, individuelle und teils subjektive Begründungen bei einer kleineren Gruppe von Menschen erfragt. So sollen komplexe Phänomene erfasst und in ihrer ganzen Tiefe nachvollziehbar werden. (Brosius et al., 2016, S. 1–5) Die Grundlage der Arbeit bildet eine fundierte Literaturanalyse. Dabei wurden unterschiedliche und bestehende Medien wie Bücher, Zeitungsberichte, Studien, Konzepte oder Statistiken analysiert und ausgewertet. (Brosius et al., 2016, S. 137–139) Die daraus gewonnen Erkenntnisse dienten anschliessend als Ausgangslage der weiteren Analysen und Methoden, welche im Folgenden genauer beschrieben werden.

2.1 Experteninterviews

Die durchgeführten Experteninterviews gehören zur Kategorie der qualitativen Methoden und beschränken sich auf eine sehr kleine und nicht repräsentative Stichprobe, die in der Regel kleiner als 10 Personen gross ist. Sämtliche Interviews wurden als Tiefeninterview, bzw. Einzel-Interview abgehalten, wobei ein Leitfaden als Grundlage diente. Mit konkreten Fragen wurde das Ziel verfolgt, tiefgründige und ergänzende Informationen zu gewinnen, welche in der eingangs erwähnten Inhaltsanalyse nicht erfasst werden konnten. (Kuß & Eisend, 2010, S. 128–134) Die durchgeführten Leitfadeninterviews charakterisieren sich dadurch, dass bei sämtlichen Interviews der gleiche Leitfaden als Grundlage verwendet wurde, wobei hin und wieder auf den Experten oder die Expertin angepasste Ergänzungen vorgenommen wurden. Dies hatte zum Ziel, dass die Interviews gut miteinander verglichen werden konnten. Die definierten Fragen wurden offen formuliert und in einer festen Reihenfolge aufgelistet. Dabei wurden die drei Schwerpunkt-Themen «Nachwuchsgewinnung», «Nutzung von Synergien» und «Nachwuchsprojekte» herangezogen, woran sich die Interviews anschliessend orientierten. Um passende Fragen für den Leitfaden zu ermitteln, wurde die Technik «SPSS» angewendet – Fragen sammeln, Fragen prüfen, Fragen sortieren und schlussendlich subsumieren. (Helfferich, 2019, S. 669–682). Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Expertinnen und Experten der Interviews.

Tabelle 1
Expertinnen und Experten der Interviews

Institution	Name	Position	Datum
Swiss Athletics	Karin Schnüriger	Ausbildungs- und Nachwuchschefin	06.04.2022
Schweizer Alpen Club	Denis Vanderperre	Nachwuchschef	20.04.2022
Federazione Italiana di Atletica Leggera (FIDAL)	Francesco Puppi	Pro Trailrunner	20.04.2022
Fédération française d'Athlétisme	Olivier Gui	Verantwortlicher Trail, Berglauf und Ultra-Trail	09.05.2022
Team Sidas x Matryx	Thomas Janichon	Team Manager	16.05.2022

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Die finalen Leitfäden und weitere Informationen können den Anhängen A bis E entnommen werden, während die Erkenntnisse aus den Interviews in den folgenden Kapiteln direkt implementiert und ausgewertet werden.

2.2 Umfrage

Zusätzlich zu den Interviews wurde mittels Umfrage eine Querschnittsuntersuchung durchgeführt. Bei der Umfrage wurden die Personen einmalig mittels Online-Fragebogen befragt, welcher in einen vordefinierten Zeitraum abgerufen und ausgefüllt werden konnte. Vergleichbar mit den Interviews, orientierte sich auch die Umfrage an den drei Schwerpunkt-Themen der Arbeit. Die Fragen wurden zu einem Grossteil geschlossen formuliert, um die Antwortmöglichkeiten einzugrenzen und die Auswertung zu standardisieren. Zudem wurden unterschiedliche Frage-Typen wie beispielsweise Multi-Item-Skalen oder Auswahlfenster, wo vordefinierte Antworten ausgewählt werden mussten, angewendet. (Kuß et al., 2018, S. 63–100) Konkret handelte es sich um eine Online-Befragung mittels Webanbieter LimeSurvey. Der Online-Kanal wurde gewählt, da man dadurch in einer kurzen Zeit eine grosse Menge an Personen erreichen kann. (Brosius et al., 2016, S. 112–113) Eine Auswertung der Umfrage ist im Kapitel 7 zu finden, während der Anhang F zusätzliche Informationen enthält.

2.3 Benchmarking

Dabei handelt es sich um ein Management-Tool, welches zum ersten Mal im Jahr 1979 vom Unternehmen Xerox eingesetzt wurde. Durch den Vergleich des Herstellungsprozesses und später weiterer Unternehmensbereiche mit anderen Unternehmen, versuchte das Unternehmen eine Verbesserung in diesen Bereichen zu erreichen. Andere Unternehmen folgten dem Vorgehen und das Benchmarking etablierte sich als erfolgreiches Instrument. (Camp, 1993) Heute ist der Begriff Benchmarking in der Literatur allseits bekannt. Schawel & Billing (2014, S. 45–47) beschreiben Benchmarking als Vergleich von Unternehmen, Geschäftsfeldern, Prozessen oder Produkten mit Objekten aus dem Unternehmen selbst oder von aussen. Grimm et al. (2014, S. 125–129) sprechen von einer ständigen Optimierung der Potenziale im eigenen Unternehmen. Dies soll dadurch erreicht werden, indem man von den Besten lernt und deren Erfolgsrezept zu imitieren oder übernehmen versucht. Schlussfolgernd daraus können anschliessend die eigenen Stärken und Schwächen im Unternehmen bestimmt werden.

Egal ob als Unternehmen, Sportlerin, Sportler oder Sportverband wie Swiss Athletics ist es trivial sich mit anderen zu vergleichen, sich daran zu orientieren und schlussfolgernd an den Erkenntnissen zu wachsen. Dabei sollte man sich allerdings nicht in einer abgeschotteten Blase bewegen, sondern über den Tellerrand hinausschauen. Das heisst einerseits ist ein Vergleich mit den Besten im unmittelbaren Umfeld notwendig und andererseits sollten andere Sportarten oder Branchen hinzugezogen werden, um ein bestmögliches Ergebnis aus dem Benchmarking ziehen zu können. (von der Gathen, 2014, S. 233) Aus diesem Grund wird ab Kapitel 8 in einem ersten Schritt das unmittelbare Umfeld von Swiss Athletics analysiert (Frankreich und Italien), bevor in einem zweiten Schritt der Schweizer Alpen Club mit der Sportart Skitourenrennen unter die Lupe genommen wird.

3 AUSGANGSLAGE



Ein Grossteil des Trailrunning-Trainings wird im Grundlagenbereich absolviert. Erst wenn der sogenannte aerobe Bereich eines Athleten, bzw. einer Athletin gut ausgebildet ist, macht es Sinn, mit schnelleren und intensiveren Elementen im Training zu arbeiten. (Jornet et al., 2020, S. 269–271) Angelehnt an die Trainingswissenschaft wird auch im Folgenden zu Beginn eine gute Grundlage erarbeitet, um anschliessend mit vertieften Analysen das Hauptziel der Arbeit zu erreichen. Dabei stellt sich die Fragen, ob im Bereich der Nachwuchsgewinnung ein einheitliches und sportartübergreifendes Vorgehen besteht und welche weiteren wichtigen Details beachten werden müssen, damit das volle Potenzial an Nachwuchs abgeschöpft werden kann. Zudem soll in der zurzeit komplexen Welt des Laufsport im Gelände mit vielen unterschiedlichen Disziplinen, Verbänden und Rennangeboten eine Übersicht geschaffen werden, damit die weiteren Ausführungen der Arbeit korrekt eingeordnet werden können.

3.1 *Nachwuchsgewinnung im Sport Allgemein*

Im Kinder- und Jugendalter hat der Sport eine grosse Bedeutung, denn Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten werden bereits sehr früh und häufig praktiziert. Nebst dem Erlernen von körperlichen Bewegungsformen lehrt der Sport weitere wichtige Kompetenzen wie beispielsweise die Teamfähigkeit oder das Verantwortungsbewusstsein. Geht man der Frage nach, wo Kinder und Jugendliche sich diese Fähigkeiten aneignen können, kann man unterschiedliche und sportbezogenen Lernorte unterscheiden, welche gerade im Bereich der Nachwuchsgewinnung eine grosse Wichtigkeit haben. Nach den Autoren Neuber & Golenia (2021, S. 55–68) ist eine grosse Bedeutung sicherlich der Familie zuzusprechen, wo oft Türen zu unterschiedlichen Sportarten geöffnet werden. Eine Studie aus Deutschland von Grgic et al. (2013, S. 103) zeigt auf, dass die sportliche Aktivität innerhalb der Familie einen direkten Einfluss auf die Kinder hat. Sind die Eltern sportlich aktiv, überträgt sich dies oft auf die Kinder. Hingegen Kinder mit sportlich inaktiven Eltern haben ungünstige Rahmenbedingungen für ein langfristiges Sportengagement. Ein zweiter wichtiger Ort, wo Kinder mit dem Sport in Berührung kommen, ist die Schule. Der Sportunterricht ist in der Schweiz ein obligatorisches Schulfach. Bereits ab dem Kindergarten werden sportliche Aktivitäten gezielt gefördert und unterrichtet, mit dem Ziel Freude an der sportlichen Bewegung zu wecken und die benötigten Fertigkeiten zu erlernen. (Bundesamt für Sport, o. J.-c)

Sportvereine sind ein weiterer wichtiger Player in der Sportförderung der Kinder. Die rund 19'000 Vereine in der Schweiz stellen ein breites, vielfältiges und günstiges Angebot bereit, welches sowohl den Breiten- wie auch Spitzensport anspricht (Lamprecht et al., 2017, S. 4). Nebst dem Vereinswesen bietet der informelle Sport, also in der Freizeit selbstorganisierte Aktivitäten, weitere Lernmöglichkeiten für Kinder. Zu guter Letzt ist der kommerzielle Sport, welcher als Dienstleistung mit dem Ziel einer Gewinnerzielung angeboten wird, wichtig. Als Beispiele können Kletterhallen oder Tennislektionen genannt werden. Im Kontext der Nachwuchsgewinnung können demnach Kinder und Jugendliche am besten in den genannten Lernorten erreicht und für eine Sportart überzeugt werden.

Sport ist zudem für Kinder und Jugendliche eine Bereicherung in physischer, psychischer oder auch sozialer Hinsicht. Viele positive Effekte auf die Entwicklung und das Wohlergehen der Kinder sind unumstritten. Trotzdem kann der Sport aber auch negative Folgen haben. So belegen Studien, dass Verletzungen, Depressionen, Belästigungen, Diskriminierungen und weitere Formen der Gewalt im Sportumfeld keine Seltenheit sind. Gerade wenn man von der Nachwuchsgewinnung spricht, sollte das oberste Ziel jeder Organisation oder jedes Verbandes sein, die Kinder in einem sicheren Umfeld zum Sporttreiben zu animieren. Dafür muss ein Ort geschaffen werden, wo jegliche Formen der Gewalt ausgeschlossen werden. Durch die Identifizierung und Abschwächung von möglichen Risiken kann eine Sportorganisation sich auf die Bedürfnisse der Kinder ausrichten und ein Verständnis für deren Verhalten entwickeln. So haben Kinder langfristig Freude am Sport und können ihr volles Potential abschöpfen, was wiederum den Prozess der Nachwuchsgewinnung fördert. (Mountjoy et al., 2015)

Befasst man sich mit der allgemeinen Nachwuchsarbeit etwas genauer, lässt sich feststellen, dass diese in der Schweiz wie auch in anderen Nationen sehr stark auf den Leistungs- und Spitzensport ausgerichtet ist. Swiss Olympic als Dachverband des Schweizer Sports und Nationales Olympisches Komitee bietet auf seiner Webseite unterschiedliche Hilfestellungen für Athletinnen und Athleten oder Verbände. Die Konzepte, Tools oder Präsentationen sind stark erfolgsorientiert. Nach Hilfestellungen im Bereich der reinen Nachwuchsgewinnung, das heisst wie an der Basis mehr Kinder oder Jugendliche für eine Sportart gewonnen werden können, unabhängig von ihrem Leistungsniveau, sucht man vergeblich. (Swiss Olympic, o. J.-b) Der Breitensport wird in der Schweiz vor allem vom Bundesamt für Sport BASPO gefördert. Dies geschieht im Jugendbereich in erster Linie über das Programm Jugend+Sport, worauf im Verlauf der Arbeit genauer eingegangen wird. (Bundesamt für Sport, o. J.-a) Trotzdem kann nach ausgiebiger Literaturrecherche festgehalten werden, dass im Bereich der Nachwuchsgewinnung kein einheitliches Vorgehen definiert werden kann, bzw. nur schwer möglich ist. Aus diesem Grund wird im Kapitel 8 ein Vergleich mit den Hauptkonkurrenten im Trailrunning durchgeführt, um daraus Erkenntnisse ableiten und ein «Best-Practice» definieren zu können.

3.2 *Laufsport – eine Übersicht*

Laufsport ist ein grosser Begriff und umfasst unterschiedliche Wettbewerbe, Distanzen, Unterlagen und Formate. Verlässt man die Strasse oder die Bahn und geht ins Gelände, werden mehrere Formen des Laufsports unterschieden. Die folgenden Ausführungen dienen als Übersicht über die Disziplinen, deren Verbände und Rennserien.

3.2.1 *Trail Running*

Forscht man durch die Thematik Trailrunning, findet man unterschiedliche, aber vergleichbare Definitionen der Sportart. Das Projekt graubündener Trailrun (o. J.) fasst diese wie folgt zusammen: «Trailrunning bezeichnet alle Arten von Laufen in einer natürlichen Umgebung mit minimalem Anteil an befestigtem Untergrund.»

Mit der International Trail Running Association ITRA hat die noch junge Sportart seit Juli 2013 einen internationalen Verband, welcher sich für die Interessen und Weiterentwicklung des Trailrunnings einsetzt. Gemäss ITRA findet ein Trail Wettkampf in einer natürlichen Umgebung statt, wobei ein maximaler Asphalt-Anteil von 20% erlaubt ist. Die Distanzen variieren dabei stark von wenigen Kilometern bis hin zu 80km-Strecken oder länger. Zudem anerkennt World Athletics die Sportart als offizielle Disziplin der Leichtathletik. Um die Schwierigkeit der unzähligen Trail-Wettkämpfen einstuft zu können, hat die ITRA ein einheitliches Messverfahren geschaffen, bei welchem die zu bewältigenden Kilometer sowie Höhenmeter berücksichtigt werden. Daraus resultiert eine Skala von null bis maximal 6 ITRA Punkten, die ein Event erreichen kann. (International Trail Running Association, o. J.)

Die aktuell wohl bekannteste Rennserie im Bereich Trailrunning ist die von Salomon organisierte Golden Trail World Series (GTWS). Die Professionalisierung und Inszenierung der Sportart steht an oberster Stelle. Die zur Serie zählenden Wettkämpfe haben eine lange Tradition und locken viele Zuschauende sowie Amateure an. Attraktive Preisgelder schaffen einen grossen Anreiz für die besten Athleten der Sportart, daran teilzunehmen. Nebenbei werden zudem in unterschiedlichen Regionen Nationale Serien organisiert, wobei man sich schlussendlich für ein grosses Finale qualifizieren kann. (Golden Trail Series, o. J.)

3.2.2 Ultra Running

Wie es der Begriff bereits andeutet, bewegt sich die Disziplin Ultra Running auf den ganz langen Distanzen. Entweder wird eine vordefinierte Distanz abgelaufen oder die Teilnehmenden versuchen in einer gewissen Zeitvorgabe möglichst viele Kilometer und Höhenmeter zu absolvieren. Beispiele sind Distanzen wie 50km, 100km oder gar 100 Meilen Rennen sowie 12h oder 24h Event-Formate. Wichtig zu wissen ist dabei, dass Ultra Running nicht zwingend auf den Trails stattfinden muss. Auch Wettkämpfe auf der Bahn oder Strasse gehören dieser Kategorie an. (World Athletics, o. J.-d) Die Disziplin Ultra Running wird bei World Athletics offiziell als Sportart geführt. Als Internationaler Verband sowie Vertreter der Ultra Distanzen fungiert die International Association of Ultrarunners IAU. (International Association of Ultrarunners, o. J.) Wer sich mit Ultra Running beschäftigt, anerkennt den Ultra Trail du Mont-Blanc (UTMB) als Leuchtturm der Sportart. Die neu geschaffene UTMB World Series bestärkt dieses Image und schafft einen noch grösseren Rahmen für den Hauptevent in Chamonix. Neu fungiert der UTMB als Finale der Rennserie. Weitere 25 Events weltweit dienen als Qualifikationswettkämpfe, wo sich Amateure wie Profis für das Finale qualifizieren können. Ein durchdachtes Punktesystem ermöglicht den Veranstaltenden eine Evaluierung der Teilnehmenden für den Hauptevent. (UTMB World Series, o. J.)

3.2.3 Berglauf

Die Abgrenzung vom klassischen Berglauf zum Trailrunning ist nicht ganz einfach, denn es bestehen starke Parallelen. Das Hauptziel beim Berglauf ist es, eine vorgegebene Strecke über einen markierten Weg möglichst schnell zu absolvieren. Die Distanzen können auch hier stark von kurzen 15-Minuten Rennen bis zu mehrstündigen Formaten variieren, allerdings sind An- und Abstiege sowie unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten involviert. Beim Berglauf ist kein zusätzliches Equipment erlaubt, also z.B. Stöcke oder Rucksäcke dürfen nicht verwendet werden. (World Athletics, o. J.-c)



Die World Mountain Running Association WMRA wurde im Jahr 1984 gegründet und agiert seither als internationaler Verband des Berglaufs (World Mountain Running Association, o. J.-a). Neben Welt- und Kontinentalmeisterschaften organisiert die WMRA zudem einen World Cup sowie einen U18 Cup für ambitionierte Nachwuchstalente. Im Vergleich zum Trail Running oder Ultra Running, wo separate Veranstaltende Rennserien organisieren, ist es im Berglauf der Internationale Verband, welcher einen eigenen World Cup durchführt. Während der U18 Cup jährlich 2 Rennen beinhaltet, ist der World Cup deutlich grösser mit vielen Rennen und drei Disziplinen (Short Uphill, Classic Mountain, Long Mountain). (World Mountain Running Association, o. J.-b)

3.2.4 Sky Running

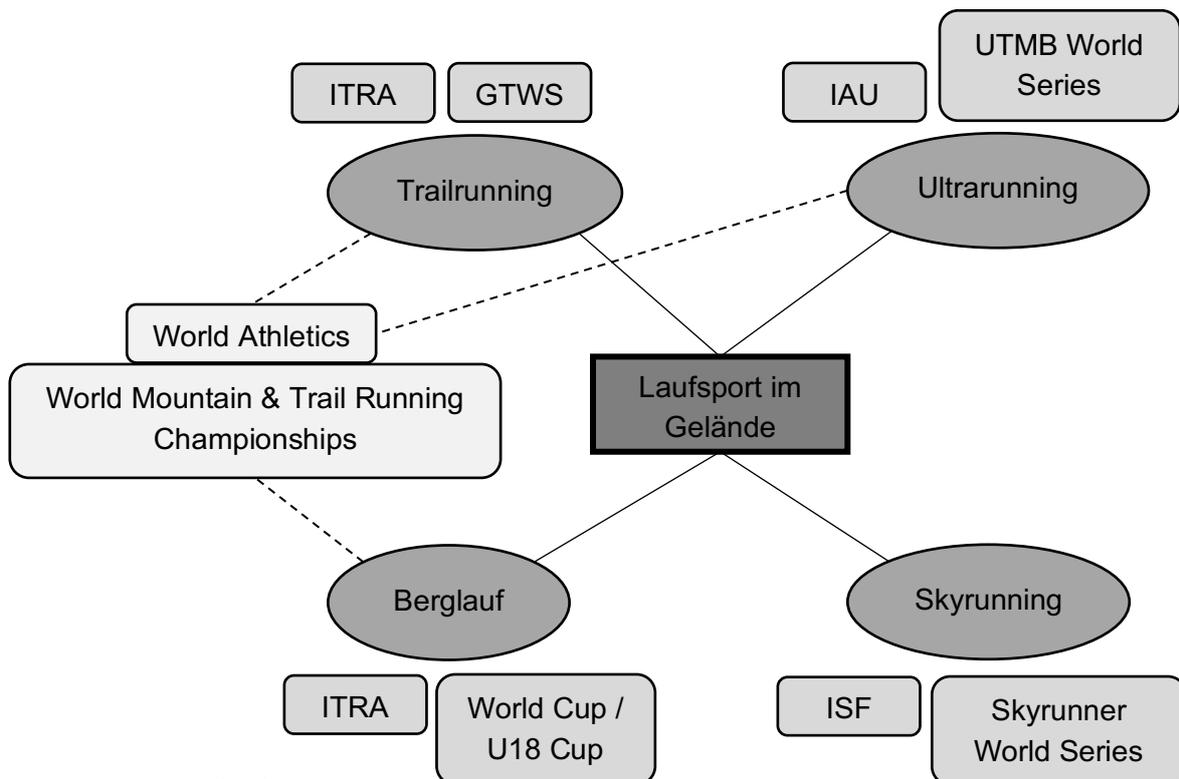
Sky Running ist eine weitere Disziplin und geht in Sachen technischer Anforderungen an die Läuferinnen und Läufer einen Schritt weiter. Die International Skyrunning Federation ISF als führender Verband, gegründet im Jahr 2008, definiert klare Anforderungen an die Sportart. Die ISF definiert sich selbst als eine Disziplin des Berglaufs, wobei allerdings Berge von einer Mindesthöhe von 2'000 M.ü.M. erreicht werden müssen. Die durchschnittliche Steigung der Strecke über die ganze Distanz umfasst mindestens 6% und mindestens 5% der Gesamtstrecke sind steiler als 30%. Die technischen Anforderungen sind deutlich höher als beim klassischen Trail- oder Berglauf. Leichte Kletterpassage, wo die Hände eingesetzt werden müssen, gehören genauso dazu, wie der Einsatz von Stöcken oder teilweise gar Steigeisen. Die Sportart Skyrunning wird weiter unterteilt in unterschiedliche Distanzen wie beispielsweise das klassische Skyrace mit mindestens 20km und 1'200 Aufstiegsmetern oder der Vertical Kilometer, wo 1'000m im Aufstieg so schnell wie möglich absolviert werden müssen. Die ISF trägt zudem regelmässig Welt- und Europameisterschaften aus sowie organisiert mit den Youth Skyrunning World Championships einen Event für den Skyrunning Nachwuchs. (International Skyrunning Federation, o. J.-b) Seit dem Jahr 2004 wird mit der Skyrunner World Series eine jährlich stattfindende Wettkampf Serie organisiert. Im Jahr 2022 zählen 13 Rennen in insgesamt 10 Ländern dazu, bei welchen Punkte für eine Gesamtwertung gewonnen werden können. Dies ist vor allem für die Elite Athletinnen und Athleten der Sportart attraktiv, lockt aber auch viele Läuferinnen und Läufer aus dem Amateurbereich an. (Skyrunner World Series, o. J.)

3.2.5 Eingrenzung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im Laufsport abseits der Strasse oder Bahn unzählige Formen, Disziplinen, Strecken, Rennserien und Verbände involviert sind. Einen Überblick zu behalten, ist schwierig und die Abgrenzung zwischen den einzelnen Sportarten oder Disziplinen basiert auf kleinen Unterschieden. Einen ersten Schritt der Annäherung konnte im Jahr 2021 erreicht werden. Die Verbände World Athletics, ITRA, IAU und WMRA machen gemeinsame Sache und organisieren in enger Zusammenarbeit eine Weltmeisterschaft. (World Mountain Running Association, o. J.-a) Die World Mountain & Trail Running Championships waren bereits im Jahr 2021 geplant, mussten dann aber aufgrund der vorherrschenden Pandemie zwei Mal verschoben werden. Neu soll der Event vom 3. Bis 6. November 2022 in Chiangmai, Thailand ausgetragen werden. (Thailand Tri-League, o. J.)

Auch der Verband Swiss Athletics organisiert jährlich Schweizermeisterschaften in den unterschiedlichen Disziplinen. Die Titel im Ultra Bereich werden im Jahr 2022 über 100km in Biel vergeben. Schweizermeister oder Schweizermeisterin im Trail Running werden im August in Klosters gekürt und für die Bergläuferinnen und Bergläufer findet der Wettkampf in Adelboden statt. (Swiss Athletics, 2022c) Angesichts der Tatsache, dass die Ultra-Distanzen für Kinder und Jugendliche deutlich zu lang sind und Sky Running nicht bei Swiss Athletics angesiedelt ist, fokussiert sich dieses Paper auf die beiden Bereiche Berglauf und Trailrunning.

Abbildung 1
Laufsport - eine Übersicht



Anmerkung. Eigene Darstellung.

4 MARKTANALYSE NACHWUCHS SCHWEIZ



«Die perfekte Kombination: Spass am Laufen, Freude am Gelände» - so titelt die NZZ am Sonntag und berichtet über den Reiz des Trailrunning (Rapp, 2018). «Trailrunning boomt – wie geht es weiter», auch in der Zeitschrift Fit for Life ist man sich einig – die Sportart zeigt eine starke Aufwärtstendenz (Fit for Life, 2021). Der Tagesanzeiger vertritt die gleiche Meinung und schreibt über eine boomende Sportart, die immer mehr den Breitensport anzieht (Müller, 2021). Die unterschiedlichen Medienberichte zeigen, dass sich der Markt «Trailrunning» aktuell stark verändert. Wie Osterwalder und Pigneur (2011, S. 204–206) im Buch «Business Model Generation» schreiben, ist ein fundiertes Verständnis der Umgebung Grundvoraussetzung, um ein wettbewerbsfähiges Geschäftsmodell entwickeln zu können. Das äussere Umfeld kann als Gestaltungsraum verstanden werden, in welchem ein Unternehmen oder in diesem Fall ein Sportverband seine Ideen umsetzt. Unterschiedliche Marktkräfte beeinflussen diesen Prozess und müssen in der Planung berücksichtigt werden. Für die Erfassung dieser Kräfte eignet sich die Durchführung einer Marktanalyse. Diese Analyse-methode wird in den folgenden Ausführungen verwendet, um den Markt Trailrunning Schweiz besser zu verstehen sowie Erkenntnisse auf die Nachwuchsarbeit von Swiss Athletics abzuleiten.

4.1 Kinder- und Jugendsport Schweiz

Der von den Autoren Lamprecht et al. (2021) verfasste Kinder- und Jugendbericht Sport Schweiz 2020 gibt einen spannenden Einblick in die Sportaktivitäten der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahren. Im Vergleich zur gleichen Studie aus dem Jahr 2014 treiben Kinder und Jugendlichen heute mehr Sport. Im Schnitt sind es 6.5 bis 7.5 Stunden ausserschulischer Sport pro Woche. Knaben und junge Männer treiben mehr Sport als Mädchen und junge Frauen, auch wenn sich die Geschlechterunterschiede in den letzten Jahren reduziert haben (S. 9-13). An der Umfrage haben insgesamt 3'407 Kinder und Jugendliche teilgenommen, wobei 1'501 ein Alter von 10 bis 14 Jahre hatten und 1'906 zwischen 15 und 19 Jahre alt waren.

Sportarten

Spannend ist die Tatsache, dass aktive Kinder im Schnitt fünf verschiedene Sportarten ausüben. Darin sind regelmässig ausgeübte Sportarten und weitere sportliche Aktivitäten enthalten, die ab und zu praktiziert werden. Betrachtet man die ausgeübten Ausdauersportarten genauer, lässt sich festhalten, dass Skifahren, Schwimmen und Velofahren in allen Altersgruppen und Geschlechtern auf grosse Beliebtheit stossen. Wandern wird nicht nur bei den Erwachsenen beliebter - dieser Boom zeigt sich auch im Kinder- und Jugendbereich. Oft wird gemeinsam in der Familie gewandert, weshalb sich die Wanderlust der Eltern auch auf die Kinder überträgt. Trailrunning wird in den Auswertungen der Studie nicht als separate Sportart geführt. Daraus kann geschlossen werden, dass nur sehr wenige Kinder und Jugendlichen den Sport aktiv ausüben. Doch wie sieht es mit den restlichen und für die Arbeit relevanten Ausdauersportarten aus? (S. 14 – 19) Die folgende Tabelle 2 gibt einen Überblick.

Tabelle 2
Ausgeübte Ausdauersportarten der Kinder und Jugendlichen

Sportart	Nennungen in %, 10 – 14 Jahre	Nennungen in %, 15 – 19 Jahre
Radfahren	54.8%	36.8%
Wandern	27%	29%
Jogging, Laufen	15.7%	28.5%
Bergsteigen	6.2%	4.2%
Leichtathletik	5.9%	3.2%
Mountainbiking	4.3%	5.2%
Skilanglauf	2.1%	2.7%
Skitouren	0.5%	2.0%
Andere Ausdauersportarten	0.8%	1.2%

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Lamprecht et al. (2021, S. 15–17).

Besonders hervorgehoben werden muss in diesem Kontext sicherlich die deutliche Zunahme an Kindern und Jugendlichen, die Jogging/Laufen als ausgeübte Sportart angeben. Je älter die Kinder werden, desto interessanter wird demnach der Laufsport. Dieselbe Entwicklung ist in den genannten Wunschsportarten ersichtlich, also Sportarten, die von den Kindern gerne zusätzlich ausgeübt werden möchten. Während 1.6% der 10 bis 14-Jährigen Jogging/Laufen als Wunsch äussern, sind es im Alter zwischen 15 und 19 Jahren mit 5.1% deutlich mehr.

Sportmotive

Was sind die Motive der Kinder und Jugendlichen, um Sport zu treiben? Dieser Frage ist die Autorschenschaft in der Studie auf den Grund gegangen. Das Motiv Spass wird von den befragten Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren sehr oft genannt, konkret sind es beinahe zwei Drittel. Weiter möchten je rund ein Drittel der Kinder fit und trainiert sein oder sind der Meinung, dass Sport einfach Freude bereitet. Etwas weniger genannt, aber immer noch sehr wichtig, sind Motive wie das Zusammensein mit Freunden, die Gesundheit oder das Ausleben und Abreagieren. Das Wettkampfmotiv, also das Messen und Vergleichen mit Anderen, wird jeweils von weniger als 5% genannt. Zudem geben nur wenige Kinder an, dass die Eltern oder Geschwister für ihr Sporttreiben mitverantwortlich sind. Je älter die Kinder werden, also ab dem Alter von 15 bis 19 Jahren, sind die Motive Fitness, Gesundheit und Freude an der Bewegung an oberster Stelle. Das Abbauen von Stress oder die körperliche Figur gewinnen deutlich an Wichtigkeit, je älter die Jugendlichen sind. Auch in dieser Altersgruppe ist der Wettkampfgedanke wenig wichtig.

Betrachtet man hingegen die Wettkampfteilnahmen der sportlich Aktiven im Alter von 15 bis 19 Jahren genauer, so ist doch eine grössere Gruppe an Kindern und Jugendlichen daran interessiert. Insgesamt 42% nehmen an Wettkämpfen teil, wobei sich junge Männer häufiger im Wettkampf messen als junge Frauen. Ein Grossteil der Wettkampfteilnahmen geschehen im Zusammenhang mit einem Verein, das heisst beispielsweise Vereinsmeisterschaften im Fussball. Immerhin 16% der Befragten geben an, dass sie an anderen Wettkämpfen mit Rangierung wie beispielsweise an Läufen oder Bikerennen teilnehmen.

Mit insgesamt 12% der 10 bis 14-Jährigen und 18% der 15 bis 19-Jährigen ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen, die neben dem obligatorischen Sportunterricht kein Sport treiben, leicht gesunken. Da stellt sich die Frage, warum diese Kinder keinen Sport treiben. Die wichtigsten Gründe werden in der Tabelle 3 zusammengefasst:

Tabelle 3
Gründe, warum kein Sport getrieben wird

Grund	Nennungen in %, 10 – 14 Jahre	Nennungen in %, 15 – 19 Jahre
Zu wenig Zeit	28%	53%
Keine Lust	24%	30%
Zu viel Stress (Schule oder Arbeit)	14%	28%
Andere Interessen	11%	22%
Finanzielle Gründe	1%	13%

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Lamprecht et al. (2021, S. 26).

Fest steht aber auch, dass 74% der inaktiven Kinder und 52% der inaktiven Jugendlichen gerne wieder Sport treiben würden. Dafür muss allerdings ein passendes Angebot geschaffen werden und mehr Zeit zur Verfügung stehen. Zudem ist das Ausüben von Sport zusammen mit Freunden ein zusätzlicher Motivator für die zurzeit inaktiven Kinder und Jugendlichen. (S. 22 – 28)

Sport Orte

Sportvereine haben in der Schweiz eine enorme Bedeutung. 68% der 10 bis 14-Jährigen treiben mindestens einmal pro Woche Sport in einem Verein, während 34% angeben, nicht-organisierten Sport mit Freunden zu betreiben. Mit 36% der 15-19-Jährigen treiben die Jugendlichen dann deutlich weniger Sport im Verein und der nichtorganisierte, freie Sport wird mit 52% wichtiger. Vereine und der nichtorganisierte Sport können demnach als die beiden treibenden Kräfte bezeichnet werden. Aus der Studie wird deutlich ersichtlich, dass Kinder mit sportlichen Eltern häufiger in einem Verein engagiert sind. Dieser Effekt verstärkt sich zudem, wenn die Eltern selbst einem Verein angehören. Der obligatorische und freiwillige Schulsport wird ebenfalls sehr geschätzt und ist bei den Kindern und Jugendlichen äusserst beliebt. Dieser wird als spannend, organisiert und angenehm wahrgenommen sowie fördert das Bewegungsverhalten. (S. 39 – 54)

4.2 Trailrunning Schweiz

Nebst dem Sporttreiben der Kinder und Jugendlichen wurde im Jahr 2020 zudem der Erwachsenenbereich untersucht. Die Sportart «Jogging/Laufen» wird gemäss Studie von insgesamt 27% der Bevölkerung betrieben, wobei bei 10% als Hauptsportart. Der Unterschied zwischen Mann (28.1%) und Frau (25.9%) ist gering. Der grösste Anteil an Läuferinnen und Läufern ist zwischen 30 und 44 Jahre alt, dicht gefolgt von den 15-29-Jährigen. Wichtig zu wissen ist dabei, dass zur Kategorie «Jogging/Laufen» auch die Sportart Trailrunning gezählt wird. Mit 0.4% der Gesamtnennungen ist der Anteil allerdings sehr bescheiden.

Eine spannende Erkenntnis ist zudem, dass die Sportart beinahe vollständig ungebunden ausgeübt wird. Lediglich 3% geben einen Verein als Ausübungsort an. (Bürgi et al., 2021, S. 13)

Geht man tiefer in die Materie des Trailrunnings in der Schweiz, liefert eine von Graubünden Ferien in Auftrag gegebene und von marketmind ausgeführte Studie von Thyri & Koncel (2022) spannende Einblicke in die Welt des Sports. Befragt wurden im März 2022 insgesamt 313 repräsentative Personen ab 15 Jahren, die regelmässig Trailrunning betreiben und aus der deutschsprachigen Schweiz stammen. Mit 34% ist ein grösserer Anteil der Gesamtbevölkerung affin für die Sportart und kann somit als Zielgruppe definiert werden. Im Vergleich zur Studie aus dem Jahr 2020 konnte ein Zuwachs von +3% erreicht werden, was die zunehmende Bedeutung der Sportart darlegt. Auch in der Wahrnehmung der Personen sind heute deutlich mehr Läuferinnen und Läufer auf den Trails unterwegs. 16% sind gar der Meinung, dass die Sportart einen regelrechten Boom erlebt hat und als Trendsportart bezeichnet werden kann. Viele der befragten Personen (74%) können sich allerdings noch nicht allzu stark mit dem Begriff «Trailrunning» identifizieren. Dies hat Gründe wie fehlende Erfahrung oder ein zu tiefes Fitnesslevel. Die Problematik liegt darin, dass man mit dem Begriff «Trailrunning» sofort Leistungs- oder Extremsport assoziiert. In diesem Zusammenhang ist spannend, dass ein gemischtes Gelände aus unterschiedlichen Untergründen gegenüber natürlichen Hindernissen wie Steinen oder Wurzeln bevorzugt wird. Der Trend geht demnach weg vom extremeren Sport hin zu Genuss und entspanntem Laufen im Gelände. Das Erlebnis in der Natur und die eigene Gesundheit sowie Fitness können als Top-3 Hauptmotive zur Ausübung genannt werden. Im Wettkampfssegment, abgesehen von den 60% der Befragten, die an keinen Wettkämpfen teilnehmen, bevorzugt ein Grossteil Distanzen bis maximal 30km.

Informationen beschaffen sich Trailrunner und Trailrunnerinnen vor allem über Freunde, Bekannte oder die Familie, dicht gefolgt von den sozialen Medien. Weiter fragte die Studie nach den beliebtesten Outdoor-Sportarten in den Bergen. Mit 88% Nennungen ist Wandern mit Abstand die beliebteste Sportart. Unterscheidet man zwischen Trailrunning und Berglauf, wird Ersteres mit 27% im Vergleich zu 16% häufiger genannt. Zu guter Letzt kann aus der Studie festgehalten werden, dass die Sportart von beiden Geschlechtern gleich oft ausgeübt wird. Auch die Auswertung der Altersgruppen weist keine Ungleichheiten auf, das heisst die Sportart ist bei allen Altersgruppen beliebt. 22% der Befragten sind zwischen 16 und 29 Jahre alt, was im Kontext der Fragestellung als wichtigstes Segment bezeichnet werden kann.

4.3 *Nachwuchssituation Swiss Athletics*

Geht man einen Schritt weiter und betrachtet die Situation innerhalb des Verbandes Swiss Athletics, kann festgehalten werden, dass dem Verband per 31.12.2021 550 Vereine angehörten. Insgesamt 30'200 gemeldete Aktivmitglieder/innen und 14'062 Swiss Athletics Members zählte man zu diesem Zeitpunkt, wobei 10'766 Personen davon über eine Lizenz verfügten. Reduziert man die Zahl der Lizenzen um die Erwachsenen (1'472 Damen und Herren), dann bleiben 9'294 lizenzierte Nachwuchsathletinnen und -Athleten übrig. Über den ganzen Verband betrachtet ist die Basis an Nachwuchs demnach gut aufgestellt. (Swiss Athletics, 2021b, S. 17)

In der Sparte Trailrunning sieht die Situation allerdings unterschiedlich aus. Dem Nationalkader gehören im Erwachsenenbereich per 01.11.2021 insgesamt neun Männer und sechs Frauen an. Im Nachwuchsbereich gehören zwei junge Athleten zur Kategorie «Swiss Starter Future», fünf Athletinnen und Athleten besitzen eine regionale Talentcard Trailrunning und eine weitere Athletin ist aufgrund fehlender Lizenz nicht im Besitz einer Talentcard, gehört allerdings auch zum erweiterten Kader Trailrunning. (Swiss Athletics, 2022b)

4.4 Erkenntnisse Trailrunning Nachwuchs

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Entwicklung im Kinder- und Jugendsport Schweiz sehr positiv ist. Es wird in der Tendenz mehr Sport getrieben und zwischen den Geschlechtern ist beinahe keine Differenz vorhanden. Während Wandern bei Kindern bereits sehr beliebt ist, steigt die Beliebtheit der Sportart Jogging/Laufen vom Kinder-/ ins Jugendalter weiter an. Im Bereich Trailrunning ist der aktuelle Nachwuchs schwierig einschätzbar, da wenige bis gar keine Zahlen vorhanden sind. Daraus kann allerdings geschlossen werden, dass dieser aktuell so klein ist, dass er unter dem Radar verschwindet. Auch wenn im Erwachsenensport das Laufen abseits der Strassen nur wenig genannt wird, ist das Potenzial aus den Studien deutlich ersichtlich. Zudem kann von einer grösseren Dunkelziffer ausgegangen werden, da die Abgrenzung innerhalb des gesamten Laufsports oft schwierig ist und sich viele Menschen nicht bewusst sind, dass sie selbst zur Kategorie «Trailrunning» gehören. Stand heute ist der Nachwuchs an jungen Sportlerinnen und Sportlern im Trailrunning als gering einzuschätzen. Die Studien, Zahlen und Entwicklungen weisen aber auf ein grosses Potenzial hin. Einerseits lässt sich dieses aus dem grossen Sportinteresse der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz ableiten. Andererseits ist innerhalb des Verbandes Swiss Athletics eine grosse Menge an Nachwuchssportlerinnen und -sportlern vorhanden, die mit der Sportart in Berührung kommen könnten. Zusätzlich entsteht aus dem Talenttransfer mit anderen Verbänden ein grosses Potenzial, dazu später mehr.

5 SWISS ATHLETICS IN DER SPORTLANDSCHAFT SCHWEIZ



Betrachtet man das gesamte Schweizer Sportsystem, ist eine grosse Anzahl an unterschiedlichen Organisationen involviert, welche in die folgenden drei Sektoren gegliedert werden können: Staatlicher Sektor, Marktsektor und Dritter Sektor. Swiss Athletics als nationaler Sportverband gehört dem dritten Sektor, beziehungsweise dem Non-Profit-Bereich, an. Das heisst, organisatorische oder zweckgebundene Ziele stehen im Vordergrund, während Gewinne nicht ausgeschüttet, sondern in interne Sachziele reinvestiert werden. Zudem ist oftmals eine enge Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Sektor gegeben, da die Übernahme von wichtigen Aufgaben in der Sportförderung mit Subventionen unterstützt wird. (Weber et al., 2015, S. 82–85)

Die starke Unterstützung war bei Swiss Athletics im Zeitraum der Covid-19-Pandemie überlebensnotwendig, wobei CHF 5'712'823 Millionen Beiträge von Swiss Olympic gesprochen wurden. Abgesehen von der Pandemie profitierte der Verband im Jahr 2021 von NASAK-Nutzungsbeiträgen¹ in der Höhe von CHF 375'000. Dabei wurden CHF 300'000 dem Bereich «Leichtathletik» sowie CHF 75'000 dem Bereich «Berglauf» zugewiesen. Rund 16%, bzw. CHF 60'510 des Betrags wurden im Nachwuchs-Leistungssport eingesetzt, wobei der Restbetrag im Leistungssport der Aktiven sowie für Veranstaltungen verwendet wurde. Weiter erhielt Swiss Athletics Beiträge vom Bundesamt für Sport (BASPO) sowie von Jugend + Sport in der Höhe von CHF 671'000. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Betrag im Jahr 2021 um CHF 309'000, während der grösste Zuwachs auf Nachwuchsfördergelder des Bundes in der Höhe von + CHF 144'000 zurückzuführen ist. (Swiss Athletics, 2021a, S. 31–35) Betrachtet man den Jahresbericht 2021 von Swiss Athletics genauer, wurden die Gelder verbandsintern wie in der Tabelle 4 dargelegt, auf die unterschiedlichen Bereiche verteilt.

Tabelle 4
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen

Bereich	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
Spitzensport	CHF 1'535'092	CHF 1'429'890
Leistungszentren	CHF 491'276	CHF 378'850
Nachwuchsleistungssport	CHF 284'153	CHF 378'850
Running	CHF 219'358	CHF 273'656
Wettkämpfe	CHF 693'489	CHF 525'724
Ausbildung	CHF 173'216	CHF 98'644
Nachwuchsprojekte	CHF 146'562	CHF 154'317
Diverses	CHF 28'515	CHF 13'421

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Swiss Athletics (2021, S. 41–42).

¹ Das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) ist ein Förderinstrument des Bundes im Zusammenhang mit Sportanlagen nationaler Bedeutung. Gelder müssen für Trainings, Wettkämpfe oder Kurse auf diesen Anlagen eingesetzt werden. (Bundesamt für Sport, o. J.-b)

Zusammenfassend lässt sich somit festhalten, dass Swiss Athletics im Jahr 2021 CHF 430'715 direkt in den Nachwuchssport investiert hat (CHF 284'153 + CHF 146'562, in grau). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von CHF 102'452. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass weitere Gelder indirekt über die Bereiche Leistungszentren, Running, Wettkämpfe und Ausbildung in den Nachwuchsbereich einfließen, allerdings ist eine genaue Aufschlüsselung aus dem Jahresbericht nicht ableitbar. (Swiss Athletics, 2021a, S. 41–42)

5.1 Dachverbände

Swiss Olympic fungiert innerhalb der Schweiz als Dachverband des Sports im Dritten Sektor sowie als Nationales Olympisches Komitee und übernimmt wichtige Steuerungsaufgaben im Schweizer Sport. Wie die Swiss Olympic Verbandsbefragung 2020 von Gebert et al. (2020, S. 3–6) zeigt, vereint Swiss Olympic 90 Verbände mit insgesamt 18'310 Vereinen, wobei die Zahl seit 1995 rückläufig ist. Stand 2020 konnten über 3 Millionen registrierte Mitgliedschaften in den Mitgliederverbänden gezählt werden, wobei der Schweizerische Turnverband mit 311'665 Aktiv-Mitgliederinnen und Mitgliedern als stärkstes Glied zu nennen ist.

Wie bereits erwähnt, wird der Verband Swiss Athletics durch Swiss Olympic finanziell unterstützt. Damit eine Einstufung der Sportarten und Verteilung der Gelder möglich ist, stuft Swiss Olympic sämtliche Sportarten in insgesamt fünf Kategorien ein. Grundlage einer Einstufung ist ein spezifisches Leistungssport-Förderkonzept, welches auf Olympische und Paralympische Spiele sowie Welt- und Europameisterschaften ausgerichtet ist. Die Beurteilung hingegen basiert auf erzielten Resultaten, dem Potenzial und der nationalen Bedeutung der Sportart, beziehungsweise auf der Umsetzungsqualität der Konzepte. (Swiss Olympic, o. J.-e) Während die Leichtathletik die höchste Einstufung erreicht, wird die Sparte Trailrunning durch Swiss Olympic in die Kategorie drei eingestuft. (Swiss Olympic, 2022) Dies hat zur Folge, dass im Bereich Trailrunning ein Betrag von CHF 252'500 im Jahr 2022 ausbezahlt wird, welcher sich wie folgt zusammensetzt:

Tabelle 5
Beitrag Swiss Olympic Trailrunning

Beitrag	Beitragshöhe
Beitrag Techniker Chef Leistungssport und Nachwuchs	CHF 50'000
Beitrag Nationaltrainer Elite und Nachwuchs	CHF 100'000
Beitrag NASAK-Nutzung	CHF 75'000
Beitrag Leistungssport-Förderkonzept	CHF 27'500
Total	CHF 252'500

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Swiss Olympic (2022b).

Während der Sport weltweit durch Internationale Sportverbände und Dachorganisationen gesteuert wird, dienen die Nationalen Verbände wie Swiss Athletics als Bindeglied sowie Vertreter in den jeweiligen Ländern (Weber et al., 2015, S. 94). In der Sportart Leichtathletik, beziehungsweise Trailrunning, fungiert World Athletics als Dachverband.

Bis 2019 war der Verband als International Association of Athletics Federations (IAAF) bekannt, bevor die Namensanpassung vorgenommen wurde. (World Athletics, 2021) Unter dem Dach World Athletics vereinen sich sechs weitere Kontinentalverbände, wobei mit «European Athletics» ein europäischer Vertreter dabei ist. Total 51 Nationen inklusive der Schweiz sind Mitglied und dementsprechend startberechtigt für Europameisterschaften in unterschiedlichen Disziplinen. (World Athletics, o. J.-a) Swiss Athletics pflegt zudem mit 20 Kantonalverbänden eine enge Zusammenarbeit, welche selbständig handeln und die Interessen der Leichtathletik sowie des Dachverbandes auf kantonaler Ebene vertreten. Zentral ist dabei die Nachwuchsförderung sowie Entwicklung des Breitensports. (Swiss Athletics, o. J.-c)

5.2 Vereine und Partnerschaften

Die im Jahr 2017 veröffentlichte Studie «Sportvereine in der Schweiz» von Lamprecht et al. (2017, S. 1–2) liefert spannende Einblicke in die Vereinslandschaft der Schweiz. Beschränkt man sich auf die Auswertung innerhalb des Verbandes Swiss Athletics, muss festgehalten werden, dass 29% (135 Vereine) der Leichtathletik-Vereine an der Umfrage teilgenommen haben. Betrachtet man den Nachwuchs innerhalb der Vereine genauer, lässt sich feststellen, dass 45% der Vereine einen Kinder- und Jugendanteil von 61% und mehr aufweisen. Lediglich 13% der befragten Vereine führen keine Kinder-/Jugendabteilungen. Mit 70% ist ein Grossteil der Vereine auf Leistung und Wettkampf ausgerichtet, während mit 68% zudem die Jugendarbeit einen grossen Stellenwert innehat. Wie der Sorgenbarometer der Studie zeigt, stufen die Vereine den Bereich Nachwuchs als Herausforderung und Problem ein. Zu guter Letzt wünschen sich 23% der Vereine mehr Unterstützung in der Ausgestaltung von Ausbildungsangeboten für Jugendliche sowie 32% im Bereich der Talentförderung.

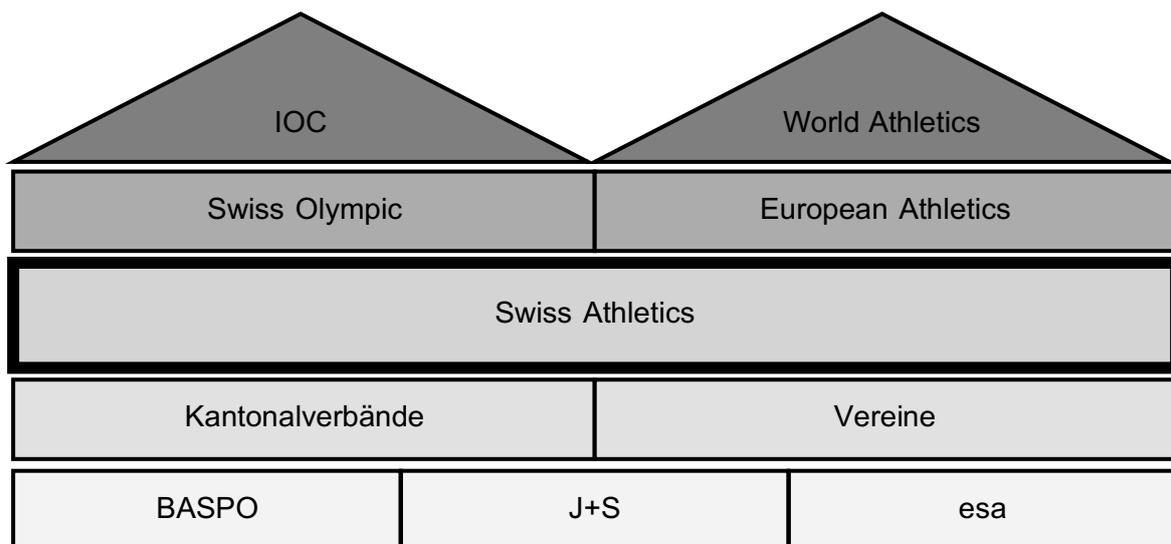
In Zusammenarbeit mit dem Verein Swiss Runners führt Swiss Athletics das Joint Venture «Swiss Running», welches zur Förderung des Lauf- und Breitensports in der Schweiz lanciert wurde. Die gemeinsame Plattform bietet umfassende Informationen zur Thematik Laufsport in der Schweiz, liefert Hintergrundinformationen oder informiert über Laufveranstaltungen. Zudem setzt sich das Tochterunternehmen für einen fairen und sauberen Sport, unter anderem in Zusammenarbeit mit der Stiftung Swiss Sport Integrity, ein. (Swiss Running, o. J.-b) Zu den wichtigsten Partnern von Swiss Athletics zählen unter anderem das Bundesamt für Sport BASPO, Jugend und Sport sowie der Erwachsenensport Schweiz esa. (Swiss Athletics, o. J.-a)

Jugend + Sport ist das Sportförderungsprogramm des Bundes für Kinder und Jugendliche in der Schweiz. Das Angebot des Programms beinhaltet Sportkurse und Lager in 85 Sportarten mit jährlich rund einer Million teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Während die Leichtathletik als Sportart geführt wird, ist allerdings aktuell kein Angebot im Trailrunning vorhanden. Der Bergsport wird einzig mit der Sportart Bergsteigen als Angebot geführt. (Jugend+Sport, o. J.-b) Das Gegenstück zum Programm Jugend + Sport richtet sich an alle Menschen ab 18 Jahren. Mit dem Sportförderprogramm Erwachsenensport Schweiz esa schafft der Bund einheitliche Qualitätsstandards in der Aus- und Weiterbildung von Leiterinnen und Leitern unterschiedlicher Sportarten. (Erwachsenensport Schweiz esa, o. J.)

Swiss Athletics, beziehungsweise Swiss Running, ist dabei verantwortlich für die esa-Ausbildung «Leiter/in Running/Trailrunning und Berglauf». (Swiss Running, o. J.-a) Wie Robert Peterhans (2021) im FIT for LIFE schreibt, wird seit 2020 zusätzlich zur normalen Ausbildung Runingleiter/in, neu auch die esa Fachausbildung im Bereich Trailrunning angeboten. Der Bericht zeigt, dass die Ausbildung nicht nur auf grosses Interesse in der Laufszene stösst, sondern zudem die Aufmerksamkeit der Medienschaffenden gewonnen hat, was für die Sportart wiederum eine positive Entwicklung darstellt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich Swiss Athletics in einer komplexen Sportlandschaft Schweiz bewegt. Internationale wie auch Nationale Anspruchsgruppen und Partner sind involviert, wodurch gewisse Abhängigkeiten innerhalb des Systems entstehen. Wie die finanziellen Auswertungen zeigen, sind vom Bund gesprochene Gelder von immenser Bedeutung, um eine Sportart wie Trailrunning weiterentwickeln zu können. Die folgende Abbildung 2 fasst die wichtigsten Verbände, Vereine und Partner von Swiss Athletics übersichtlich zusammen.

Abbildung 2
Einordnung Swiss Athletics in die Sportlandschaft Schweiz



Anmerkung. Eigene Darstellung.

6 IST-ANALYSE SWISS ATHLETICS



In der Betriebswirtschaft dient die Unternehmensanalyse der Bestimmung der Kernkompetenzen eines Unternehmens. Um solche Kompetenzen entwickeln zu können, sind Ressourcen notwendig, die durch den geschickten Einsatz zu einer Fähigkeit werden. Ein Wettbewerbsvorteil gegenüber den Mitbewerbern kann dadurch erreicht werden, indem die Kompetenzen wertvoll, selten, nicht oder nur schwer imitierbar sowie nicht ersetzbar sind. (Capaul & Steingruber, 2017, S. 94) Obwohl Ansätze aus der Betriebswirtschaft nicht bedingungslos auf den Sport übertragen werden können, sind durchaus starke Parallelen erkennbar. Im Bereich Leistungssport von Swiss Athletics werden insgesamt drei Nationalkader geführt – Swiss Starters, Swiss Starters Future und ein Kader Trailrunning. (Swiss Athletics, o. J.-b) Dementsprechend sind in der Leichtathletik wie auch im Trailrunning unterschiedliche Konzepte vorhanden, welche in den folgenden Ausführungen unter die Lupe genommen werden.

6.1 *Nachwuchsförderkonzept Leichtathletik*

Das von Isidor Fuchser (2016) erstellte Nachwuchsförderkonzept in der Leichtathletik umfasst ohne Anhänge 26 Seiten und thematisiert sämtliche relevanten Aspekte - vom Athletenweg über die Förderung bis zu den beteiligten Trägerschaften. Die folgende Analyse des Konzepts beschränkt sich auf die für die Fragestellung relevanten Bereiche. Nebst den unterschiedlichen technischen Leichtathletik-Disziplinen hat das Konzept zudem im Mittel-/Langstreckenlauf seine Gültigkeit, allerdings nicht im Trailrunning. Wie der Titel bereits erwarten lässt, fokussiert sich das Konzept auf den Nachwuchsbereich. In der Leichtathletik beginnt dieser im Alter von 9 Jahren (Kategorie U10) und endet mit 22 Jahren (Kategorie U23).

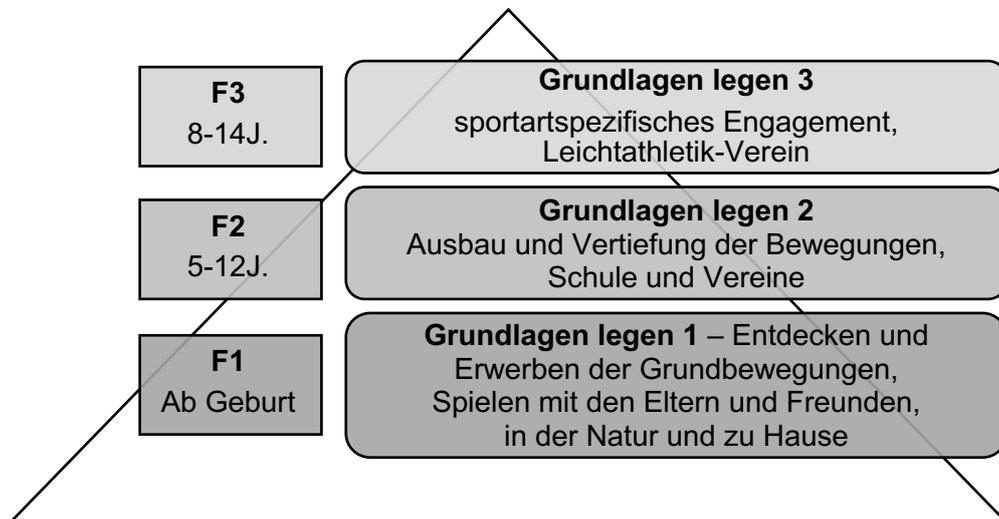
Als Kernziel und Grundvoraussetzung erfolgreicher Nachwuchsförderung steht gemäss Konzept die Generierung einer grossen Grundmenge an Athletinnen und Athleten sowie die Begeisterung dieser für die Sportart Leichtathletik im Zentrum. Im Breitensport soll anschliessend eine begeisterte Menge möglichst lange in der Sportart gehalten werden, während sich Nachwuchshoffnungen für den Leistungssport weiterentwickeln. Als wichtiger Erfolgsfaktor zur Erreichung der Ziele wird die Berücksichtigung der Sportarten sowie Strukturen genannt. Swiss Athletics vereint unter dem Dach der Leichtathletik eine grosse Menge an unterschiedlichen Disziplinen, welche allesamt andere Anforderungen an Training oder Infrastruktur aufweisen. Zudem übernehmen Vereine in der Schweiz eine sehr zentrale Rolle, welche nicht vernachlässigt werden darf. (Fuchser, 2016, S. 2–3)

6.1.1 *Athletenweg FTEM*

FTEM Schweiz ist ein Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung, welches Swiss Olympic in Zusammenarbeit mit den Sportverbänden und weiteren Partnern wie dem BASPO entwickelt hat. Dieses zeigt den Idealverlauf eines Athleten, bzw. einer Athletin von der Basis bis zum Spitzensportler oder zur Spitzensportlerin und kann sportartübergreifend auf Einzel- oder Teamsportarten übertragen werden. Die Abkürzung steht für «Foundation», «Talent», «Elite» und «Mastery». FTEM wird weiter in zehn Phasen (F1-F3, T1-T4, E, E2, M) unterteilt. Im Breiten- wie auch Leistungssport soll dadurch die sportliche Entwicklung der Athletinnen und Athleten nachvollziehbar, steuerbar und optimiert werden.

Im Zusammenhang mit der Fragestellung der Arbeit, beziehungsweise der Nachwuchsgewinnung, ist vor allem der Bereich «Foundation» relevant, denn hier geschieht der Einstieg in den sportlichen Lebenslauf der Kinder und Jugendlichen. Unabhängig vom Leistungsniveau wird die Basis für jegliche Art der Teilnahme im Sport gelegt. Dabei liegt der Fokus zu Beginn im Erlernen der grundlegenden Bewegungsformen, bevor anschliessend eine Erweiterung der Bewegungen und erste Wettkampfformern hinzukommen. Ab der Phase F3 sind die Kinder/Jugendlichen sportartspezifisch, in der Regel in einem Verein, aktiv und erste Verpflichtungen wie fixe Trainings oder Wettkämpfe kommen hinzu. (Grandjean et al., 2015, S. 1–9) Auch der Verband Swiss Athletics orientiert sich am FTEM Konzept von Swiss Olympic. Die drei relevanten Phasen F1 bis F3 werden, wie in der Abbildung 3 ersichtlich, definiert.

Abbildung 3
FTEM Leichtathletik F1 bis F3



Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Fuchser (2016, S. 5).

Aus der Sicht von Swiss Athletics sind demnach Jugendriegen oder Kinder-Leichtathletikriegen sowie Vereine die ersten Anlaufstellen, wo Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 5 bis 14 Jahre für die Sportart Leichtathletik begeistert werden und die Grundskills erlernen können. Zudem übernehmen die Eltern als engste Bezugsperson eine wichtige Rolle in dieser Phase der Entwicklung. Swiss Athletics als Verband hingegen agiert als Motivator und versucht möglichst viel Nachwuchs für die Sportart zu begeistern. Nachwuchsprojekte sind das zentrale Element dieser Phase, während Vereinstrainings und -aktivitäten sowie der Schulsport ergänzend dazu wichtig sind. Weitere Massnahmen von der Verbandsseite sind Motivationslager für die Schweizerfinalisten der Projekte, Führen von Bestenlisten sowie des Nationalen Wettkampfsystems, Anbieten von Ausbildungen für Leitende, Koordination von Trainingslagern und Weiteres. Nach Abschluss der Phase F3 beginnt im FTEM-Konzept von Swiss Athletics bereits der Leistungssport-Bereich, wobei zuerst Regionalkader und später die Nationalen Kader den Lead übernehmen. Diese sind allerdings für die unmittelbare Nachwuchsgewinnung von kleiner Bedeutung. (Grandjean et al., 2015, S. 5–7)

6.1.2 Nachwuchsangebote- und Projekte

Wie die Konzept-Analyse zeigt, sind im Bereich «Foundation», beziehungsweise in der Gewinnung von Nachwuchs die eigenen Projekte von Swiss Athletics zentral und von grosser Bedeutung, um Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern. Daraus entstehende nationale Bestenlisten fungieren als Orientierung und Auszeichnung sowie Wettbewerbs-Treiber der teilnehmenden Kinder. Das Wettkampf-Angebot bietet Chancen zur Entfaltung und ist für sämtliche Gesellschafts-Gruppen ohne grossen Aufwand zugänglich. Das Wettkampfsystem in der Leichtathletik muss von Disziplin zu Disziplin variable sein, allerdings wird disziplinübergreifend in der Regel in Alterskategorien à je zwei Jahrgängen gestartet. Die Disziplinen werden für die jüngeren Athletinnen und Athleten vereinfacht durchgeführt, das heisst zum Beispiel werden die Hürdenabstände verkürzt oder Wurfdisziplinen mit tieferen Gewichten ausgeführt. Je älter die Teilnehmenden werden, desto näher entwickeln sich die Disziplinen in Richtung der olympischen Regelungen. Für 7 bis 15 Jahre alte Leichtathletinnen und -athleten organisiert Swiss Athletics in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern schweizweit mehrere Kids-Wettkämpfe, welche über die Landesgrenzen hinaus als Vorbild angesehen werden können. (Grandjean et al., 2015, S. 20–23) Die folgenden Tabelle 6 beschreibt die wichtigsten Projekte genauer.

Tabelle 6
Nachwuchsprojekte Leichtathletik

Projekt	Format	Disziplinen
Visana Sprint	Über 200 lokale Wettkämpfe → Kantonal und Schweizer Final	50 bis 80m Sprint
Mille Gruyère	14 Qualifikationwettkämpfe → Schweizer Final	1'000m Lauf
UBS Kids Cup	Lokale Wettkämpfe → Kantonal Final → Schweizer Final im Letzigrund Stadion	Laufen, Springen und Werfen
UBS Kids Cup Team	Lokale Wettkämpfe in sechs Regionen → Kantonal Final → Schweizer Final	Laufen, Springen und Werfen als Teamwettbewerbe
Cross Cup	12 Rennen mit Gesamtwertung	Crossläufe, Kategorien U16 bis U20

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Swiss Athletics (o. J.-e).

Im Jahr 2021 nahmen am Visana Sprint schweizweit über 25'000 Kinder teil, vor Pandemiebeginn waren es jeweils über 50'000. Der neue Namensgeber Visana sowie die Spitzen-Leichtathletin Mujinga Kambundji als Botschafterin dürften der Veranstaltung weiteren Aufschwung geben. Mit 3'382 Startenden war auch die Mille Gruyère im Jahr 2021 ein grosser Erfolg für die Schweizer Leichtathletik. (Swiss Athletics, 2021a, S. 19) Als Projekt zur Bewegungsförderung ist der UBS Kids Cup sehr erfolgreich in der Schweizer Nachwuchsgewinnung, denn seit Beginn 2011 nahmen mehr als eine Million Kinder am Event teil. (UBS Kids Cup, o. J.) Gemäss Jahresbericht von Swiss Athletics (2021, S. 19) waren es im Jahr 2021 über 126'000 Kinder an insgesamt 1'059 Events schweizweit. Für das grosse Finale im Letzigrund konnten sich schlussendlich 540 Mädchen und Knaben qualifizieren.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hatte der Team Cup zwei schwierige Jahre. Zuvor konnte aber im Jahr 2019 mit 2'907 Mannschaften und 16'002 Kindern einen neuen Rekord erreicht werden. Der Cross Cup ist im Vergleich zu den restlichen Projekten klein. Bei den Mädchen starteten über alle drei Kategorien im Frühjahr 2022 164 Läuferinnen am Cup. Bei den Knaben hingegen konnten 186 Teilnehmer verzeichnet werden. (Swiss Athletics, 2022a) Betrachtet man alle Nachwuchsprojekte zusammen im Jahr 2019, zählte man insgesamt 233'279 Kinder und Jugendliche, was für den Erfolg der Projekte spricht. (Swiss Athletics, 2019, S. 11)

6.2 Strategie Wettkämpfe

Die Strategie für Wettkämpfe von Swiss Athletics, verfasst vom Autor Suter in Zusammenarbeit mit den beiden Co-Autoren Fässler und Feller (2016), setzt sich zum Ziel, einerseits Kinder mit Nachwuchswettkämpfen in den Kategorien U8 bis U12 zu erreichen und andererseits Kinder und Jugendliche durch ein Wettkampfangebot mit Meetings und Meisterschaften in der Leichtathletik zu halten. Vor allem das erste Ziel ist für die Nachwuchsgewinnung von grosser Bedeutung, denn je mehr Kinder erreicht werden, desto besser ist die langfristige Gewinnung an Nachwuchs. Beschränkt man sich auf die reinen Laufdisziplinen «outdoor», lässt sich feststellen, dass ab der Kategorie U10 Mittelstrecken (600 und 1'000m) und ab der Kategorie U12 Langstrecken (2'000m) als Disziplinen geführt werden. Crossläufe können ebenfalls bereits ab dem U10 Alter, bzw. ab dem Alter von 7 Jahren bestritten werden. Im Bereich Strassenlauf und Berglauf werden hingegen erst ab der Kategorie U20 Wettkämpfe angeboten und im Trail-Bereich gar erst ab dem U23 Alter. Das Wettkampfangebot mit dem Ziel «Kinder erreichen» kann mit den vorangehend beschriebenen Nachwuchsprojekten im Kapitel 6.1.2 zusammengefasst werden. Wie im Strategie Papier vermerkt ist, sollen die Kinder über Crossläufe oder die Mille Gruyère an die offiziellen und längeren Laufdisziplinen herangeführt werden. Im Bereich der zweiten Zielsetzung «Kinder und Jugendliche in der Leichtathletik halten» können Regionalmeisterschaften, Schweizermeisterschaften (SM) im Nachwuchsbereich, SM im Crosslauf, der Cross Cup und Jugendkategorien an Laufveranstaltungen zusammengefasst werden. Letztere liegen nicht mehr im Einflussbereich von Swiss Athletics, bilden allerdings dennoch eine wichtige Basis an Wettkämpfen für Kinder. (Suter et al., 2016, S. 4–9) Wie Karin Schnüriger im Interview erzählt, gilt es anzufügen, dass die Strategie etwas veraltet ist und aktuell überarbeitet wird. Das perfekte Wettkampfsalter wird im Trailrunning zudem später erreicht, weshalb sich der Prozess nach hinten verschiebt. Eine gute Grundausbildung ist zwar als sehr wichtig anzusehen, kann aber gemäss Verband auch in einer anderen Sportart erfolgen. (persönliche Kommunikation, 06.04.2022),

6.3 Sparte Trailrunning

Während in der Leichtathletik ein fundiertes und ausführliches Nachwuchsförderkonzept vorhanden ist, liegt im Bereich Trailrunning ein noch nicht spruchreifer und interner Entwurf von Hürzeler und Lombriser (2021, internes Dokument in Bearbeitung) vor. Die vorhandenen Ausführungen sind aktuell wenig detailliert und nicht abschliessend beschrieben.

Die gegebenen Umstände erschweren eine Auswertung, ermöglichen aber auch neue Möglichkeiten, indem mit dieser Arbeit ein Anstoss für die weitere Ausarbeitung des Konzeptes gegeben werden kann. Die folgenden Ausführungen fassen die wichtigsten Unterschiede im Vergleich zum Konzept in der Leichtathletik zusammen.

6.3.1 Nachwuchsförderkonzept

Fest steht, dass die besten Trailrunning Athletinnen und Athleten der Schweiz über eine andere Sportart auf die Trails gewechselt haben oder zumindest nebenbei eine andere Sportart betreiben. Dabei sind vor allem die beiden Sportarten Skitourenrennen und Orientierungslauf als Zubringer zu nennen, während Wechsel aus anderen Laufbereichen wie der Strasse eher selten sind. Das Wettkampfangebot für Kinder und Jugendliche im Bereich Trailrunning ist zurzeit bescheiden. Nebst den bereits beschriebenen Projekten Mille Gruyère und dem Cross Cup, welche nur indirekt die Sparte Trailrunning ansprechen, können einzig regionale Berglauf Cups oder Kinderkategorien an Trail-Wettkämpfen von privaten Organisatoren als Angebot für die breite Masse genannt werden. Im internationalen Bereich werden jeweils Welt- und Europameisterschaften für die Kategorien U18 bis U20 organisiert. Schlussendlich muss aber festgehalten werden, dass Wettkämpfe für den Nachwuchs fehlen. Zwischen dem Nachwuchsleistungssport und der fehlenden Breite an Nachwuchs klafft auch im Bereich der Angebote eine grosse Lücke auf.

Wie in der Leichtathletik, will man sich zukünftig im Bereich Trailrunning am FTEM-Rahmenkonzept orientieren. Die Diplomarbeit vom aktuellen Nationaltrainer Trailrunning, Thomas Hürzeler, liefert in diesem Bereich bereits eine spannende Ausgangslage. Das FTEM-Konzept startet ab der Stufe F3, aus dem Grund, dass in den ersten beiden Stufen F1 bis F2 keine Unterscheidung zum Leichtathletik-Konzept gemacht wird. Ab der Stufe F3 soll zunächst das spielerische Element im Fokus stehen, damit die Kinder und Jugendlichen Bewegungserfahrungen sammeln und Spass am Sport haben können. Wettkampfmässig werden Crossläufe, die Mille Gruyère oder der Visana Sprint empfohlen, um die körperlichen Belastungen anfangs tief zu halten. Erst ab der Stufe T2 sollten gemäss Konzept erste kurze Bergläufe mit Laufzeiten von bis zu 45 Minuten absolviert werden. In den kommenden Stufen werden die Trainings und Wettkämpfe langsam gesteigert und sportartspezifisch ausgeübt. (Hürzeler, 2016, S. 70–92)

Da es sich beim Entwurf des Nachwuchsförderkonzepts Trailrunning aktuell um ein Arbeitsdokument handelt, sind gewisse spannende Diskussionen zu entnehmen. Einerseits spricht man von einer soliden und vielseitigen sportlichen Basis, die entscheidend ist, um später im Trailrunning Erfolg zu haben. Demnach müsste man noch nicht zwingend im Kindesalter auf Trailrunning setzen. Andererseits sind aber vor allem die technischen und spezifischen Komponenten möglichst früh zu erlernen. Beginnt man zu spät damit, wird der Prozess deutlich schwieriger. Die grössten Bemühungen im Bereich Trailrunning sind aktuell von Seiten des Verbandes in Zusammenarbeit mit dem externen Partner und Grossprojekt grabünden Trailrun am Laufen. In der folgenden Tabelle 7 werden die wichtigsten Projekte zusammengefasst.

Tabelle 7
Projekte in Zusammenarbeit mit graubünden Trailrun

Projekt	Beschreibung & Massnahmen
Trailrunning in der Schule «Nachwuchs begeistern»	Erarbeitung Unterlagen für Leitende und Lehrpersonen (J+S konforme Inhalte); Organisation von Lager- und Schulsporttagen, wo die Sportart im Spiel- oder Wettkampfformat ausgeübt werden kann; Integration in den Sportunterricht; Angebote im freiwilligen Schulsport
Schulungsmaterial & Trainerkurse «Trainerausbildung»	Umsetzung von Schulungsvideos fürs Trailrunning; J+S Lernbaustein; Übungen ausarbeiten für die Plattform «mobilesport.ch»; Vertiefungsmodul für Trainer/innen
Jugendcamp «Nachwuchsförderung»	Durchführung eines jährlich stattfindenden Trailrunning Jugendcamps für die besten regionalen und nationale Jugendlichen im Alter von 15-22 Jahren
Wettkampfangebote	Ideen, wie die Lancierung einer Nachwuchsserie sind vorhanden, allerdings noch wenig konkret/spruchreif

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Hürzeler & Lombriser (2021).

6.3.2 Erkenntnisse Interview

Um weitere Daten aus erster Hand zu erhalten, wurde am 06. April 2022 ein Experteninterview mit der Ausbildungs- und Nachwuchschefin von Swiss Athletics, Karin Schnüriger, durchgeführt (persönliche Kommunikation). Die wichtigsten Erkenntnisse werden in den folgenden Ausführungen zusammengefasst. Vertiefte Informationen zum Interview sind dem Anhang A zu entnehmen.

Wie bereits in den Ausführungen im Kapitel 5.1 erläutert, stuft Swiss Olympic die Sportart Trailrunning in die Kategorie 3 ein. Dadurch wurden die gesprochenen Gelder erhöht, was zur Folge hatte, dass seit 2015 eine Trainerposition geschaffen werden konnte. Der Stellenwert der Sparte innerhalb des Verbandes hat demnach zugenommen, allerdings sind die Ressourcen immer noch stark beschränkt. Aktuell sind lediglich 30 Stellenprozent vorhanden, was die Entwicklungsmöglichkeiten stark einschränkt. In einem grossen Becken aus unterschiedlichen Disziplinen ist die Sparte Trailrunning deshalb aktuell ein kleiner Fisch und im Nachwuchsbereich muss noch viel Arbeit geleistet werden.

Im Bereich der Nachwuchsgewinnung orientiert sich Swiss Athletics am Nachwuchsförderkonzept der Leichtathletik. Zudem läuft als Beispiel aktuell die Vergabe der Talent Cards über das Leichtathletik Kontingent. Im Grundsatz wird in dieser Sparte also versucht von den Synergien innerhalb des Verbandes zu profitieren und bestehende Prozesse auf den Bereich Trailrunning zu übertragen. So sind auch die Trainerinnen und Trainer der unterschiedlichen Laufdisziplinen im regen Austausch und versuchen voneinander zu lernen. Auf der anderen Seite muss aber festgehalten werden, dass dies nicht immer ganz einfach ist. Trailrunning wird oft selbstorganisiert betrieben, es fehlen aktuell Vereinsangebote und auch die Kenntnisse in dieser neuen Sportart müssen aufgebaut werden.

Wie Karin Schnüriger im Gespräch erzählt, wird es im Trailrunning vermutlich keinen idealen Athleten-Weg geben. Vieles basiert aktuell auf dem Talenttransfer unterschiedlicher Sportarten, was sicherlich auch in naher Zukunft von grosser Bedeutung sein wird. Um mehr Kinder und Jugendliche für die Sportart begeistern zu können, muss sicherlich die Sichtbarkeit für Kinder erhöht und ein kinderfreundliches Angebot zur Verfügung gestellt werden. Trailrunning muss nicht immer lang und extrem sein – von dieser Vorstellung muss man vor allem im Nachwuchsbereich wegkommen. Attraktive und altersgerechte Spiel-/ und Wettkampfformate sind also gefordert, wo Kinder und Jugendliche spontan und ohne grosse Hürden teilnehmen können.

Im Trailrunning ist Swiss Athletics ebenfalls bestrebt, ein kindgerechtes Angebot zu kreieren, allerdings bestehen zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Vorstellungen, wie dieses aussehen sollte. Fest steht, dass es ein Angebot sein muss, welches bezüglich Distanz und Dauer nicht zu lange ist. Technische Elemente, Team-/ oder Stafetten-Formate sowie spielerische Elemente könnten ein Format für Kinder und Jugendliche attraktiv machen. Während bestehende Projekte sehr erfolgreich sind, muss man sich überlegen, ob diese ausgebaut werden sollten oder ob für den Bereich Trailrunning komplett neue Projekte sinnvoll sind. Aus organisatorischer Sicht sind sicherlich separate Projekte einfacher in der Handhabung. Vor allem müssen Namenssponsoren und deren Interessen berücksichtigt werden. Trotzdem kann sich Swiss Athletics solche Schnittmengen vorstellen und sieht darin durchaus eine Chance.

6.4 SWOT-Analyse Swiss Athletics

Um die Erkenntnisse der Ist-Analyse von Swiss Athletics zu verdichten und abschliessend zusammenzufassen, wird eine SWOT-Analyse durchgeführt. Diese dient der Beurteilung der eigenen Leistungsfähigkeit unter Berücksichtigung der weiteren Wettbewerber sowie der Evaluierung möglicher Chancen und Risiken innerhalb zukünftiger Markt- und Umweltgegebenheiten. (Kreutzer, 2022, S. 112) Daraus werden vier Strategien abgeleitet: «mit Stärken Risiken abwenden», «Schwächen-Risiken-Kombinationen vermeiden», «Stärken mit Chancen kombinieren» und «Schwächen durch Chancen ausgleichen» (Osterwalder & Pigneur, 2011, S. 220) Die folgende Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Sparte Trailrunning, während in der Tabelle 9 die Leichtathletik erfasst wird.

Tabelle 8
SWOT-Analyse Trailrunning

		unternehmensextern	
		Chancen	Risiken
SWOT-Analyse Swiss Athletics «Trailrunning»		- Nutzung von Synergien (intern & extern) - Talenttransfer - Höhere Einstufung bei Swiss Olympic - Olympia? - Weitere Partnerschaften wie graubünden Trailrun - Grosses Nachwuchspotenzial gegeben	- Boom Trailrunning nimmt ab - Image als Extremsportart - Trailrunning wird selbstorganisiert ausgeübt - Fehlinvestitionen
unternehmensintern	Stärken - Swiss Athletics als Dachverband (Professionalität, Kompetenz etc.) - graubünden Trailrun als Partner - erhöhte Bedeutung der Sportart im Verband - Attraktivität und Vielfalt der Sportart - Sportsystem Schweiz	«Stärken mit Chancen kombinieren» - internes Synergiepotenzial nutzen und von den vorhandenen Strukturen und Konzepten der Leichtathletik profitieren - externe Synergien nutzen und Zusammenarbeiten mit Partnern und Verbänden anstreben - finanzielle Unterstützung am richtigen Ort einsetzen, um Nachwuchspotenzial abschöpfen zu können	«mit Stärken Risiken abwenden» - Attraktivität und Vielfalt der Sportart nutzen, um die Sportart zu etablieren (Boom aufrechterhalten) - Image & Ressourcen des Verbandes nutzen, um Sportart in ein gutes Licht zu rücken - Angebote schaffen als Ergänzung zum selbstorganisierten Sport - Investitionen gezielt planen und kontrollieren
	Schwächen - Fehlende Ressourcen - Nachwuchsbreite - Aktuell fehlende Konzepte und Strukturen - Fehlendes Wettkampfangebot für Kinder/Jugendliche - Fehlendes Vereinswesen - Fehlende Sichtbarkeit & Bekanntheit - Unübersichtlichkeit der Sportart	«Schwächen durch Chancen ausgleichen» - Synergien nutzen, um fehlende Ressourcen oder Angebote auszugleichen - Massnahmen ergreifen, um Nachwuchspotenzial abschöpfen zu können - Grösse des Verbandes nutzen, um Bekanntheit zu steigern	«Schwächen-Risiken-Kombinationen vermeiden» - regelmässige Marktanalysen durchführen, um Trends erkennen zu können - Beobachtung und Reflektion der Trailrunning-Szene - Prüfung der umgesetzten Massnahmen auf deren Erfolg oder Misserfolg

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Tabelle 9
SWOT-Analyse Leichtathletik

SWOT-Analyse Swiss Athletics «Leichtathletik»		unternehmensextern	
		Chancen - Nutzung von Synergien (intern & extern) - Trailrunning als ergänzendes Angebot (Erweiterung der Zielgruppe)	Risiken - Talenttransfer - zu viele Disziplinen unter einem Dach - Nachwuchsüberfluss in den beliebten Disziplinen - fehlender Nachwuchs in den unbeliebten Disziplinen
unternehmensintern	Stärken - Nachwuchsprojekte - Nachwuchsbreite - Fundierte & umfangreiche Konzepte sowie Strukturen - Vereinswesen - Sportsystem Schweiz	«Stärken mit Chancen kombinieren» - die gute Ausgangslage nutzen und die Sparte Trailrunning stärker integrieren, bzw. das Synergienpotenzial abschöpfen	«mit Stärken Risiken abwenden» - Weiterentwicklung, um Attraktivität der Leichtathletik hochzuhalten - Förderung aller Disziplinen
	Schwächen - fehlende Integration der Sparte Trailrunning	«Schwächen durch Chancen ausgleichen» - Sparte Trailrunning stärker in die Verbandsaktivität integrieren und Synergien nutzen - gleiches gilt für weitere kleinere Disziplinen der Leichtathletik	«Schwächen-Risiken-Kombinationen vermeiden» - Zielkonflikt: zu viele Disziplinen & Integration Trailrunning - Schwierigkeit: Förderung aller Disziplinen und faire Ressourcenzuteilung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Vergleicht man also die beiden Bereiche innerhalb des Verbandes Swiss Athletics, kann festgehalten werden, dass die Nachwuchsarbeit in der Leichtathletik bereits sehr gut aufgebaut ist. Geniale Nachwuchsprojekte, ein starkes Vereinswesen oder auch durchdachte Konzepte sowie Strukturen sprechen für die gute Arbeit in diesem Bereich. Auf der Gegenseite steht die Nachwuchsarbeit in der Sparte Trailrunning in den Kinderschuhen. Konzepte und Strukturen sind in der Erarbeitungsphase und es fehlen in unterschiedlichen Bereichen Angebote für Kinder und Jugendliche. Fest steht aber auch, dass innerhalb des Verbandes und mit externen Partnern oder Verbänden ein grosses Synergiepotenzial vorhanden ist. Die Grösse des Verbandes, das vorhandene Know-How oder auch die Professionalität kann daher genutzt werden, um auch in der Sparte Trailrunning einen Schritt nach vorne zu machen.

7 UMFRAGE

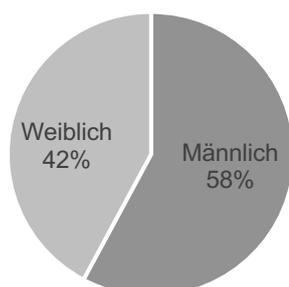


Die bereits in der Methodik beschriebene Umfrage diente der vertieften Datenerhebung. Dabei richtete sich diese an sämtliche Personen, die in irgendeiner Form mit der Sparte Trailrunning oder dem Verband Swiss Athletics verbunden sind oder waren (z.B. Athlet/in, Trainer/in, Veranstalter/in usw.). Die Datenerhebung erfolgte im Zeitraum vom 24. März bis und mit 13. Mai 2022. Dabei wurde die Umfrage via Social-Media (Instagram und Facebook) sowie Verband Swiss Athletics publiziert und verbreitet. Insgesamt konnte ein Rücklauf von 282 Teilnehmenden generiert werden, wobei 154 Personen den Fragebogen vollständig und 128 Personen diesen teilweise ausgefüllt haben. Die Antworten wurden anonymisiert und in einer offenen Gruppe erhoben, allerdings gezielt in der Trailrunning Community verteilt. Zudem ist anzufügen, dass die Fragen in der Sprache Deutsch verfasst wurden. Der finale Fragebogen kann dem Anhang F entnommen werden, während im Folgenden eine Analyse der Daten durchgeführt wird, um daraus die wichtigsten Erkenntnisse ableiten zu können.

7.1 Stichprobe

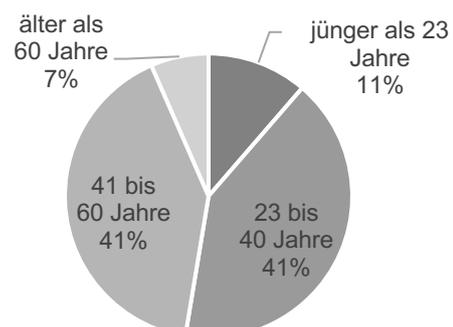
Um die Ergebnisse der Umfrage besser verstehen zu können, muss festgehalten werden, dass 42% der befragten Personen weiblich und 58% männlich sind (siehe Abbildung 5). Mit jeweils 41% sind ein Grossteil der befragten entweder zwischen 23 und 40 Jahre oder zwischen 41 und 60 Jahre alt. Mit 11% stammt zudem ein vergleichbar kleiner, aber für die Arbeit sehr wichtiger Teil aus der Altersgruppe der unter 23-Jährigen (siehe Abbildung 4). Während 33% einem Leichtathletik-Verein zugehören, betreiben 76% der Befragten die Sportart Trailrunning unabhängig von einem Verein. Zudem sind 80% selbst aktiv in der Sportart als Athlet oder Athletin tätig, während die restlichen 20% sich aus Trainerinnen und Trainern, Helferinnen und Helfern oder Veranstalterinnen oder Veranstaltern zusammensetzt. Die Aktiven beginnen mit der Sportart Trailrunning am häufigsten im Alter von 23 bis 40 Jahre (54%), wobei doch 29% der Befragten angeben, dass sie jünger als 23 Jahre alt waren. Spannend ist zudem die Tatsache, dass mit Abstand am meisten Personen durch Freunde, Bekannte oder die Familie zur Sportart gekommen sind. Hingegen werden «Verbandsaktivitäten von Swiss Athletics» mit lediglich 3 Stimmen sehr wenig genannt, wenn es um die Frage geht, warum man mit der Sportart begonnen hat. Als Hauptmotive zur Ausübung der Sportart lassen sich mit deutlichem Abstand der «Spas» sowie die «Natur und Bergwelt» eruieren. Der Leistungs- und Wettkampfgedanke ist ebenfalls wichtig, wird allerdings in der Umfrage deutlich weniger als Grund angegeben.

Abbildung 5
Geschlecht der Befragten



Anmerkung. Eigene Darstellungen.

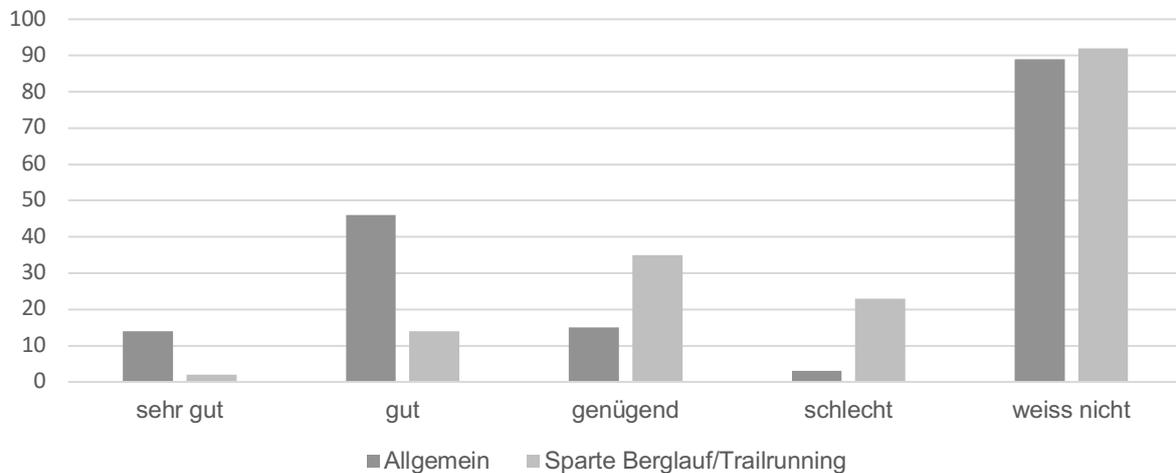
Abbildung 4
Demografie der Befragten



7.2 Nachwuchsgewinnung

Um die Ergebnisse im Bereich der Nachwuchsgewinnung einordnen zu können, muss ein- gangs erwähnt werden, dass rund ein Viertel der Befragten angeben, den Verband Swiss Athletics im Nachwuchsbereich gut bis sehr gut zu kennen. Die restlichen drei Viertel sind damit wenig bis gar nicht vertraut. Aus diesem Grund fiel den Befragten eine Beurteilung der Verbandsaktivitäten schwer, weshalb etwas mehr als die Hälfte mit «weiss nicht» geantwor- tet haben. Trotzdem ist eine Unterscheidung zwischen der allgemeinen Nachwuchsarbeit und der Nachwuchsarbeit in der Sparte Trailrunning erkennbar. Während die allgemeine Ein- schätzung gut bis sehr gut ausfällt, schneidet die Sparte Trailrunning genügend bis schlecht ab. Diese Tendenz kann der Abbildung 6 entnommen werden.

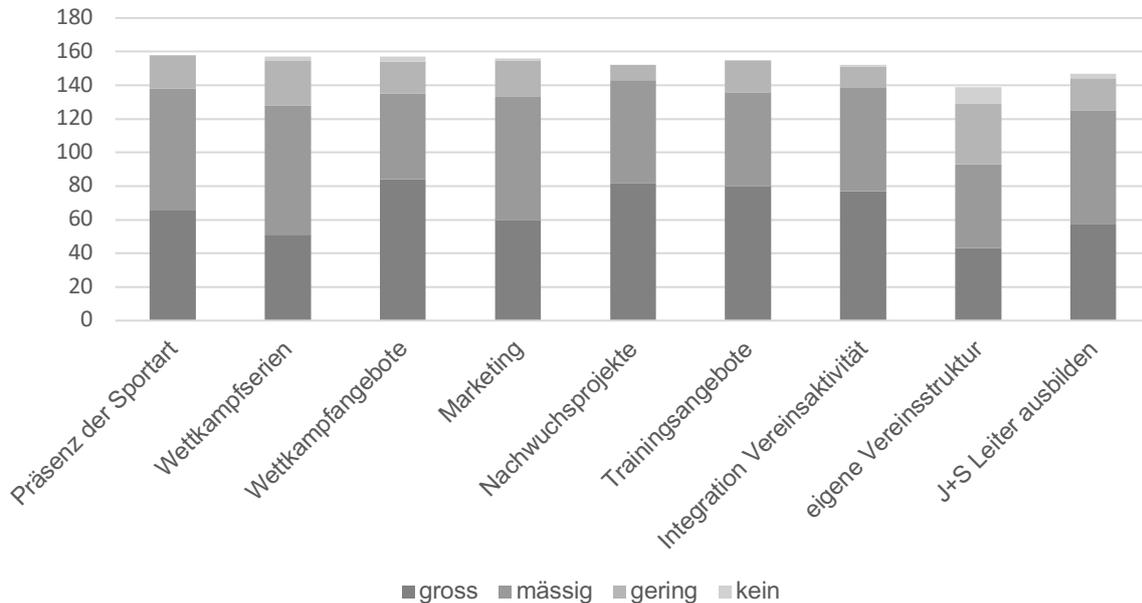
Abbildung 6
Beurteilung Verbandsaktivitäten Swiss Athletics



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Um das Verbesserungspotenzial in der Sparte Trailrunning zu eruieren, konnten die Befrag- ten unterschiedliche Bereiche auswählen (maximal drei), wo ihrer Meinung nach Potenzial vorhanden ist. Aus den Antworten abgeleitet, besteht das grösste Potenzial in den Bereichen «Trainingsangebote» und «Nachwuchsprojekte». Aber auch in den Bereichen «Nachwuchs- wettkämpfe» und «Kommunikation/Vermarktung der Sportart» sind gemäss Umfrage Ver- besserungen notwendig. Wie können mehr Kinder und Jugendliche in der Schweiz für das Trailrunning begeistert werden? Dieser Frage wurde auch in der Umfrage mittels Fragen- Matrix nachgegangen. Dabei wurden unterschiedliche Massnahmen vorgeschlagen, welche anschliessend nach Potenzial beurteilt werden sollten. Übergreifend kann festgehalten wer- den, dass sämtliche Massnahmen mehrheitlich mit einem mässigen bis grossen Potenzial beurteilt wurden. Einzig einer komplett neuen Vereinsstruktur stehen viele der Befragten skeptisch gegenüber, während allerdings die Vereinsaktivitäten allgemein als wichtig eingestuft werden. Wie bei der Frage zuvor, wurden auch hier Trainings-/ und Wettkampfangeboten sowie Nachwuchsprojekten eine grosse Wichtigkeit zugesprochen. Die genauen Beurtei- lungen der Massnahmen können der folgenden Abbildung 7 entnommen werden.

Abbildung 7
Potenzial-Beurteilung Massnahmen



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Erkenntnisse

Abgeleitet aus der Tatsache, dass drei Viertel der Trailrunning-affinen Personen den Verband im Nachwuchsbereich wenig bis gar nicht kennen, kann festgehalten werden, dass dieser in seiner aktuellen Rolle wenig wahrgenommen wird. Über mögliche Gründe können lediglich Vermutungen angestellt werden. In Kombination mit den Erkenntnissen aus den Interviews bestätigt allerdings auch die Umfrage, dass die Sportart Trailrunning aktuell noch am Anfang steht und von Seiten des Verbandes zwar Bemühungen vorhanden sind, diese allerdings noch nicht wirkungsvoll umgesetzt werden konnten. Eine zweite mögliche Erklärung könnte sein, dass die Sportart zum jetzigen Zeitpunkt sehr stark selbstorganisiert ausgeübt wird und daher der Verband Swiss Athletics in vielen Belangen noch keine Rolle spielt. Als Haupteckstein kann schlussendlich festgehalten werden, dass im Trailrunning in unterschiedlichen Bereichen Angebote fehlen - sei es nun im Vereinswesen, in der Wettkampflandschaft oder im Trainingsbereich.

7.3 Nutzung von Synergien

Um das Synergien Potenzial beurteilen zu können, ist das Sportverhalten der Trailrunnerinnen und Trailrunner wichtig. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass unterschiedliche Ausdauersportarten vergleichbar häufig nebenbei ausgeübt werden. Skibergsteigen, Strassenlauf, Mountainbike/Rennrad oder Langlauf werden sehr oft als Zweitsportart betrieben, während aber auch weitere Laufdisziplinen wie der Cross-/ oder Orientierungslauf erwähnenswert sind. Gleiches gilt auch bei den Sportarten, die die Befragten vor dem Trailrunning betrieben haben. Ergänzend werden bei dieser Frage zusätzlich Fussball und Turnen genannt. Wie die Abbildungen 8 und 9 zeigen, ist aus Sicht der Befragten der Fall klar – Synergien sollten zwischen den Verbänden, aber auch innerhalb des Verbandes Swiss Athletics stärker genutzt werden!



Abbildung 9
Synergien zwischen den Verbänden

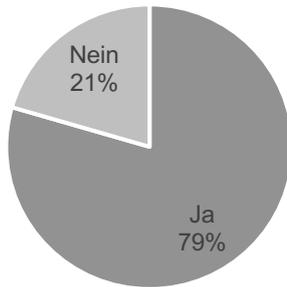
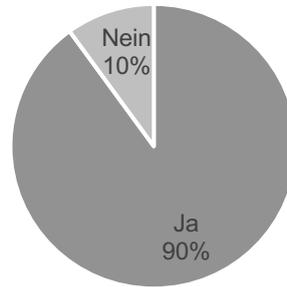


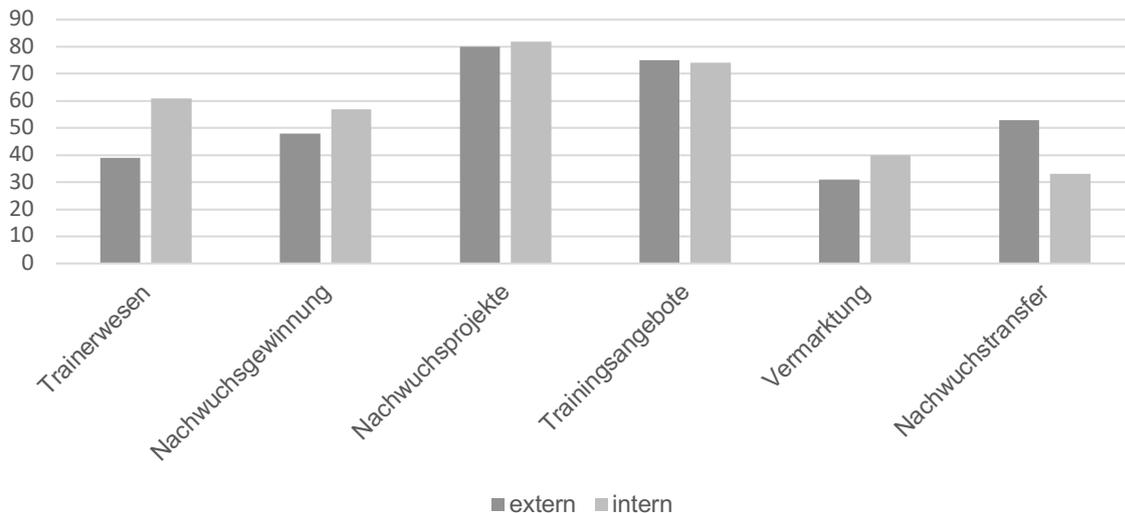
Abbildung 8
Synergien verbandsintern



Anmerkung. Eigene Darstellungen.

Da stellt sich nur noch die Frage, wo diese Synergien genutzt werden können. Auch hier wurde in der Umfrage unterschieden zwischen externen (z.B. zwischen Swiss Athletics und dem SAC) und internen Synergien zwischen dem Verband und der Sparte Trailrunning. Das Synergien Potenzial wird intern wie auch extern vor allem in den Bereichen «gemeinsame Nachwuchsprojekte» und «Trainingsangebote» hoch eingeschätzt, allerdings ist in den weiteren abgefragten Bereichen ebenfalls ein Potenzial erkennbar. Betrachtet man den Bereich «Trainerwesen» genauer, kann festgehalten werden, dass interne Synergien mehr Potenzial aufweisen wie die Externen. Ein umgekehrtes Bild zeigt sich im «Nachwuchstransfer», bzw. in der Nutzung des gleichen Nachwuchses. Hier wird das Potenzial mit externen Verbänden besser eingeschätzt als innerhalb des Verbandes Swiss Athletics. Die Abbildung 10 gibt einen detaillierten Einblick in die einzelnen Bereiche.

Abbildung 10
Synergien Potenzial nach Bereichen



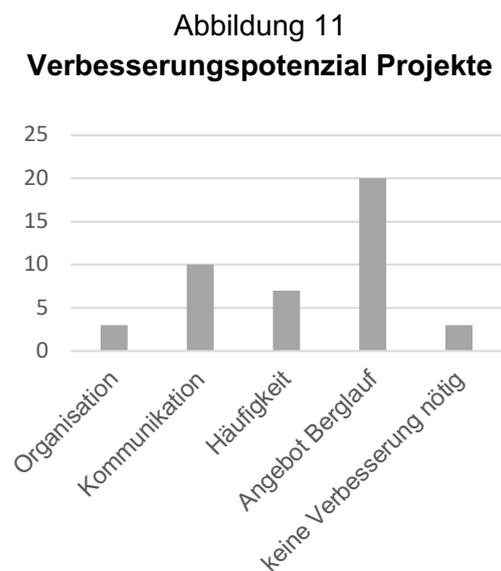
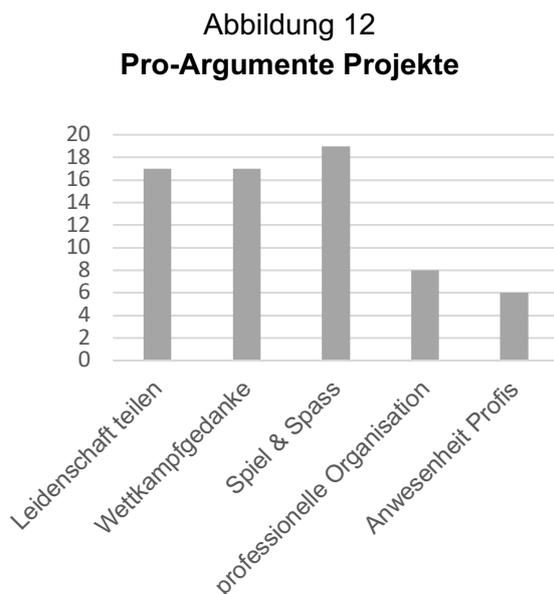
Anmerkung. Eigene Darstellung.

Erkenntnisse

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen die Erkenntnisse aus den Interviews und die Annahme, dass mehr Synergien intern, aber auch extern mit anderen Verbänden genutzt werden sollten. Auf Basis des Sportverhaltens der Befragten kommen dabei unterschiedliche Sportarten und Verbände in Fragen, wobei der Fokus auf den Ausdauersportarten wie Mountainbike, Rennrad, Skibergsteigen oder Langlauf liegt. Zudem sind sämtliche Laufdisziplinen für die Sparte Trailrunning sehr interessant. So ist die Nutzung von Synergien verbandsintern mit den Disziplinen Strassenlauf oder Crosslauf naheliegend, aber auch mit externen Verbänden wie dem Schweizerischen Orientierungslauf Verband «Swiss Orienteering» sollten Zusammenarbeiten angestrebt werden. In den unterschiedlichen Bereichen, wo solche Synergien genutzt werden können, sind aus der Umfrage keine starken Ausreisser nach unten oder oben erkennbar, weshalb grundsätzlich sämtliche Bereiche geprüft werden müssen. Das grösste Potenzial liegt allerdings sicherlich in der Ausarbeitung gemeinsamer Projekte oder Angebote (Training und Wettkampf).

7.4 Nachwuchsprojekte

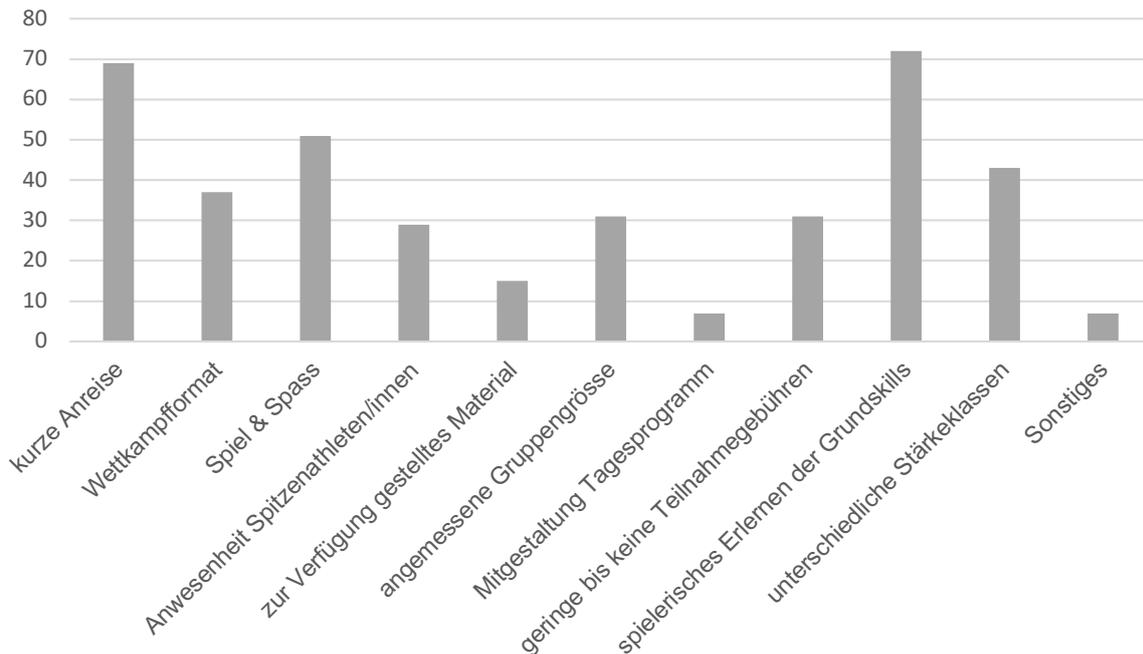
Wie bereits ausführlich beschrieben, bietet Swiss Athletics im Leichtathletik Bereich unterschiedliche und sehr erfolgreiche Nachwuchsprojekte. Von den befragten Personen aus der Trailrunning Community haben allerdings lediglich 18% bereits an einem solchen Projekt teilgenommen. Als Hauptgrund der restlichen 82%, die nie bei einem Projekt dabei waren, wird genannt, dass diese zu spät mit der Sportart begonnen haben. Die geringe Teilnahmequote hat ebenfalls Auswirkungen auf die restlichen Ergebnisse der Fragen in der Kategorie «Nachwuchsprojekte». Die folgenden zwei Abbildungen 11 und 12 geben einen Überblick über Punkte, die im Zusammenhang mit den Projekten besonders gut gefallen haben (Pro-Argumente) und Punkte, die verbesserungswürdig sind.



Anmerkung. Eigene Darstellungen.

Zu guter Letzt wurde nach Kriterien gefragt, welche erfüllt sein müssen, damit die Befragten an einem Nachwuchsprojekt im Trailrunning teilnehmen würden. Als wichtigste Motive können eine kurze Anreise und das spielerische Erlernen der Grundskills genannt werden. Zudem ist aus der Umfrage ersichtlich, dass das Motiv «Spiel & Spass» einen höheren Stellenwert innehat als der Wettkampfgedanke. Sämtliche Kriterien und deren Wichtigkeit können der folgenden Abbildung 13 entnommen werden.

Abbildung 13
Zu erfüllende Kriterien Nachwuchsprojekte



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Erkenntnisse

Obwohl die von Swiss Athletics organisierten Nachwuchsprojekte grossen Erfolg verzeichnen können, sind diese in der Trailrunning Community wenig beliebt, bzw. werden wenig besucht. Zu viele Läuferinnen und Läufer haben zu spät mit der Sportart begonnen. Daraus kann wiederum geschlossen werden, dass im Nachwuchsbereich Angebote fehlen und viele zum jetzigen Zeitpunkt erst später via eine andere Sportart zum Trailrunning wechseln. Gute Massnahmen und spezifische Nachwuchsprojekte sind gefordert, um die Anzahl Teilnehmenden erhöhen zu können und dadurch den Nachwuchs an der Basis zu fördern. Bei der Ausarbeitung eines möglichen Nachwuchsprojekts gilt es die ausgewerteten Kriterien einfließen zu lassen, um ein möglichst attraktives Angebot für die Zukunft des Sports zu schaffen.

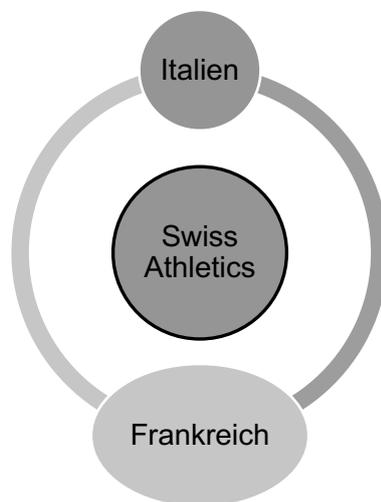
8 KONKURRENZANALYSE



«Kenne deinen Gegner und kenne dich selbst, dann wirst du in hunderten Schlachten nicht in Gefahr sein. Wenn du den Gegner nicht, dich selbst jedoch kennst, sind deine Chancen, zu gewinnen oder zu verlieren, gleich. Kennst du weder deinen Gegner noch dich selbst, so wirst du in jedem Kampf in Gefahr schweben.» (Sun Tzu, 500 v. Chr., zit. in von der Gathen, 2014, S. 97)

Das Zitat des chinesischen Strategen Sun Tzu aus dem vierten Jahrhundert, welches damals für das Verhalten im Krieg seine Gültigkeit hatte, kann heute sehr gut in einer abgeschwächten Form auf die Wirtschaft oder den Sport übertragen werden. Aus der betriebswirtschaftlichen Perspektive eines Unternehmens ist es von elementarer Bedeutung, dass sich dieses über die genaue Konkurrenzsituation im Klaren ist. Erfolg im direkten Wettbewerb ist davon abhängig, wie gut die Kenntnisse über die beteiligten Mitstreitenden sind. Unter dem Begriff Konkurrenzanalyse, bzw. Konkurrenzaufklärung wird gemäss von der Gathen (2014, S. 96–97) genau dieser Prozess der Sammlung und Verdichtung von Informationen über die unmittelbare Konkurrenz zusammengefasst. Doch wie sieht das Konkurrenzumfeld von Swiss Athletics aus, bzw. was kann der Verband daraus lernen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, werden folgende Konkurrenznationen (siehe Abbildung 14) analysiert und miteinander verglichen.

Abbildung 14
Analysierte Konkurrenznationen



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Bei der Analyse werden die drei Schwerpunkt-Themen der Arbeit genauer untersucht und ausgewertet, wobei in den jeweiligen Bereich einerseits Erkenntnisse aus den Experteninterviews einfließen und andererseits Dokumente und Konzepte der Verbände hinzugezogen werden. Die Auswertungen beschränken sich auf die Disziplin Trailrunning, während Konzepte und Strukturen aus der Leichtathletik zwar berücksichtigt, allerdings im Zusammenhang dieser Arbeit nicht weiter thematisiert werden.

8.1 Einordnung der Nationen

Betrachtet man Statistiken aus der Welt des Trailrunnings genauer, kann festgehalten werden, dass die beiden Nationen Italien und Frankreich zu den grossen Playern gehören. Regelmässige und grosse Erfolge an internationalen Meisterschaften oder Athletinnen und Athleten, die auf der internationalen Bühne brillieren, zeichnen die Nationen aus. (World Mountain Running Association, o. J.-c) Doch warum sind sie so erfolgreich und vor allem wie wird im Nachwuchsbereich an der Basis gearbeitet? Diesen und weiteren Fragen wird in den folgenden Ausführungen auf den Grund gegangen.

Eines haben alle Länder gemeinsam – die Sportart Trailrunning ist dem nationalen Leichtathletik Verband angegliedert. Dabei ist anzumerken, dass die separate Disziplin Skyrunning im Rahmen dieser Arbeit nicht behandelt wird. Trotzdem ist wichtig zu wissen, dass diese in den beiden Ländern über einen separaten Verband abgewickelt werden. (International Skyrunning Federation, o. J.-a) Die in der folgenden Tabelle 10 ersichtlichen Verbände sind in den Ländern für die Sparte Trailrunning verantwortlich.

Tabelle 10
Nationen und deren Verbände

Nation	Verband	Abkürzung
Italien	Federazione Italiana di Atletica Leggera	FIDAL
Frankreich	Fédération Française d’Athlétisme	FFA

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Wie auch Swiss Athletics sind beide Verbände sogenannte «Member Federations» beim Weltverband der Leichtathletik World Athletics (World Athletics, o. J.-b). Wie Francesco Puppi, Elite-Trailrunner aus Italien, im Interview erzählt, ist Trailrunning aktuell überschaubar klein in Italien. Vor allem in den südlichen Regionen kennt man die Sportart kaum, während in den Alpen bereits eine grössere Community vorhanden ist. Trotzdem hat die Sportart im Verband FIDAL eine wichtige Position und Geschichte. Die Unterstützung für Athletinnen und Athleten ist sehr gut und der Verband ist auch in der Nachwuchsförderung aktiv und bemüht. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022) Die Situation in Frankreich beschreibt Olivier Gui, welcher im französischen Verband für die Disziplinen Berglauf, Trailrunning und Ultra zuständig ist, vergleichbar. In Frankreich gibt es aktuell eine Community von rund 1.4 Millionen Menschen, die Trailrunning als Sportart betreiben. Zudem ist ein grosses Angebot an Wettkämpfen vorhanden. Verbandsintern hingegen hat die Sparte Trailrunning einen schwierigeren Stand, da im Bereich Running zwischen olympischen und nicht-olympischen Disziplinen unterschieden wird. Die Bahndisziplinen und die Leichtathletik werden deshalb prioritär behandelt, weshalb im Trailbereich begrenzte Ressourcen eine Weiterentwicklung erschweren. (persönliche Kommunikation, 09.05.2022)

8.2 Nachwuchsgewinnung

Im Bereich der Nachwuchsgewinnung kann festgehalten werden, dass die Nachwuchssituation in allen Ländern vergleichbar ist. Konkrete Zahlen über den Bestand an Nachwuchsathleten- und Athletinnen im Trailrunning sind wie auch in der Schweiz keine zu finden. Die Interviews mit Francesco Puppi und Olivier Gui bestätigen allerdings, dass nicht nur in der Schweiz ein magerer Nachwuchs vorhanden ist. In Italien sind die Zahlen nicht sehr gross und viele betreiben Trailrunning als Training für andere Laufdisziplinen. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022) In Frankreich hingegen ist das Durchschnittsalter im Trailrunning bei 39 Jahren und viele der Läuferinnen und Läufer wechseln erst spät in diesen Bereich. Trotzdem erzählt Olivier Gui von einer jungen Generation, die aktuell nachkommt und von der Sportart begeistert ist. (persönliche Kommunikation, 09.05.2022) Doch was kann man tun, um mehr Nachwuchs zu gewinnen? Bei dieser Frage ist man sich einig – ein gutes Vereinswesen mit attraktiven Angeboten schaffen, Trainerinnen und Trainer ausbilden, separate Nachwuchsprojekte für die breite Masse organisieren, Nachwuchswettkämpfe anbieten und eine gute Kommunikation und Vermarktung der Sportart sicherstellen.

8.2.1 Trainerwesen

Olivier Gui (persönliche Kommunikation, 09.05.2022) und auch Thomas Janichon, Team Manager des französischen Elite Trailrunning-Teams Sidas Matryx (persönliche Kommunikation, 16.05.2022), sind von der Bedeutung des Trainerwesens überzeugt. Trainer und Trainerinnen formen die Kinder und arbeiten aktiv mit ihnen zusammen. Daher müssen die Verbände dafür sorgen, dass an der Basis ausgebildetes Personal vorhanden ist, welches die Kinder einerseits für die Sportart Trailrunning zu begeistern versuchen und andererseits ihnen die benötigten Skills mit auf den Weg geben. Wie die Gespräche zeigen, hat man die Wichtigkeit des Trainerwesens zwar erkannt, allerdings steht man in der Umsetzung aktuell am Anfang.

8.2.2 Vereinswesen

Wie Francesco Puppi im Interview erzählt, ist das Vereinswesen in Italien nicht spezifisch auf Trailrunning ausgerichtet. Es gibt aber gewisse Vereine, die vor allem im Berglauf eine lange Tradition und daher auch ein Angebot in dieser Sportart haben. Ansonsten sind die Vereine zu einem grossen Teil auf die Leichtathletik fokussiert. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022) Als Beispiel kann der Verein A.S.D. Falchi Lecco genannt werden, welcher im Jahr 2001 in Mandello del Lario, Italien von einer Gruppe Bergsportbegeisterten gegründet wurde. Dabei handelt es sich um einen Verein, welcher sich auf die Disziplin Trailrunning fokussiert und in diesem Bereich eine tiefe Tradition aufweist. Auch wenn keine spezifische Nachwuchsabteilung angeboten wird, können solche Vereine als wichtige Grundstruktur der Sportart angesehen werden. (A.S.D Falchi Lecco, o. J.)

In Frankreich verfolgt man im Verband das Ziel, dass die Sportart Trailrunning ins Vereinsleben integriert wird und dort ausgebildete Trainerinnen und Trainer zur Verfügung stehen. Trotzdem ist man überzeugt, dass die Kinder und Jugendlichen zu Beginn unterschiedliche Disziplinen und Sportarten ausüben sollten. So gibt es aktuell ein Angebot an reinen Leichtathletik-Vereinen, Vereine, die nebst der Leichtathletik auch ein Angebot im Trailbereich haben und solche, die sich komplett auf diese Sparte konzentrieren.

(Olivier Gui, persönliche Kommunikation, 09.05.2022) Zudem sind in Frankreich vom Verband unabhängige Projekte wie das Team Sidas Matrix entstanden. Das Team besteht aktuell aus Athletinnen und Athleten mit einem Durchschnittsalter von 22 Jahren (Team Sidas Matrix, o. J.). Thomas Janichon hat das Team im Jahr 2018 zusammen mit Simon Gosselin gegründet, mit dem Ziel, für junge Talente ein umfangreiches Angebot zu schaffen, wo die Sportart Trailrunning in einem professionellen Umfeld ausgeübt werden kann. Der Hauptgrund für die Gründung des Teams war, dass der Verband seine Hausaufgaben nicht macht und in Frankreich ein dringender Bedarf an Teams und Vereinsstrukturen besteht. (persönliche Kommunikation, 16.05.2022)

8.2.3 Wettkampfangebote

Das Wettkampfangebot für Kinder und Jugendliche in Italien wird aktuell vor allem von privaten und regionalen Organisatoren zur Verfügung gestellt. In diesem Bereich gibt es Bergläufe ab einem Alter von ca. 12 Jahren. Ab 16 Jahren wird es dann seriöser und nationale Meisterschaften sowie der bereits beschriebene Youth Cup der WMRA kommen hinzu, wofür Italien jährlich ein Team zusammenstellt. (Francesco Puppi, persönliche Kommunikation, 20.04.2022). Gleiches gilt auch in Frankreich, wo ebenfalls private Wettkämpfe für Erwachsene auch ein Angebot für Kinder organisieren. Zudem finden die französischen Meisterschaften statt, welche für alle Kinder und Jugendlichen offenstehen. (Olivier Gui, persönliche Kommunikation, 09.05.2022). Die beiden Verbände veranstalten hingegen nebst den nationalen Meisterschaften keine Wettkämpfe oder Wettkampfserien für die Zukunft des Sports.

Das Wettkampfglement des französischen Verbandes im Bereich «Cross, Running und Trail» der Kategorien U14 und U16 definiert klare Vorgaben, wie die Wettkämpfe gestaltet sein müssen. Dabei ist anzumerken, dass der offizielle Eintritt in den Leichtathletik-Wettkampfsport in Frankreich ab dem U14 Alter vollzogen wird. (Fédération Française d’Athlétisme, 2022, S. 4) Die folgende Tabelle 11 gibt einen Überblick über die Strecken und Spezifikationen der einzelnen Disziplinen.

Tabelle 11
Strecken-Spezifikationen Frankreich

Disziplin	Kategorie (M&W)	Max. Distanz	Max. Höhenmeter
Crosslauf	U14	2.5 – 3km	
	U16	3 – 4.5km	
Strassenlauf	U14	3km	
	U16	5km	
Trailrunning	U12	1.5km	75m
	U14	3km	150m
	U16	5km	250m
Uphill	U16	2km	300m
	U18	2 – 3km	350 – 500m

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Fédération Française d’Athlétisme (2022, S. 29–30).

Im Trail-Bereich müssen die Strecken zudem eine spielerische Abfolge von aufwärts, abwärts und flachen Passagen enthalten. Zudem gilt es enge Kurven und regelmässige Rhythmuswechsel in die Streckenführung einzubauen. Die Rennen finden in der Regel abseits der Strassen statt, wobei allerdings Strassen erlaubt sind, um verschiedene Streckenabschnitte miteinander zu verbinden. (Fédération Française d'Athlétisme, 2022, S. 29–30)

8.2.4 Kommunikation und Vermarktung

Wie aus den Gesprächen ersichtlich wird, ist die Kommunikation und Vermarktung der Sportart ausschlaggebend. Für Francesco Puppi ist ein gutes Storytelling wichtig, denn es gibt so viel über die Sportart zu erzählen. Den Kindern und Jugendliche müssen Möglichkeiten aufgezeigt werden. Indem man die Sprache des Nachwuchses spricht und diesen auf den richtigen Kanälen einbezieht, kann vieles erreicht werden. Die Arbeit der unterschiedlichen Marken wie Salomon oder Adidas kann dabei von den Verbänden als Best-Practice angesehen werden. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022) In Frankreich ist man von einer guten Vermarktung der Sportart ebenfalls überzeugt. Aus diesem Grund werden als Beispiel neu die französischen Trailrunning Meisterschaften im Livestream übertragen. Aus der Sicht des Verbandes wird es im Social-Media-Bereich hingegen etwas schwieriger, um die Sportart in Szene zu setzen. Dort liegt gemäss den Aussagen von Olivier Gui der Fokus aktuell auf anderen Disziplinen (persönliche Kommunikation, 09.05.2022). Auch für Thomas Janichon muss die Sportart in erster Linie viel Visibilität erhalten - die Kinder müssen die Sportart wahrnehmen können. Daher sind unterschiedlichste Kanäle in den sozialen Medien wichtig, aber auch TV oder Print Werbung kann zum gewünschten Effekt führen. Was aktuell beispielsweise die Golden Trail World Series in der Vermarktung sehr gut macht, muss im Verband schnellstmöglich aufgeholt werden. (persönliche Kommunikation, 16.05.2022)

8.3 Nutzung von Synergien

Weder in Italien noch in Frankreich werden aktuell konkrete Synergien zwischen unterschiedlichen Verbänden genutzt. Wie die Gespräche allerdings zeigen, kommt grundsätzlich eine grosse Palette an unterschiedlichen Sportarten in Frage - Skibergsteigen, MTB, Rennrad, Langlauf, Strassenlauf oder auch Triathlon. Die Laufbahn von Francesco Puppi ist ein gutes Beispiel, wie innerhalb des Verbandes Synergien genutzt werden können. Angefangen hat alles auf der Bahn. Zum Ausgleich lief er allerdings auch immer wieder im Gelände und vor allem sein Trainer hat die Athletinnen und Athleten dazu gebracht auf den Trails zu trainieren. Zudem war die Familie ein wichtiger Treiber, um mit dem Bergsport vertraut zu werden. (Francesco Puppi, persönliche Kommunikation, 20.04.2022) Wie die Aussagen von Olivier Gui allerdings darlegen, ist eine Kooperation zwischen den Verbänden kompliziert. Trotzdem ist vor allem zwischen Sommer- und Wintersportarten die Nutzung von Synergien denkbar, da diese sich saisonal gut ergänzen und oft als super Training dienen können. Die Nachwuchsarbeit unterscheidet sich in Frankreich zwischen der Leichtathletik und dem Trailrunning an der Basis wenig und die Sportarten überschneiden sich. Spezifische Fähigkeiten wie das Aufwärts-/ oder Abwärtslaufen muss hingegen zusätzlich und intensiv trainiert werden. (persönliche Kommunikation, 09.05.2022)

8.4 Nachwuchsprojekte

Wie auch in der Schweiz gibt es in Italien keine spezifischen Nachwuchsprojekte im Bereich Trailrunning. Der Nachwuchs wird aktuell über die Vereine generiert, in welchen ein Angebot für diese Sparte vorhanden ist. Für Francesco Puppi wären allerdings Projekte wie der UBS Kids Cup im Bereich Trailrunning genial, um Nachwuchs zu begeistern und zu gewinnen. Zudem erzählt er von einigen spannenden Ansätzen. Beispielweise könnte ein «Mentoring-Programm» angeboten werden, wo ein Spitzen-Athlet oder eine Spitzen-Athletin mit jungen Nachwuchsläuferinnen und -läufern zusammenarbeiten, sich austauschen und voneinander lernen. Zudem sind vom Verband organisierte Trainingstage denkbar, wo jeweils bekannte Athletinnen und Athleten anwesend sind, um die Kinder zu inspirieren. Francesco Puppi ist zudem der Meinung, dass im Trailrunning gewisse eigene Projekte notwendig sind, allerdings müssen sicherlich auch Synergien innerhalb des Verbandes genutzt werden. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022)

In Frankreich und weiteren Ländern wie Spanien wurde hingegen ein sehr wichtiges und spannendes Projekt lanciert - die Ecole de Trail. Dabei handelt es sich um ein länderübergreifendes Netzwerk an Angeboten für Kinder und Jugendliche im Bereich Trailrunning. Das Hauptziel des Projekts ist es, Kinder zum Laufen in der Natur zu ermutigen, sie gleichzeitig für den weltweiten Umweltschutz zu sensibilisieren und das Trailrunning im Einklang mit der Natur zu fördern. Dabei ist bereits ein grosses Angebot an unterschiedlichen Standorten entstanden, wo Kinder die Sportart gemeinsam und beaufsichtigt ausüben können. Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahre können sich registrieren und Teil einer «Ecole de Trail» werden. Ein konkretes Beispiel ist die Ecole de Trail in Antibes, Frankreich. Jeden Mittwoch und Samstag werden dort Trainings in zwei Gruppen organisiert (4-8 und 9-18 Jahre). Zudem gibt es ab 14 Jahren die Möglichkeit bei den Trainings der Erwachsenen teilzunehmen. Der Fokus liegt auf dem Erlernen der Grundskills im Trailrunning, also z.B. die Lauftechnik im Gelände oder die spezifische Muskelstärkung. (Ecole de Trail, o. J.-a) Weiter gilt es anzumerken, dass in den analysierten Ländern Nachwuchsprojekte in der Leichtathletik organisiert werden, diese allerdings im Rahmen dieser Arbeit nicht weiter ausgeführt oder berücksichtigt werden.

8.5 Fazit

Vergleicht man abschliessend die drei Nationen Schweiz, Frankreich und Italien kann festgehalten werden, dass die Nachwuchsarbeit im Bereich Trailrunning in allen Ländern am Anfang steht. Die Verbände sind allesamt sehr stark auf die Leichtathletik ausgerichtet, was auch beim Durchforschen der Webseiten ersichtlich wird. Informationen über die Sportart Trailrunning sind entweder sehr schwierig zu finden oder gar nicht vorhanden. Wie die Gespräche mit unterschiedlichen Vertretern aus den Ländern zeigen, fehlen die Ressourcen, das Know-How oder die richtigen Personen in den richtigen Positionen, um die die Sportart weiterentwickeln zu können.

Um einen direkten Vergleich der Nationen vornehmen zu können, wird in der folgenden Tabelle 12 eine Nutzerwertanalyse durchgeführt. Dabei werden die drei Nationen nach den analysierten Kriterien verglichen, indem in einem ersten Schritt diese Kriterien gewichtet werden (Total 100). In einem zweiten Schritt folgt die Punktevergabe P (1=schlecht, 2=mittelmässig, 3=gut, 4=sehr gut) sowie die Berechnung des Nutzens N (Gewichtung x Punkte). Der Gesamtnutzen der aktuellen Nachwuchsarbeit im Trailrunning kann anschliessend ermittelt werden, indem die Punkte pro Kriterium aufaddiert werden. (Capaul & Steingruber, 2017, S. 556–557)

Tabelle 12
Nutzwertanalyse

Kriterien	Gewichtung	CHE		FRA		ITA	
		P	N	P	N	P	N
Nachwuchsbreite	5	1	5	2	10	2	10
Trainerwesen	15	1	15	2	30	2	30
Vereinswesen	25	1	25	3	75	2	50
Wettkämpfe	20	2	40	2	40	2	40
Vermarktung	10	2	20	2	20	2	20
Synergien	5	1	5	1	5	1	5
Projekte	20	2	40	3	60	1	20
Gesamtnutzen	100	10	150	15	240	12	175

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Erläuterungen

Als Sieger der Nutzwertanalyse kann Frankreich vor Italien und der Schweiz genannt werden. Die Breite an Nachwuchs ist in allen Ländern gering. Trotzdem kann diese, in Anlehnung an die Interviews, in Frankreich und Italien leicht höher eingestuft werden, auch wenn keine konkreten Zahlen vorhanden sind. Da in Italien und Frankreich bereits Vereinsangebote vorhanden sind, ist dementsprechend auch das Trainerwesen weiterentwickelt als in der Schweiz, wo aktuell lediglich der Nationaltrainer und sein Assistenztrainer in diesem Bereich tätig sind. Trotzdem ist auch im Ausland deutliches Verbesserungspotenzial erkennbar. Das angesprochene Vereinswesen wird in Frankreich am besten eingeschätzt, da mit dem Nachwuchsprojekt «Ecole de Trail» zusätzlich zu den bestehenden Vereinsaktivitäten ein spannendes Angebot geschaffen wurde. In Italien hingegen fehlt aktuell eine klare landesweite Struktur und in der Schweiz steht man im Vereinswesen am Anfang. Das Wettkampfangebot ist in allen Ländern gleich einzuschätzen. Als wichtigstes Angebot können hier Kids-Events privater Organisatoren genannt werden. Zudem werden in allen Nationen Ländermeisterschaften für Kinder und Jugendliche ausgetragen. Gleiches gilt für den Bereich Vermarktung, wo alle Länder deutliches Verbesserungspotenzial aufweisen, auch wenn erste gute Ansätze erkennbar sind (z.B. Livestreaming etc.). Synergien werden weder in der Schweiz noch in Italien oder Frankreich zwischen unterschiedlichen Verbänden genutzt, weshalb hier dringender Handlungsbedarf besteht. Zu guter Letzt ist die «Ecole de Trail» auch in der Kategorie Nachwuchsprojekte der Grund, dass Frankreich am meisten Punkte erhält. Die Schweiz hingegen hat bereits erste Angebote wie das Trailrunning Jugendcamp lanciert, welche nun mit weiteren Projekten ergänzt werden sollten.



8.6 *Best-Practice*

Wie die Analyse der Konkurrenten zeigt, ist die Bestimmung des «Best-Practice» sehr schwierig, da zum jetzigen Zeitpunkt kein strukturiertes und durchdachtes Erfolgsmodell vorhanden ist. Auch wenn Frankreich in der Nutzwertanalyse die meisten Punkte erhält, ist das Gesamtergebnis kritisch zu hinterfragen. Gute Ansätze sind zwar erkennbar, aber dennoch steht man auch in den Schweizer Konkurrenz-Nationen am Anfang einer guten Nachwuchsarbeit im Trailrunning.

Wie das Gespräch mit Thomas Janichon zeigt, hat man im Zusammenhang mit der Gründung des Teams Sidas Matryx das Problem im Nachwuchsbereich erkannt und ein Erfolgsmodell für die Zukunft geschaffen. Auch wenn das Team aktuell nur Nachwuchstalente und Elite-Athletinnen und Athleten anspricht, kann das Konzept und die Vision als zukunftsweisend angesehen werden. Das Hauptproblem sieht Thomas Janichon im Gesamtkonstrukt Trailrunning, welches sich zum jetzigen Zeitpunkt aus zu vielen Verbänden, Wettkampfserien oder Disziplinen zusammensetzt. Um die Komplexität zu verstehen, muss man sich intensiv mit der Thematik befassen und auch dann bleibt eine Frage offen: Warum arbeiten alle gegeneinander und nicht gemeinsam für die Zukunft des Nachwuchses und Sports? Eine gemeinsame und weltweite Vision ist also gefragt, welche vor allem auch für junge Nachwuchsläuferinnen und -läufer eine Struktur schafft. Dafür braucht es einen starken Dachverband, welcher mit den nationalen Verbänden, Wettkampfserien und Marken wie Salomon zusammenarbeitet und ein einheitliches System schafft. Als Beispiel werden aktuell in Frankreich die französischen Berglauf-Meisterschaften am selben Wochenende ausgetragen wie ein wichtiges Rennen der Golden Trail World Series. Solche Terminkollisionen sind ein einfaches Beispiel für die fehlende Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen. (persönliche Kommunikation, 16.05.2022)

Die Teamphilosophie des Team Sidas Matryx ist sehr stark auf den Menschen und seine individuelle Weiterentwicklung ausgerichtet. Aufgrund der fehlenden Unterstützung auf verbandsebene hat man ein Team geschaffen, welches den Athletinnen und Athleten in sämtlichen Bereichen wie Trainingsplanung, Gesundheit, Ernährung oder Trainingswissenschaft unter die Arme greift. Auf die Frage, wie mehr Kinder und Jugendliche für die Sportart gewonnen werden können, hat Thomas Janichon eine einfache Antwort: «Wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, die Sportart zu versuchen!» Hier sieht er die Verbände in der Verantwortung, die einerseits gute Trainerinnen und Trainer ausbilden und andererseits ein Vereinangebot bereitstellen müssen. Die Vereine sind die Basis einer guten Nachwuchsarbeit, daher braucht auch die Sportart Trailrunning eigene Vereine. Mit den richtigen Personen in den richtigen Positionen ist Thomas Janichon trotzdem überzeugt, dass die Sportart und vor allem der Nachwuchs eine goldige Zukunft haben wird. (persönliche Kommunikation, 16.05.2022)

Schlussendlich kann zusammengefasst werden, dass sich die Best-Practice in der Nachwuchsarbeit Trailrunning aus unterschiedlichen Elementen zusammensetzt. Da diese Elemente in den analysierten Nationen allerdings ebenfalls Verbesserungspotenzial aufweisen, werden im folgenden Kapitel 10 Massnahmen definiert, welche in der Summe zur «Best-Practice» werden können.

9 EXKURS SPORTART SKITOURENRENNEN



Die Sportart Skitourenrennen oder oft auch als Ski Mountaineering (Skimo) bezeichnet, wird im alpinen Gelände ausgetragen, wobei die Athletinnen und Athleten Auf- und Abstiege sowie Tragpassagen zu bewältigen haben. Zurückzuführen ist die Sportart auf das Verlangen nach Fortbewegung im alpinen Gelände in den Wintermonaten. Während früher Holzskier und echte Tierfelle in den Aufstiegen verwendet wurden, hat sich das Material stark weiterentwickelt. Synthetische Felle, leichte und robuste Skier, Bindungen oder Skitourenschuhe ermöglichen eine schnelle Fortbewegung in den Bergen. Jährlich werden weltweit in den jeweiligen Ländern Rennserien ausgetragen. Zudem organisiert der internationale Verband ISMF (International Ski Mountaineering Federation) einen jährlich stattfindenden Weltcup sowie alternierende Welt- oder Kontinentalmeisterschaften. Die Sportart umfasst insgesamt fünf unterschiedliche Disziplinen: Teamrennen, Individual, Einzel- und Teamsprints sowie Vertical. (International Ski Mountaineering Federation, o. J.) Die folgenden Ausführungen befassen sich mit dem Schweizer Alpen Club SAC, einem Vergleich der beiden Sportarten Trailrunning und Skitourenrennen sowie einer abschliessenden Beurteilung, welche Synergien zwischen dem SAC und Swiss Athletics genutzt werden können.

9.1 Schweizer Alpen Club SAC

Die Geschichte des SAC reicht bis ins Gründungsjahr 1863 zurück. Als Förderer des Bergsports als Erlebnis für eine breite Bevölkerung setzt sich der SAC zudem für die Entwicklung und nachhaltige Erhaltung der Bergwelt ein. Seit dem Jahr 1997 gehören Skitourenrennen offiziell zum Verband und werden gezielt gefördert. (Schweizer Alpen Club, 2022) Insgesamt 111 Vereine sowie 156'760 Mitgliederinnen und Mitglieder gehören dem SAC an. Schweizweit ist der Verband damit auf Rang sechs gemessen an der Verbandsgrösse. Im Vergleich zum Verband Swiss Athletics, welcher zwar deutlich mehr Vereine sowie Mitgliederinnen und Mitglieder hat, ist die Anzahl Aktiven beim SAC deutlich höher. (Gebert et al., 2020)

Per 01.02.2022 werden Skitourenrennen bei Swiss Olympic in die Kategorie 3 eingestuft, womit man sich auf gleicher Ebene wie Trailrunning befindet. (Swiss Olympic, 2022) In Zukunft dürfte sich dies allerdings ändern, auch wenn aktuell noch keine Anpassung kommuniziert wurde. Bereits im Jahr 2020 waren Skitourenrennen nämlich erstmals im Programm der Olympischen Jugend-Winterspielen in Lausanne. Mit insgesamt fünf gewonnenen Medaillen konnte sich die Schweiz in der Nationenwertung den ersten Platz sichern und ihr Potenzial beweisen. (Schweizer Alpen Club, 2020b, S. 4–5) Nicht von ungefähr kommt daher die Entscheidung des IOC, Skitourenrennen als zusätzliche Sportart ins Programm der Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand/Cortina in Italien aufzunehmen. (Schweizer Alpen Club, 2021) Auch Dennis Vanderperre sieht in den Olympischen Spielen eine grosse Chance für die Sportart (persönliche Kommunikation, 20.04.2022). Betrachtet man die Nachwuchsarbeit des SAC genauer, lassen sich folgende Kernbereiche zusammenfassen.

9.1.1 Fördergefässe

Der Einstieg in den Skitourensport geschieht über eine der bestehenden Trainingseinrichtungen. Als Hauptpfeiler dienen insgesamt drei Regionalzentren in den Regionen Ost, West und Wallis. Ziel ist es dabei Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren für den Skitourensport zu begeistern, diese zu fördern und allenfalls für den Spitzensport zu entwickeln. In den Trainingszentren werden die Kinder betreut und für den Wettkampfsport mit allen technischen und physischen Fähigkeiten ausgebildet. (Schweizer Alpen Club, o. J.-c) Wie in der Sparte Trailrunning fehlt es aber auch im Skitourensport neben den Regionalzentren an Vereinen, die ein Angebot für Kinder und Jugendliche haben, vor allem für Anfängerinnen und Anfänger. (Dennis Vanderperre, persönliche Kommunikation, 20.04.2022)

Für alle ambitionierten Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren organisiert der SAC einen jährlich stattfindenden Testing-Day, bei welchem unterschiedliche Fähigkeiten wie Kraft oder Ausdauer getestet werden. Ziel der Veranstaltung ist es, junge Talente zu erkennen, zu fördern und allenfalls für ein Kader zu selektionieren. (Schweizer Alpen Club, o. J.-a) Das Nachwuchskader der Schweiz unterteilt sich in die Kategorien U18 sowie U20 und hat zum Ziel, möglichst viele Athletinnen und Athleten für eine Aufnahme ins Elite-Kader zu entwickeln. (Schweizer Alpen Club, o. J.-b) Wie Dennis Vanderperre im Gespräch festhält, fehlt im Nachwuchsbereich der Sparte Skibergsteigen die Breite an Kindern und Jugendlichen. Auf nationaler und internationaler Ebene ist der SAC mit seinen aktuell 18 Athletinnen und Athleten im Nachwuchsbereich (Kategorien U23, U20 und U18) zwar sehr erfolgreich, dennoch ist die Auswahl stark begrenzt. Als Hauptgrund wird die schlechte Bekanntheit der Sportart genannt. Obwohl Skitourenrennen sehr attraktiv sind, kennen viele die Sportart gar nicht. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022)

9.1.2 Athletenweg FTEM

Wie auch bei Swiss Athletics orientiert sich der SAC am FTEM-Konzept von Swiss Olympic. Auch hier dienen die beiden ersten Stufen F1 und F2 dem Erlernen der Bewegungsgrundformen. Ab der Stufe F3 fokussiert sich das Kind auf den Skitourensport und nimmt bei Bedarf an ersten Volksrennen teil. Ausgeübt wird die Sportart in diesem Alter in Jugendorganisationen, Clubs und ab der Stufe T1 kommen neu die Regionalzentren hinzu. Auf der Wettkampfebene sind ebenfalls die nationalen Swiss Cup, bzw. Youth Cup Rennen ab T1 geplant, wobei Trainings in Gruppen organisiert werden. Die weiteren Stufen ab T2/T3 nähern sich Schritt für Schritt dem Spitzensport an, was allerdings für diese Arbeit nicht von Bedeutung ist. (Schweizer Alpen Club, 2020a)

9.1.3 SAC Youth Cup

Mit dem Swiss Cup sowie dem Youth Cup schafft der SAC eine schweizweite Wettkampfsere, einerseits für Erwachsene und andererseits für den Nachwuchs. Dabei werden Rennen in unterschiedlichen Disziplinen wie Sprint, Individual, Vertical oder Team angeboten. Ein kindergerechtes Angebot bietet der Youth Cup, indem die Strecken kürzer sind, aber alle technischen Fähigkeiten wie Fellwechsel, Portagen (Tragepassagen) oder Abfahrten bewältigt werden müssen. Auch hier werden insgesamt drei Kategorien U20, U18 oder U16 unterschieden.

Mit dem Youth Cup soll der Einstieg in den Wettkampfsport gelingen und die Grundlagen der Sportart sollen aufgebaut werden. (Schweizer Alpen Club, o. J.-d) Trotzdem fehlt aktuell ein Angebot für die grosse Masse und für junge Nachwuchsathletinnen und -athleten. Bestehende Wettkämpfe und Angebot wie der Youth Cup sprechen vor allem das höhere Niveau an, hingegen muss an der Basis mit neuen Ideen gearbeitet werden, welche weniger anspruchsvoll sind. (Dennis Vanderperre, persönliche Kommunikation, 20.04.2022)

9.1.4 SkiMo Tour

Das Nachwuchsprojekt SkiMo Tour wurde lanciert, um Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren zu erreichen. Dabei bietet der SAC die Möglichkeit in spielerischer Art und Weise den Skitourensport kennen zu lernen. Mit oder ohne Zeitmessung können die Kinder einen vorbereiteten Parkour absolvieren und die Grundskills der Sportart erlernen. Die Teilnahme am Event ist kostenlos möglich und für Kinder ohne eigene Ausrüstung, wird Testmaterial zur Verfügung gestellt. Im Winter 2022 wurden zwei solche Veranstaltungen in der Westschweiz organisiert. In den restlichen Regionen der Schweiz wurden keine SkiMo Tour Events organisiert. (Schweizer Alpen Club, o. J.-e) Wie Dennis Vanderperre im Interview berichtet, ist die SkiMo Tour aktuell das wichtigste Projekt des SAC im Breitensport. Fehlende Ressourcen und hohe Kosten in der Vermarktung erschweren allerdings die Weiterentwicklung des Projekts. Trotzdem können ca. fünf bis acht Prozent der Teilnehmenden für die Sportart gewonnen werden, was für das Potenzial spricht. Für zukünftige Projekte sind vor allem Sprint Formate attraktiv, die beispielsweise mit Teamelementen ergänzt werden können. Zudem soll der Fokus im Nachwuchsbereich weniger auf langen Ausdauerleistungen liegen, sondern mehr auf den technischen Elementen der Sportart. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022)

9.2 Skitourenrennen vs. Trailrunning

Wie Jorret et al. (2020, S. 17) im Buch Uphill Athlete schreiben, gleichen und ergänzen sich die Sportarten Trailrunning und Skitourenrennen in vielen Anforderungen an den Körper. Skitourenläuferinnen und -läufer absolvieren in der Regel Lauftrainings oder Laufwettkämpfe als Ergänzung zu ihrem Training auf Schnee, wobei viele Trailrunnerinnen und Trailrunner im Winter das Training auf den Skiern nutzen, um sich auf die kommende Laufsaison vorzubereiten. Zudem zeigen die beiden Sportarten in Bezug auf die Trainingswissenschaft sowie physischen Anforderungen starke Parallelen, auf welche allerdings hier nicht genauer eingegangen wird. Fest steht, dass sich die Sportarten stark verwandt sind und bis auf sportartspezifische Unterschiede die benötigten Trainingsmethoden eine starke Vergleichbarkeit aufweisen.

So sieht auch Swiss Olympic (o. J.-a) im sogenannten Talenttransfer, also kurz gesagt ein Wechsel der Sportart von Athletinnen und Athleten, ein grosses Potenzial. Dafür spricht vor allem die gute Nachwuchsarbeit in vielen Sportarten und die übertragbaren Fähigkeiten in verwandten Bereichen. So können unterschiedliche Beispiele genannt werden, wo ein Talenttransfer gelungen ist. Kilian Granger, aktuelles Mitglied des Nationalkader Swiss Ski Mountaineering, war einst ambitionierter Alpin Skirennfahrer und wagte den Schritt in eine verwandte Sportart. Obwohl die Ausdauer stark aufgebaut werden musste, gelang der Einstieg schnell, denn die wichtigen skifahrtechnischen Skills waren bereits vorhanden.

(Swiss Olympic, o. J.-d) Prominente Beispiele aus der Szene, die beide Sportarten in Perfektion beherrschen, gibt es zuhauf. Eines davon ist der Bergläufer, Trail- und Skyrunner oder Skitourenläufer Rémy Bonnet aus der Schweiz. Während er im Winter den Weltcup der Skitourenläufer mitdominiert, gewinnt er im Sommer die ganz grossen Rennen im Laufsport abseits der Strasse. (Red Bull, o. J.) Von der Wichtigkeit des Talenttransfers sind auch die beiden Verbände überzeugt. Beim SAC sieht man mit Sportarten wie Ski Alpin, Langlauf, Trailrunning, Leichtathletik oder Mountainbike ein grosses Einzugsgebiet an potenziellen Skitourenläuferinnen und -läufern. Zudem werden die meisten Talenttransfers im Alter zwischen 16 und 25 Jahren vorgenommen (Dennis Vanderperre, persönliche Kommunikation, 20.04.2022). Auch Swiss Athletics ist davon überzeugt, denn zwischen den unterschiedlichen Sportarten gibt es eine grosse Schnittmenge an Athletinnen und Athleten, welche in unterschiedlichen Bereichen Fähigkeiten aufweisen und so für einen Talenttransfer in Frage kommen (Karin Schnüriger, persönliche Kommunikation, 06. April 2022).

9.3 Synergien nutzen

Wie der Vergleich zeigt, weisen nicht nur die beiden Verbände Swiss Athletics und der SAC Gemeinsamkeiten auf, sondern auch die Sportarten sind stark miteinander verwandt. Um das Synergien Potenzial zwischen den beiden Verbänden beurteilen zu können, konnte nebst Karin Schnüriger vom Leichtathletik-Verband mit Dennis Vanderperre, Chef Nachwuchs SAC Swiss Ski Mountaineering, ein spannender Gesprächspartner gewonnen werden. Aus den beiden Gesprächen kann festgehalten werden, dass beide Sportarten innerhalb der Verbände eine vergleichbare Stellung innehaben und über vergleichbare Ressourcen verfügen. Leichte Vorteile liegen dabei aktuell beim SAC, da aufgrund der neu olympisch gewordenen Sportart, höhere Gelder von Swiss Olympic zu erwarten sind. Trotzdem sind aber beide Gesprächspartner überzeugt, dass Synergien zwischen den Verbänden genutzt werden müssen und können. (persönliche Kommunikation, 20.04.2022)

Fehlende Ressourcen sind in beiden Verbänden die grösste Problematik in der Weiterentwicklung der Sportarten, während grundsätzlich viele Ideen und Vorstellungen vorhanden sind. Zum jetzigen Zeitpunkt werden allerdings zwischen dem SAC und Swiss Athletics keine Ressourcen genutzt, bzw. es besteht keine enge Zusammenarbeit. Vor allem in der Nutzung des gleichen Nachwuchses sieht man ein grosses Potenzial. Als Beispiele können gemeinsame Sommertrainings oder Trainingslager genannt werden. Wie Dennis Vanderperre erzählt, gibt es in jedem Verband viele Talente, die aufhören. Daher müsse genau für diese Athletinnen und Athleten ein Angebot geschaffen werden, damit sie dem Sport verbunden bleiben. Der SAC ist beispielsweise an Listen interessiert, wo die Athletinnen und Athleten aufgeführt sind. Fest steht, dass sich beide Verbände am FTEM-Konzept orientieren und daher ein vergleichbares System fahren, was die Nutzung von Synergien vereinfacht. Aus der Sicht des SAC besteht die Schwierigkeit einer Zusammenarbeit vor allem darin, dass man dem Gegenüber einen attraktiven Mehrwert schaffen muss und dementsprechend beide Parteien von einer Zusammenarbeit profitieren können. Die folgende Tabelle 13 fasst die Pro- und Contra-Argumente einer möglichen Zusammenarbeit zusammen.

Tabelle 13
Pro und Contra einer Zusammenarbeit

Pro	Contra / offene Fragen
Nutzung des gleichen Nachwuchses (z.B. Sommertrainings, Trainingslager etc.)	Fehlende personelle und finanzielle Ressourcen für die Umsetzung
Talenttransfer als grosse Chance	Konkurrenz unter den Verbänden
Vergleichbare Strukturen und Systeme (z.B. FTEM-Konzept)	Fehlender Nachwuchs in der Breite
Vergleichbare Grösse der Sportarten Skitourrennen und Trailrunning	Profitieren beide Verbände von einer Zusammenarbeit? Fehlende Mehrwerte für beide Parteien?
Sportarten ergänzen sich optimal (Winter & Sommer) und vergleichbare Fähigkeiten sind gefordert	
Verbände sind beide gewillt und motiviert	

Anmerkung. Eigene Darstellung.

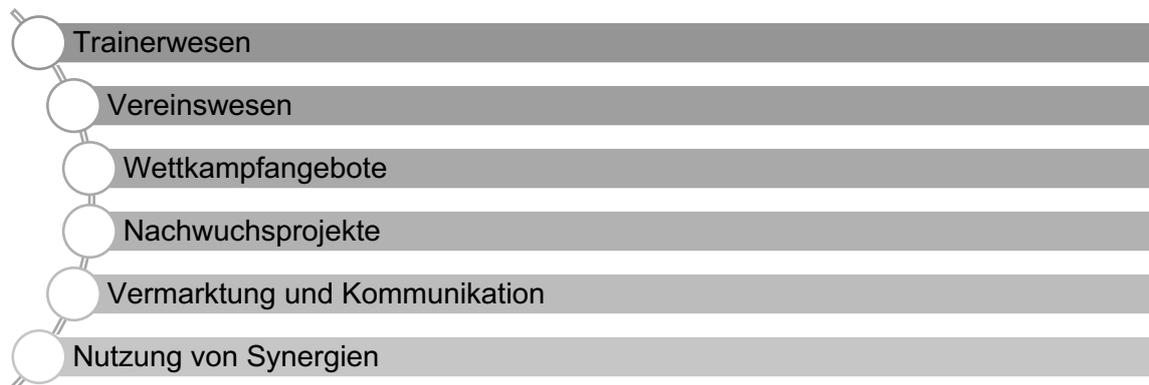
Abschliessend kann festgehalten werden, dass einer Zusammenarbeit grundsätzlich keine grösseren Hürden im Weg stehen. Das Synergien Potenzial ist zwischen Swiss Athletics und dem SAC als sehr gross einzustufen und die nötigen Voraussetzungen dafür sind gegeben. Die Pro-Argumente überwiegen in diesem Fall klar, während auf der Seite der Contra-Argumente die offenen Fragen verbandsintern geklärt werden müssen. Die aus der Analyse resultierenden konkreten Massnahmen werden im Kapitel 10 genauer beschrieben. Dabei sind vor allem ressourcenschonende Ansätze anzustreben, da dieser Bereich als grösste Hürde zu benennen ist. Während in dieser Arbeit der Fokus auf einer Zusammenarbeit zwischen den Verbänden Swiss Athletics und dem SAC liegt, ist von einem vergleichbaren Synergien Potenzial mit anderen Verbänden (z.B. Swiss Ski oder Swiss Cycling) auszugehen. Um dieses allerdings definitiv eruieren zu können, ist eine weiterführende und fundierte Analyse notwendig.

10 MASSNAHMENKATALOG



Nachdem unterschiedliche Analysen, Interviews und eine umfassende Umfrage durchgeführt wurden, gilt es nun die gewonnenen Erkenntnisse zu verbinden und zu konkreten Massnahmen für den Verband Swiss Athletics abzuleiten. Der folgenden Massnahmenkatalog gliedert sich in die erkannten Handlungsfelder, welche in der Nachwuchsarbeit an der Basis relevant sind. Auch hier werden die drei Oberthemen «Nachwuchsgewinnung», «Nutzung von Synergien» und «Nachwuchsprojekte» als Leitfaden verwendet, wobei die beschriebenen Massnahmen teilweise in mehreren Bereichen gleichzeitig einen Effekt erzielen. Dem Verband Swiss Athletics soll schlussendlich ein umfassender Massnahmenkatalog zur Verfügung stehen, welcher in den entsprechenden Feldern kreative Ideen oder Wege aufzeigt. Aufgrund dessen, dass die Nachwuchsarbeit im Trailrunning zurzeit am Anfang steht, soll eine möglichst grosse Menge an Massnahmen aufgezeigt werden, welche in einem nächsten Schritt durch Swiss Athletics intern angegangen und konkretisiert werden können. Zudem gilt es anzufügen, dass in gewissen Bereichen mehrere mögliche Wege vorgeschlagen werden, welche einzeln, aber auch gemeinsam umgesetzt werden können. Die folgende Abbildung 15 gibt einen ersten Überblick über die berücksichtigten Handlungsfelder.

Abbildung 15
Handlungsfelder



Anmerkung. Eigene Darstellung.

10.1 Trainerwesen

Wie die Auswertungen der Daten zeigen, ist das Trainerwesen ein sehr wichtiger Baustein in der Entwicklung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen. Aus diesem Grund muss zwingend und schnellstmöglich ein entsprechendes Angebot bereitgestellt werden. Erste Ansätze und Bemühungen sind in diesem Bereich bereits erkennbar. Die Plattform «mobile-sport.ch», die Schweizer Online-Plattform für Sportunterricht und Training, wo Lehrpersonen oder Trainerinnen und Trainer sowie Leiterinnen und Leiter ein Angebot an Informationen und Anleitungen zu unterschiedlichen Sportarten zur Verfügung gestellt wird, bietet neu auch eine Hilfestellung im Bereich Trailrunning. (Fust & Bertschi, 2022) Zudem wird die bereits beschriebene esa-Leiter/innen Ausbildung Trailrunning und Berglauf angeboten, allerdings fehlt aktuell ein Angebot im Nachwuchsbereich.

Massnahmen

In einem ersten Schritt ist sicherlich wichtig, dass Jugend+Sport in Zusammenarbeit mit Swiss Athletics ein Angebot im Trailrunning erarbeitet. Um die Visibilität der Sportart zu fördern und den Eigenheiten gerecht zu werden, macht ein von der Leichtathletik unabhängiges Angebot Sinn. So wird es beispielsweise auch bei den SAC-Disziplinen Bergsteigen und Skitouring gehandhabt. Im Zusammenhang mit der Angebotskreierung gilt es auch im Kinder-/ und Jugendbereich eine Ausbildungsmöglichkeit für Trainerinnen und Trainer, bzw. Leiterinnen und Leiter zu schaffen. Dabei kann man sich an den Sportarten Leichtathletik, Skitouring oder Orientierungslauf orientieren. Nebst dem allgemeinen «Einführungskurs Kindersport» soll zusätzlich ein «Leiter/innen-Kurs Trailrunning» geschaffen werden. Nach dem Abschluss der Grundausbildung, welche im Zusammenhang mit der Nachwuchsgewinnung an der Basis am relevantesten ist, sind weitere Spezialisierungs-Angebot anzustreben, wo kompetente und gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer für sämtliche Leistungsstufen ausgebildet werden. (Jugend+Sport, o. J.-a)

TO DO

1. J+S Angebot «Trailrunning» kreieren (Sportkurse und Lager), Umsetzung in Zusammenhang mit den Massnahmen im Punkt 10.2 Vereinswesen
2. J+S Leiter/innen Ausbildung «Trailrunning» anbieten
3. Ausbildung von Trainerinnen und Trainern (Spezialisierung Trailrunning), vergleichbar mit der Ausbildungsstruktur in der Leichtathletik, Synergien mit Sportarten wie Skibergsteigen oder Orientierungslauf (wo bereits Angebote vorhanden sind) nutzen

10.2 Vereinswesen

Das Vereinswesen bildet die Grundlage des Sports in der Schweiz aber auch im Ausland. Während in der Leichtathletik ein grosses und gutes Netzwerk an schweizweiten Vereinen vorhanden ist, fehlt im Trailrunning eine Struktur und vor allem ein Angebot für Kinder und Jugendliche. Diese Erkenntnis konnte in den Analysen festgestellt und anschliessend in der Umfrage sowie den Interviews bestätigt werden. Während in Frankreich gute Beispiele wie das Team Sidas Matryx ein zukunftsweisendes Konzept erarbeitet haben, gibt es in der Schweiz wenige vergleichbare Projekte und vor allem keine Angebote, die vom Verband Swiss Athletics initiiert und unterstützt werden. Summa Summarum ist in der Sparte Trailrunning kein Vereinswesen vorhanden. Die «Académie Trail Running Valais» kann trotzdem als gutes und privatorganisiertes Beispiel genannt werden, wie ein Angebot aussehen könnte. Die geschaffene Struktur unterstützt den Trailrunning Nachwuchs und fokussiert sich auf die Gesundheit der Kinder sowie den Spass an der Sportart. Zum Angebot gehören Trainingsplanung, geführte Trainings, Physiotherapie, Trainingslager oder auch zur Verfügung gestelltes Material. (Académie Trail Running Valais, o. J.) Doch wie könnte ein Vereinswesen in der Schweiz im Bereich Trailrunning konkret aussehen? Dafür gibt es unterschiedliche Massnahmen oder Varianten, die in Frage kommen.

10.2.1 Massnahme 1 / Variante 1 – Netzwerk «Ecole de Trail»

Die naheliegendste und ressourcenschonendste Variante ist die Nutzung des bestehenden Netzwerkes «Ecole de Trail». Aktuell konzentriert sich das bereits beschriebene Projekt auf Frankreich, allerdings gibt es erste Ableger im Ausland (z.B. Spanien oder Portugal). (Ecole de Trail, o. J.-b) Das Netzwerk und die Plattform könnten demnach genutzt werden, um ein Angebot in der Schweiz zu lancieren. Durch die Nutzung von Synergien kann externes Know-How genutzt werden, um verbandsintern Ressourcen zu schonen. Sollte eine Zusammenarbeit mit dem bestehenden Netzwerk nicht möglich sein, bietet sich das Projekt als Best-Practice an, woran sich Swiss Athletics orientieren kann. Die «Ecole de Trail» Angebote könnten in der Schweiz gut in das bestehende Vereinswesen der Leichtathletik integriert werden. Zusätzlich kommen aber auch private Teams wie die Académie Trail Running Valais als Träger in Frage.

10.2.2 Massnahme 1 / Variante 2 – Leichtathletik-Vereine

Sollte eine Zusammenarbeit mit dem Netzwerk «Ecole de Trail» nicht zu Stande kommen oder vom Verband nicht gewünscht sein, müssen die bestehenden Leichtathletik-Vereine stärker involviert und vor allem sensibilisiert werden. Das Ziel muss sein, dass ein Grossteil der Leichtathletik-Vereine die Sparte Trailrunning ins Programm aufnimmt und in diesem Bereich ein Angebot kreiert. Der Verband Swiss Athletics muss hier eine Leader-Rolle übernehmen, die Vereine mit gezielter Kommunikation (z.B. Lancierung eine Kampagne) ins Boot holen und die Vorteile der Sportart aufzeigen. Nebst der Ausbildung von Trainerinnen und Trainern sollte der Verband einen Leitfaden erarbeiten, damit schweizweit ein einheitliches und sinnvolles Angebot geschaffen werden kann. Zudem können Anreize dabei helfen, dass Vereine gewillt sind, ein Angebot zu lancieren (siehe Beispiele in der Abbildung 14).

Tabelle 14
Leitfaden und Anreize

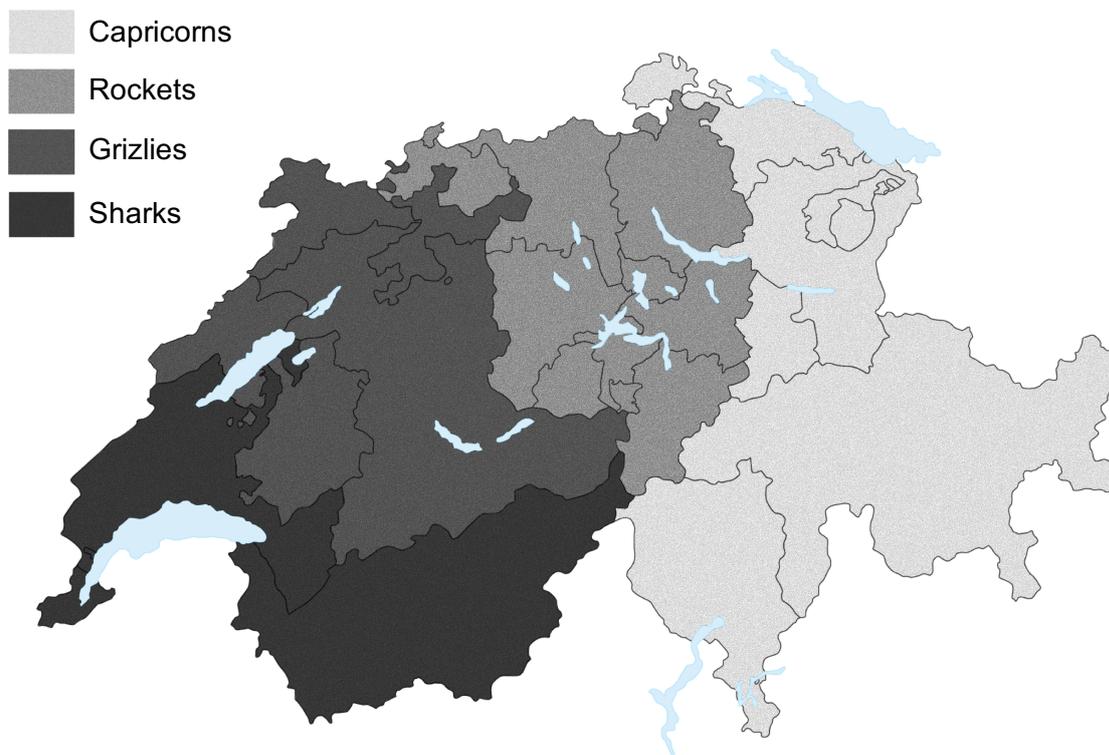
Mögliche Inhalte Leitfaden	Anreize für die Vereine
Relevanz der Sportart und Mehrwerte für die Vereine aufzeigen	Trailrunning ist eine attraktive und boomende Sportart
Beschreibung von kindergerechten Trainings-/ und Wettkampfformen	Anzahl Mitglieder und Mitgliederinnen kann durch ein zusätzliches Angebot erhöht werden
Komplexität der Sportart vereinfachen und Aufklärung über die unterschiedlichen Disziplinen	Zusätzliche finanzielle Unterstützung von Swiss Athletics
Ausbildungsweg zum Trainer, bzw. zur Trainerin	Zur Verfügung gestelltes Material (z.B. Test-Schuhe für die Kinder etc.)
Ziele und Vision von Swiss Athletics mit der Spart Trailrunning	Know-How Austausch mit Athletinnen und Athleten sowie dem Verband

Anmerkung. Eigene Darstellung.

10.2.3 Massnahme 2 – Swiss Athletics Trailrunning Academy

In Anlehnung an die Regionalzentren in der Sportart Skitourenrennen, wird zusätzlich zum normalen Vereinswesen die «Swiss Athletics Trailrunning Academy» gegründet. Diese bildet das Bindeglied zwischen Vereinswesen (Breitensport) und dem Nationalkader (Leistungssport). In einem ersten Schritt werden insgesamt vier Academy's gegründet – Capricorns (Ostschweiz und Tessin), Sharks (Genferseeregion), Grizzlies (Mittelland), Rockets (Zentral- schweiz und Norden). Diese stehen allen Kindern und Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren offen. Nebst dem Training in den Vereinen bietet die Academy zusätzliche Trainingsmöglichkeiten und organisiert pro Region ein bis zwei Trainingslager pro Jahr. Zusätzlich bieten die Academy's ein vergleichbares Angebot wie das Team Matryx in Frankreich – medizinische Betreuung, sportwissenschaftliche Unterstützung, Laufbahnplanung und so weiter. Die folgende Abbildung 16 zeigt die geografische Zuständigkeit der vier Academy's.

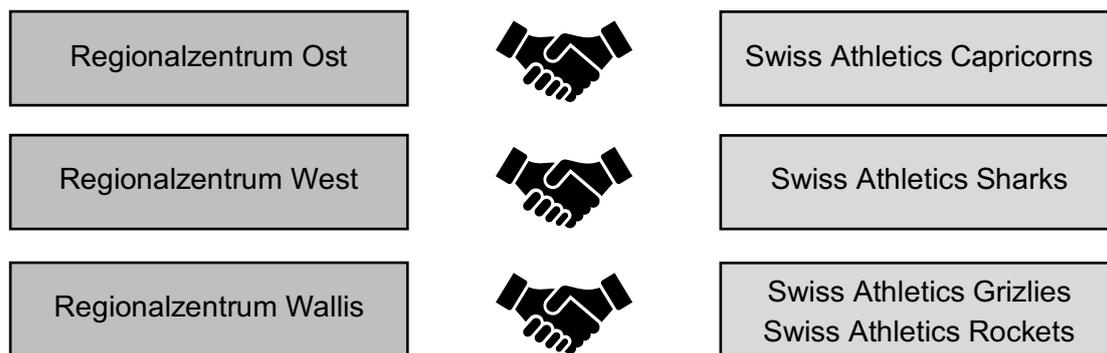
Abbildung 16
Geografische Zuständigkeit der Academy's



Anmerkung. Illustration von Leah van der Pleog.

Um Synergien mit der Sportart Skitourenrennen und dem SAC zu nutzen, werden innerhalb der Academy-Strukturen Partnerschaften mit den Regionalzentren eingegangen. Diese können genutzt werden, um gemeinsame Trainings oder Trainingslager zu organisieren, Know-How auszutauschen und vor allem die Kinder und Jugendlichen für die jeweils andere Sportart zu gewinnen (Sommer-/ und Wintersportarten ergänzen sich gut). Die Abbildung 17 gibt einen Überblick über mögliche Partnerschaften.

Abbildung 17
Partnerschaften mit dem SAC



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Die Implementierung der Academy's schafft so eine dreistufige Struktur (Vereine, Academy's und Nationalkader), welche gemäss Interview mit Karin Schnüriger im Verband sehr wichtig ist (persönliche Kommunikation, 06.04.2022). Die Grundausbildung der Kinder startet in den Vereinen, wo die breite Masse angesprochen wird und eine möglichst grosse Basis an Kindern gewonnen werden soll. Für die ambitionierten und wettkampforientierten Kinder und Jugendlichen steht mit der Swiss Athletics Trailrunning Academy ein weiteres Gefäss zur Verfügung, wo mit zusätzlichen Angeboten eine professionelle Struktur geschaffen wird, bevor schlussendlich Talente den Sprung ins Nationalkader anstreben können.

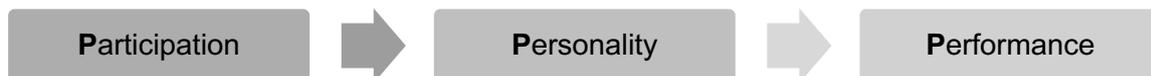
TO DO

1. Prüfung einer Zusammenarbeit mit der «Ecole de Trail», Go/No-Go Entscheidung
 - a. Go: Ableger in der Schweiz gründen in Zusammenarbeit mit den Leichtathletik-Vereinen oder privaten Teams
 - b. No-Go: Eigenes Angebot in den Vereinen lancieren (siehe Punkt 2)
2. Eigene Angebote in den Leichtathletik-Vereinen kreieren
 - a. Kampagne in den Vereinen lancieren (Sensibilisierung & Anreize schaffen)
 - b. Schweizweit gültigen Leitfaden erarbeiten und diesen verbindlich kommunizieren
3. Gründung der «Swiss Athletics Trailrunning Academy» in den definierten vier Regionen, Strukturen aufbauen und Angebote schaffen
4. Zusammenarbeit mit dem SAC lancieren und Partnerschaften umsetzen

10.3 Wettkampfangebote

Auch wenn die Sportmotive der Kinder und Jugendlichen weniger auf den Wettkampf ausgerichtet sind, bestätigt die Umfrage, dass Wettkampfangebote ein grosses Potenzial aufweisen, um Nachwuchs für die Sportart zu gewinnen. Die aktuelle «Strategie Wettkämpfe» gilt es mit einem spezifischen Angebot für Trailrunning zu erweitern. Auch Swiss Olympic ist in der Entwicklung des Schweizer Wettkampfsystems aktiv und hat zusammen mit dem Bundesamt für Sport BASPO ein Dokument «smart competitions – Optimierung des Wettkampfsystems im Nachwuchsleistungssport» erarbeitet. Gerade im Nachwuchsbereich muss der Fokus im Wettkampf auf der langfristigen Entwicklung der jungen Athletinnen und Athleten liegen. Die ausgearbeiteten 3P's (siehe Abbildung 18) sind sowohl im Leistungssport wie auch im Breitensport wichtig, um eine positive Entwicklung gewährleisten zu können. (Swiss Olympic, o. J.-c)

Abbildung 18
3 P's im Wettkampf



Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Swiss Olympic (o. J.-c).

Hinter den drei Begriffen versteht man eine gesteigerte Teilnahme an den Events (Participation), eine Umgebung, wo eine positive Entwicklung der Persönlichkeit möglich ist (Personality) sowie muss der Wettkampf in einem Kontext ausgetragen werden, wo alle sportartspezifischen und wichtigen Fähigkeiten sowie Kompetenzen gefördert werden (Performance). Wichtig zu wissen ist in diesem Bereich, dass Swiss Olympic und die EHSM die Verbände auf Anfrage bei der Ausarbeitung des Wettkampfsystems unterstützen. (Swiss Olympic, o. J.-c) Wirft man zudem einen Blick auf die Regulatorien des «WMRA International U18 Mountain Running Cup», können folgende Spezifikationen der Strecken festgehalten werden, welche im Junioren-Bereich Anwendung finden. (World Mountain Running Association, 2020, S. 6)

Tabelle 15
Strecken-Spezifikationen U18 Mountain Running Cup

Knaben & Mädchen	Distanz	Höhenmeter Aufstieg
Uphill	3 – 5km	300 – 500m
Up & down	3 – 5km	150 – 250m
Weiteres: weniger als 20% auf Asphalt, Steigung pro 0.5km nicht mehr als 20%, keine gefährlichen Stellen!		

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an World Mountain Running Association (2020, S. 6).

Abgeleitet aus den Erkenntnissen der Arbeit gibt es auch im Bereich «Wettkampfangebote» konkrete Massnahmen, die sinnvoll und zielführend sind.

10.3.1 Massnahme 1 – Kids-Events privater Organisatoren

Zunächst kann festgehalten werden, dass in der Schweiz ein grosses Angebot an Kids-Formaten an Laufsportevents vorhanden ist. Ein gutes Beispiel ist der Jungfrau Marathon, welcher mit dem «Jungfrau-Minirun» ein Rennformat organisiert, woran über 1'200 Kinder und Jugendliche jährlich teilnehmen. Altersgrenzen sind dabei praktisch keine gesetzt, denn bereits ab der U6-Kategorie ist eine Teilnahme möglich. (Jungfrau Marathon, 2022) So gut das Angebot ist, so wenig haben die Formate aber auch mit Trailrunning zu tun. Aus diesem Grund muss Swiss Athletics einen Leitfaden oder ein Reglement erarbeiten, in welchem verbindliche Kriterien festgelegt werden und beschrieben wird, wie kinderfreundliche Events im Trailrunning organisiert werden können. Dabei gilt es die 3P's von Swiss Olympic zu berücksichtigen. Die erarbeiteten Dokumente müssen anschliessend intensiv mit den Veranstaltungen und Vereinen geteilt werden, um schweizweit ein einheitliches und altersgerechtes Angebot kreieren zu können. Abgeleitet aus den Spezifikationen in Frankreich sowie des U18 Mountain Running Cups, werden die Strecken gemäss folgender Tabelle 16 definiert. Die weiteren Ausführungen des Leitfadens müssen in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen erarbeitet werden (z.B. Sportwissenschaft, Athleten/innen, Veranstalter/innen etc.).

Tabelle 16

Strecken-Spezifikationen Leitfaden Swiss Athletics

Knaben & Mädchen	Kategorie	Distanz	Höhenmeter
Trailrunning	U12 und jünger	1.5km	75m
	U14	3km	150m
	U16	5km	250m
Uphill	U12 und jünger	1km	200m
	U16	2km	300m
	U18	2 – 3km	350 – 500m

Weiteres: weniger als 20% auf Asphalt, Steigung pro 0.5km nicht mehr als 20%, keine gefährlichen Stellen!

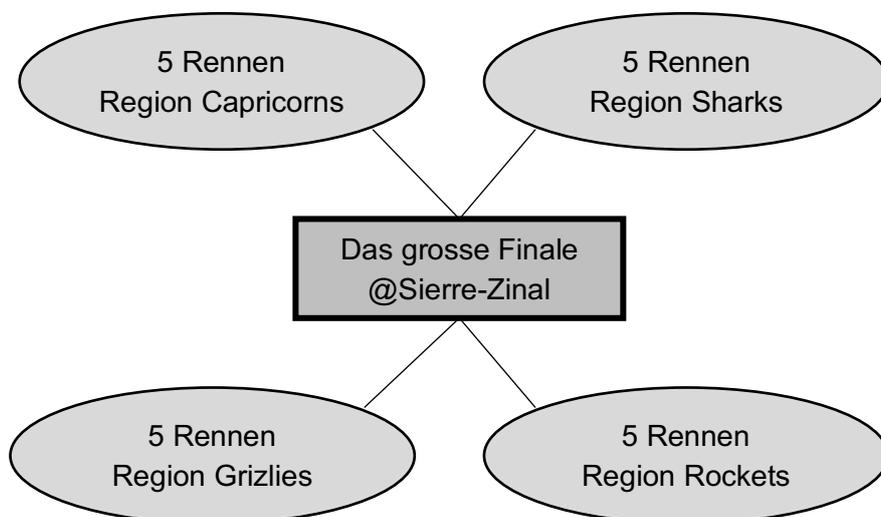
Anmerkung. Eigene Darstellung.

10.3.2 Massnahme 2 – Trailrunning Kids Cup

Während in der Leichtathletik sehr erfolgreiche Wettkampfformate für die breite Masse vorhanden sind, fehlt ein vergleichbares System im Trailrunning. Mit dem «Trailrunning Kids Cup» wird genau diese Lücke geschlossen und ein junges Publikum angesprochen. Auch hier können Kinder ab 7 Jahren daran teilnehmen, allerdings soll in diesem Fall eine Teilnahme bis und mit der Kategorie U23 möglich sein. Gekoppelt an die Swiss Athletics Trailrunning Academy wird auch der Kids Cup in den vier Regionen ausgetragen. Jede Academy ist dabei verantwortlich für die Organisation in seiner Region. Pro Region werden insgesamt fünf Wettkämpfe in Zusammenarbeit mit den privaten Events organisiert, wobei sich die Formate am von Swiss Athletics erarbeiteten Leitfaden orientieren. Jedes Kind kann dann in seiner Region an maximal fünf Wettkämpfen starten, wobei die besten drei Ergebnisse in einer Gesamtrangliste nach einem vordefinierten Punktesystem gewertet werden.

Die besten jeder Region qualifizieren sich für den Schweizer Final auf der grossen Bühne «Sierre-Zinal». Für die Kinder und Jugendlichen schafft dies einen grossen Anreiz, denn beim Final-Event werden die Rennen im Livestream übertragen und die Rangverkündigung findet zeitgleich mit den Erwachsenen statt. Gemeinsam mit seinem grossen Idol auf dem Podest stehen, was will man mehr! Das Eventformat wird zudem unabhängig vom «normalen» UBS Kids Cup organisiert, allerdings wird mit einem vergleichbaren Namen versucht, die Bekanntheit des bestehenden Formats zu nutzen. Im besten Fall kann zudem auch hier die UBS als Hauptsponsor gewonnen werden, was für die Sportart und die Wettkampfsreihe eine grosse Chance wäre.

Abbildung 19
Format Trailrunning Kids Cup



Anmerkung. Eigene Darstellung.

10.3.3 Massnahme 3 – Youth Swiss Champs

In Anlehnung an den Trailrunning Kids Cup werden auch die Schweizermeisterschaften neu organisiert. Diese finden zukünftig alternierend in einer der vier Regionen statt (jedes Jahr ist eine neue Academy dafür zuständig). So wird die Anreise zu den Wettkampforten fair verteilt und die ganze Schweiz wird in die Sportart involviert. Auch hier kann man ab 7 Jahren bis und mit dem U23 Alter daran teilnehmen. Angeboten werden die Disziplinen Trailrunning, Uphill sowie Team. Das Team-Format schafft einen Anreiz für Vereine, daran teilzunehmen. In Stafetten mit je vier Personen treten die Vereine oder Teams gegeneinander an und kämpfen um den begehrten Titel. Die Formate orientieren sich ebenfalls am Leitfaden von Swiss Athletics und konzentrieren sich auf die spielerischen und technischen Elemente der Sportart.

10.3.4 Massnahme 4 – Allround Cup

Neu sollen im Wettkampfbereich Synergien zwischen Swiss Athletics und dem SAC genutzt werden, um die angesprochenen Vorteile einer Zusammenarbeit nutzen zu können. In einem ersten Schritt bietet sich eine ressourcenschonende Variante an, wie die beiden Sportarten Synergien nutzen können. Dabei werden die bestehenden Formate «Trailrunning Kids Cup» und «SAC Youth Cup» kombiniert, um Ende Saison die «Allrounder of the year» küren zu können.

Doch wie funktioniert dies genau? Die beiden Verbände legen im Herbst jeweils fünf Rennen aus dem SAC Youth Cup und fünf Rennen aus dem Trailrunning Kids Cup fest, welche zur Gesamtwertung gezählt werden. Die Kinder und Jugendlichen müssen anschliessend mindestens zwei Sommer-/ und zwei Winterwettkämpfe bestreiten, um eine Chance auf den Titel zu haben. Das Projekt, bzw. die neu geschaffene Wettkampfserie verfolgt das Hauptziel, möglichst viele Kinder und Jugendliche für beide Sportarten zu gewinnen und Nachwuchs optimal zu teilen. Zudem wird dadurch die Zusammenarbeit zwischen dem SAC und Swiss Athletics ohne allzu grossen Aufwand gestärkt und verbessert. Eine Win-Win-Situation für die Kinder und Jugendlichen sowie für die beiden Verbände.

TO DO

1. Leitfaden/Reglement «kindergerechte Wettkampfangebote im Trailrunning» in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen erarbeiten und gezielt mit den Organisatoren teilen
2. Lancierung des Trailrunning Kids Cups
 - a. Detaillierte Konzeption in Zusammenarbeit mit den Trailrunning Academy's
 - b. Bilaterale Organisation in den Regionen (Lead bei den Academy's)
 - c. Organisation des Schweizer Finals durch Swiss Athletics in Zusammenarbeit mit dem Wettkampf «Sierre-Zinal»
 - d. Synergien mit dem UBS Kids Cup nutzen und UBS als möglichen Hauptsponsor prüfen
3. Überarbeitung Konzept der Schweizermeisterschaften gemäss Ausführungen oben in Zusammenarbeit mit den Trailrunning Academy's (Organisation alternierend in einer der vier Regionen)
4. «Allround Cup» lancieren
 - a. Dialog mit dem SAC suchen und gemeinsame Erarbeitung eines verbindlichen Konzepts
 - b. Gemeinsame Kommunikations-Strategie ausarbeiten
 - c. Durchführung des Cups und Bewerbung über unterschiedliche Kanäle der beiden Verbände

10.4 Nachwuchsprojekte

Wie die die Erkenntnisse aus der Literaturanalyse sowie aus der Umfrage gezeigt haben, muss zwingend auch ein Angebot von Swiss Athletics geschaffen werden, welches nicht auf den Wettkampf ausgerichtet ist, sondern sich auf weitere wichtige Faktoren fokussiert (z.B. Spiel und Spass, spielerisches Erlernen der Grundskills etc.). Die Unterscheidung zwischen Nachwuchsprojekten und Wettkampfangeboten ist schwierig, denn oft können Nachwuchsprojekte auch ein Wettkampfformat beinhalten (z.B. UBS Kids Cup). Damit keine Verwirrung entsteht, wird hier klar getrennt zwischen Nachwuchsprojekten (ohne Wettkampf) und den im Kapitel 10.3 beschriebenen Wettkampfangeboten. Aufgrund dessen, dass es im Trailrunning das perfekte Nachwuchsprojekt noch nicht gibt, weder in der Schweiz noch in den Konkurrenznationen, sind kreative Ideen gefordert. Zudem verfügt der Verband Swiss Athletics bereits über ein grosses Know-How in diesem Bereich, denn die Leichtathletik-Projekte sind erfolgreich, einzigartig und zukunftsweisend.

Somit ist es zwingend notwendig, interne Synergien anzuzapfen und das bestehende Wissen zu nutzen, um auch im Trailrunning top zu werden.

10.4.1 Massnahme 1 – Jugend trainiert mit Trailrunning-Weltklasse

Im Zusammenhang mit dem Spengler Cup in Davos, wird seit bald 20 Jahren jährlich ein Kids-Event «Jugend trainiert mit Spengler-Cup-Stars» organisiert. Bei der letzten Austragung im Jahr 2019 hatten insgesamt 72 Mädchen und Knaben das Vergnügen mit den besten Eishockey-Spielern des Turniers eine Stunde zu trainieren - leuchtende Kinderaugen garantiert. (Spengler Cup Davos, 2019) Ein vergleichbares Format wurde im Zusammenhang mit dem Leichtathletik-Meeting Weltklasse Zürich organisiert, wo ebenfalls Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben mit ihren grossen Vorbildern zu trainieren. (Salathe, 2019) Angelehnt an die beiden Beispiele soll nun ein vergleichbares Format im Trailrunning geschaffen werden. Die Basis bilden auch hier die vier definierten Regionen. In jeder Region wird jährlich ein Event ausgetragen, bei welchem Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre die Möglichkeit haben, mit Spitzenathletinnen und -athleten (falls möglich aus der Region) zu trainieren. Der Spass steht im Vordergrund, die Events sind für die Kinder gratis und es wird versucht die Anfahrt zu den Events kurz zu halten. Auf eine spielerische Art und Weise erlernen die Kinder die Grundskills der Sportart und haben dabei die Möglichkeit von den Besten zu lernen. «Jugend trainiert mit Trailrunning-Weltklasse» ist ein vielversprechendes Format, welches Kinderaugen zum Funkeln bringt und den Prozess der Nachwuchsgewinnung unterstützen soll.

10.4.2 Massnahme 2 – Mentoring Programm

Im Zusammenhang mit den vier Events «Jugend trainiert mit Trailrunning-Weltklasse» wird pro Region ein Platz im Mentoring Programm verlost. Alle Kinder, die bei den Trainings dabei sind, haben eine Chance auf den Hauptpreis. Beim Mentoring Programm erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner der Verlosung für ein Jahr die Möglichkeit mit einem persönlichen Mentor zusammenzuarbeiten. Die Mentoren sind Spitzenathleten oder -athletinnen und begleiten, motivieren und unterstützen die Kinder in der Sportart Trailrunning. In welcher Form oder Häufigkeit ein Austausch zwischen Mentor und Kind stattfindet, wird gemeinsam definiert. Das Mentoring Programm verfolgt zum einen das Ziel, die Kinder weiterzuentwickeln, indem sie von den Besten lernen können. Zum anderen soll das Programm eine motivierende Wirkung auf die Kinder haben, einerseits, um an den Trainings-Events teilzunehmen und andererseits, um die Sportart zu testen und langfristig auszuüben. Das Programm ist ressourcenschonend umsetzbar und ist mit geringen Kosten verbunden. Der Mehrwert daraus wird allerdings als sehr gross eingeschätzt.

10.4.3 Massnahme 3 – Trailrunning Jugendcamps

In diesem Jahr findet bereits zum zweiten Mal das Trailrunning Jugendcamp in Davos statt. Jugendliche im Alter von 15 – 22 Jahre haben dabei die Möglichkeit, den Sport während einer Woche mit Gleichgesinnten auszuüben. Wie Swiss Athletics auf der Webseite schreibt, ist das Camp explizit nicht für Jugendliche mit wenig oder keiner Lauferfahrung geeignet und richtet sich somit ausschliesslich an die talentierten Kinder. Grundsätzlich macht es sicherlich Sinn, die Jugendlichen nach Leistungsfähigkeit in unterschiedliche Gruppen zu unterteilen, allerdings sollte auch für Anfänger und Anfängerinnen ein Angebot geschaffen werden.

Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, dass zusätzlich ein zweites Camp für Kinder und Jugendliche mit wenig oder keiner Erfahrung organisiert wird. Je nach Interesse und Anmeldungen kann man sich hier überlegen, die beiden Camps zur gleichen Zeit und am gleichen Ort auszutragen sowie die Jugendlichen in zwei Stärkeklassen einzuteilen. Zudem soll das Camp auch für jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer geöffnet werden. Wenn beispielsweise ein 12-jähriges Mädchen interessiert ist, sollte man ihr die Möglichkeit geben die Sportart zu erlernen.

10.4.4 Massnahme 4 – Schulprojekt «Swiss Athletics Trailschool»

Der Schweizerische Orientierungslauf-Verband hat mit dem Projekt sCOOL ein Angebot geschaffen, welches Kinder und Jugendliche an der Basis anspricht. Seit dem Jahr 2002 werden unterschiedliche Programme an Schulen angeboten, wodurch gewährleistet wird, dass beinahe alle Kinder in der Schweiz mit der Sportart in Berührung kommen. Ein Projekt mit grossem Potenzial und «Best-Practice»-Charakter. Das Schulprojekt setzt sich aus insgesamt vier Bausteinen zusammen, wie die Abbildung 20 aufzeigt. (Swiss Orienteering, o. J.)

Abbildung 20
sCOOL auf einen Blick



Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Swiss Orienteering (2022).

Ein vergleichbares Konzept hat auch im Trailrunning grosses Potenzial. In einem ersten Schritt kann sicherlich geprüft werden, ob zwischen Swiss Athletics und Swiss Orienteering Synergien in diesem Bereich genutzt werden können, bzw. ob man die Sportart Trailrunning in das bestehende Projekt integrieren kann. Die beiden Sportarten sind in vielen Belangen gleich und erfordern vergleichbare Fähigkeiten. Sollte man hier auf keinen gemeinsamen Nenner kommen, kann Swiss Athletics ein eigenes Schulprojekt mit dem Namen «Swiss Athletics Trailschool» lancieren. Dieses setzt sich aus den folgenden drei Stützfeilern zusammen.

Trailmittel – das Lehrmittel der besonderen Art

Das Trailmittel ist ein etwas anderes und interaktives Lehrmittel. Darin werden die wichtigsten Techniken, Verhaltensweisen und Trainingsformen ausführlich beschrieben und bildlich dargestellt. Interaktion wird dadurch generiert, indem mit QR-Codes gearbeitet wird. Via Smartphone können diese direkt geöffnet werden, wodurch die Kinder und Jugendlichen auf zusätzliche Unterlagen Zugriff erhalten. Dabei sind unterstützende Videos oder Verlinkungen zu Webseiten oder Social-Media-Kanälen denkbar.

Zudem soll eine komplett digitale Version des Lehrmittels verfügbar sein. In erster Linie dient das Lehrmittel als Grundlage der folgenden Sporttage sowie Kids Trail Days. Im Weiteren soll es allerdings auch im privaten Umfeld zur persönlichen Weiterentwicklung benutzt werden können.

Trailrunning an Sporttagen

Im Kontext der Schule kennt jedes Kind die jährlich stattfindenden Sporttage, wo unterschiedliche Sportarten getestet und ausgeübt werden können. Neu soll auch ein Angebot im Bereich Trailrunning geschaffen werden. Swiss Athletics ist dabei als Initiant der Idee wichtig, denn das Angebot muss mit guter Kommunikation ins Schulwesen getragen werden. In einem ersten Schritt macht es Sinn, dass Swiss Athletics beispielsweise mit eigenen Spitzenathleten und -athletinnen an gewissen Sporttagen aktiv vor Ort ist, um die Sportart mit all seinen Facetten an die Kinder weiterzugeben. Grundsätzlich wird aber das Ziel verfolgt, dass Trailrunning durch eine gute Schulung der Lehrpersonen eigenständig und ohne Anwesenheit des Verbandes praktiziert werden kann. Die Art und Weise, wie die Sportart an die Kinder weitergegeben wird, kann dabei von Sporttag zu Sporttag variieren, allerdings sind zwingend die Grundelemente zu berücksichtigen, welche im Vorfeld durch Swiss Athletics sauber und transparent kommuniziert werden müssen.

Kids Trail Days

Die «Kids Trail Days» sind Veranstaltungen, die direkt an Schulen ausgetragen werden. Die halb-/ bis ganztägigen Events konzentrieren sich auf unterschiedliche Workshops mit den Kindern, wo die Grundskills auf eine spielerische Art und Weise vermittelt werden (z.B. Workshops für Lauftechnik, Ausrüstung, Ernährung etc.). Ein zweiter Teil der Events sind kurze und abwechslungsreiche Stafetten-Wettkämpfe, wo der Spass im Vordergrund steht. Dabei treten kleinere Gruppen oder ganze Schulklassen gegeneinander an und setzen die erlernten Inputs aus den Workshops direkt in die Praxis um.

TO DO

1. Projekt «Jugend trainiert mit Trailrunning-Weltklasse» in Zusammenarbeit mit den vier Regionen aufgleisen und jährlich organisieren
2. Mögliche Mentoren suchen und klar definieren, welche Dienstleistungen in welchem Umfang von den Mentoren verlangt werden
3. Verlosung der Plätze im Mentoring-Programm anlässlich der Events
4. Zweites Trailrunning Jugendcamp für Anfänger*innen lancieren
5. Schulprojekt lancieren
 - a. Prüfung, ob die Sportart Trailrunning in das bestehende Projekt von Swiss Orienteering «sCOOL» integriert werden kann
 - b. Falls Ja: Zusammenarbeit aufgleisen und genaue Konzeption der Idee
 - c. Falls Nein: Lancierung der Swiss Athletics Trailschool mit den drei Stützpfeilern (Trailmittel, Sporttage & Kids Trail Day)

10.5 Vermarktung und Kommunikation

Die Vermarktung, Kommunikation und Visibilität der Sportart Trailrunning muss sich verbessern. Davon sind nicht nur die interviewten Personen überzeugt, sondern zeigt auch die Umfrage ein eindeutiges Bild. Besucht man aktuell die Social-Media-Kanäle von Swiss Athletics findet man sehr viel Leichtathletik-Content, beinahe ausschliesslich. Die Reichweite der Kanäle ist gross, allein auf Instagram hat man mit dem Verbands-Account 18'900 Followerinnen und Follower (@swissathleticsfederation, Stand 28.05.2022). Wie Karin Schnüriger (persönliche Kommunikation, 06.04.2022), aber auch Olivier Gui (persönliche Kommunikation, 09.05.2022) im Interview erzählen, ist es nicht ganz einfach, die Kanäle des Verbandes mit Content aus der Sparte Trailrunning zu bespielen. Dies aus dem Grund, dass andere Disziplinen als wichtiger gewertet werden. Auf der Verbandsebene kann die Vermarktung und Kommunikation der Sportart deshalb als mässig bis schlecht eingeschätzt werden.

Trotzdem gibt es aus der Szene andere und sehr gute Beispiele, wie in diesem Bereich gearbeitet werden kann. Vor allem die Marken, bzw. Sportartikelproduzenten leisten geniale Arbeit - so auch Salomon. Einerseits setzten die Verantwortlichen die Sportart Trailrunning via Social-Media perfekt in Szene und andererseits verfügt die Marke über einen grossen Stamm an Spitzenathletinnen und -athleten, welche die Produkte optimal nach aussen tragen. Mit der «Golden Trail Series supported by Salomon» hat man zudem eine Wettkampfserie der Sonderklasse lanciert. High-Level Trailrunning, Preisgelder, eine sehr hohe Visibilität und eine Top-Vermarktung zeichnen das Event-Format aus. Auf der Webseite beschreibt man die Serie wie folgt (Golden Trail Series, 2022): «The Golden Trail Series exists to celebrate and grow the sport of Trailrunning.» Wirft man einen weiteren Blick auf die Instagram-Accounts von Salomon, kann diese Aussage, gemessen an den Follower-Zahlen, bestätigt werden. Die Tabelle 17 gibt einen Überblick über die wichtigsten Kanäle von Salomon.

Tabelle 17
Instagram Follower Salomon

Kanal (Instagram)	Anzahl Follower
Hauptkanal Salomon @salomon	1 Mio.
Salomon Running @salomonrunning	837 Tsd.
Salomon Dach @salomon.dach	12.4 Tsd.
Golden Trail Series @goldentrailseries	72.7 Tsd.

Anmerkung. Eigene Darstellung. in Anlehnung an Instagram-Kanäle von Salomon (Stand 29.05.2022).

Inhaltlich gesehen bespielt man die Instagram-Kanäle vor allem mit Content von den eigenen Athletinnen und Athleten. Rennberichte, Highlights aus den Trainingslagern, Action-Bilder oder Videos und so weiter stehen im Zentrum. Produkte werden selten gezielt vermarktet, sondern gekonnt in Szene gesetzt. (Instagram-Kanäle Salomon, 29.05.2022) Betrachtet man das Verhalten der Schweizer Jugend in den sozialen Medien genauer, kann festgehalten werden, dass vor allem TikTok enorm Boden gutmachen konnte und mittlerweile bei den 15 bis 24-Jährigen deutlich beliebter ist als Facebook. Mit 310'000 Userinnen und Usern in der Schweiz in diesem Segment sind die Zahlen deutlich angestiegen im Vergleich zu den Vorjahren.

Zudem ist bei den unter 25-Jährigen die Plattform Instagram (86%) deutlich beliebter als Facebook (30%). Nebst dem klassischen TV, welches in der Schweiz trotz der Streaming-Angebote am beliebtesten ist, sind viele Nutzerinnen und Nutzer auf YouTube aktiv (4.6 Millionen Schweizerinnen und Schweizer). Somit kann festgehalten werden, dass die beiden Plattformen TikTok und Instagram im Zusammenhang mit der Zielgruppe der Arbeit im Bereich Social-Media am relevantesten sind. Zusammen mit YouTube ist zudem die Streaming-Plattform Twitch mit 440'000 Zuschauerinnen und Zuschauern eine für die Zukunft relevante Plattform. (IGEM, 2021) Die grosse Bedeutung der sozialen Medien bei den unter 23-Jährigen und auch Beispiele wie Salomon bestätigen, dass die gezielte Vermarktung der Sportart Trailrunning wichtig und zielführend ist. Aus der Sicht des Verbandes Swiss Athletics gilt es in diesem Zusammenhang folgende Massnahmen umzusetzen.

10.5.1 Massnahme 1 – Social-Media Arbeit

Aufgrund der Tatsache, dass die Sportart Trailrunning auf den Kanälen von Swiss Athletics keine Visibilität erhält, wird vorgeschlagen mit eigenen Kanälen in diesem Bereich zu arbeiten. Wie die Auswertung des Social-Media Nutzverhaltens gezeigt hat, sind die beiden Kanäle TikTok und Instagram die geeigneten Plattformen, um die Zielgruppe zu erreichen. Wie auch das Beispiel von Salomon gut zeigt, wo unter dem Dachaccount «Salomon» weitere Accounts wie «Salomon Running» geführt werden, soll auch Swiss Athletics unter dem Dach eigene Accounts in der Sparte Trailrunning lancieren. Namentlich können diese ganz einfach mit «Swiss Athletics Trailrunning / @swissathletics_trailrunning» vermarktet werden, wobei der Nutzer oder die Nutzerin sofort auf die Sportart aufmerksam gemacht wird.

Inhaltlich sollen die neuen Kanäle mit abwechslungsreichem und auf die Jugend zugeschnittenem Content bespielt werden. Auch hier können Wettkampfergebnisse, Einblicke in die Trainingslager, Technikvideos und vieles mehr genutzt werden. Die Erarbeitung eines detaillierten Redaktionsplans, wo sämtliche Posts und Storys geplant werden, kann dabei sehr hilfreich sein und wird empfohlen. Grundlage der Social-Media Arbeit soll ein durchdachtes Storytelling sein. Wie Francesco Puppi im Interview erzählte, muss den Kindern und Jugendliche eine Geschichte vermittelt und die Sportart in Szene gesetzt werden (persönliche Kommunikation, 20.04.2022). Zu guter Letzt sollen in diesem Bereich Synergien innerhalb des Verbandes genutzt werden, um auf den neuen Kanälen mehr Reichweite zu generieren. Dazu eignen sich Reposts oder separate Posts auf den Hauptkanälen von Swiss Athletics, wo auf die neuen Accounts hingewiesen wird.

10.5.2 Massnahme 2 – YouTube

Nebst den beiden Kanälen TikTok und Instagram soll auch YouTube stärker in die Arbeit integriert werden. Aktuell verfügt der YouTube Kanal von Swiss Athletics über 2360 Abonnenten (Stand 29.05.2022). Bespielt wird dieser aktuell unregelmässig, allerdings kann auch hier mit guten Ideen vieles erreicht werden. Mit der Video-Serie «Trailrunning Tipps» hat man bereits einen ersten Schritt in die richtige Richtung gemacht, allerdings fehlt aktuell die Konsistenz. Nicht wie bei den Social-Media-Kanälen, wo neue Accounts sinnvoll sind, wird hier empfohlen mit dem einen Account weiterzuarbeiten, allerdings die Regelmässigkeit der Videos zu erhöhen. Im Bereich Trailrunning bietet die folgende Tabelle 18 eine erste Ideensammlung, welche Video-Formate auf YouTube denkbar sind.



Tabelle 18
Content-Ideen YouTube

Was	Beschreibung
Dokumentationen	Kurze Dokumentationen über die schönsten Trails, über Athletinnen oder Athleten oder die Sportart allgemein
Technik Tipps	Fortführung der bestehenden Serie
Highlight Videos Wettkämpfe	Die wichtigsten Wettkämpfe mit der Kamera begleiten (Vorbereitung, Renngeschehen und Insights), vergleichbar Golden Trail World Series
Day in the Life	Begleitung der Athletinnen und Athleten an einem Trainingstag
Insights der Projekte	Die neu lancierten Projekte via YouTube dokumentieren und in Szene setzen

Anmerkung. Eigene Darstellung.

10.5.3 Massnahme 3 – Livestreaming-Plattform Twitch

Twitch ist eine Streaming Plattform, die sich aktuell vor allem in der Gaming-Szene grosser Beliebtheit erfreut, allerdings auch im Sportbereich ein grosses Potenzial aufweist. Mit weltweit über 2 Mio. Streamenden sowie über 10 Mio. täglich aktiven Nutzerinnen und Nutzern hat die Plattform bereits eine gigantische Fanbase. (twitch developers, o. J.) Für Swiss Athletics ist vor allem interessant, dass die Hälfte aller Twitch Nutzerinnen und Nutzer zwischen 18 und 34 Jahre alt sind. Weitere 21% sind zwischen 13 und 17 Jahre alt (Firsching, 2021). Warum also nicht einen Versuch starten und mittels Twitch die ganz junge Zielgruppe ansprechen? Vorteile bringt die Plattform einige, denn vor allem im Bereich der Interaktion bietet Twitch eine grosse Palette an Möglichkeiten, wie mit der Community interagiert werden kann. Beispielsweise kann während einem laufenden Stream live mit den Zuschauenden via Chat geschrieben werden. Zudem stehen weitere Tools zur Verfügung, um die Interaktion hochzuhalten. (Twitch, o. J.-a)

Nebst der hervorragenden Möglichkeit zur Interaktion kann mit der Plattform auch Geld verdient werden. Ein möglicher Erlös könnte im Falle von Swiss Athletics mit der Sparte Trailrunning für die Nachwuchsförderung eingesetzt werden. Als Beispiel können sogenannte Bits verkauft werden, welche die Nutzerinnen und Nutzer einsetzen können, um ihre Unterstützung zu symbolisieren. Weiter können Abos verkauft werden, mit welchen man als Nutzerin oder Nutzer zusätzliche Vorteile genießt. (Twitch, o. J.-b) Aktuell gibt es bereits Beispiele aus dem Verbandswesen, die Twitch aktiv nutzen, um Spiele und Weiteres zu streamen. So auch der Europäische Handball Verband, welcher den Account «HomeofHandball» aktiv betreibt. (twitch.tv, 2022) In erster Linie kann Swiss Athletics die Plattform also nutzen, um Wettkämpfe live zu übertragen und zu kommentieren. Dafür eignen sich sicherlich die Schweizermeisterschaften oder Rennen des neu geschaffenen Trailrunning Kids Cups. Zusätzlich kann über Twitch aber auch weiterer Content generiert werden, wie beispielsweise die Übertragung von Nachwuchsprojekten oder einen wöchentlich stattfindenden Trail-Talk zwischen Expertinnen und Experten.

10.5.4 Massnahme 4 – Webseite

Besucht man aktuell die Webseite von Swiss Athletics und möchte sich über die Sportart Trailrunning informieren, sucht man vergeblich nach umfassenden Informationen. Dies liegt aktuell zu einem gewissen Teil sicherlich daran, dass einerseits die Ressourcen fehlen und andererseits keine Angebote vorhanden sind, welche auf der Webseite publiziert werden können. Mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen soll zeitgleich auch die Webseite aktualisiert und verbessert werden. Für Kinder, Eltern oder Trainerin und Trainer soll die Webseite in sämtlichen Bereichen offene Fragen klären. Dies beginnt bei der Frage, was Trailrunning überhaupt ist, aber auch Informationen über Vereinsangebote, Wettkämpfe oder Nachwuchsprojekte sollten einfach und übersichtlich abrufbar sein.

TO DO

1. Eigene Accounts «Swiss Athletics Trailrunning» auf den Plattformen Instagram und TikTok erstellen und bewirtschaften
2. Redaktionsplan Social-Media inkl. durchdachtem Storytelling erarbeiten
3. YouTube als ergänzenden Kanal in der Sparte Trailrunning einsetzen und die Bewirtschaftung intensivieren
4. Die Plattform Twitch nutzen, um Wettkämpfe und weitere Formate zu streamen
5. Webseite im Bereich Trailrunning erweitern, ergänzen und mit zusätzlichen Informationen anreichern

10.6 Nutzung von Synergien

Befasst man sich mit der Nachwuchsarbeit im Schweizer Verbandswesen genauer, ist auch die Nutzung von Synergien nicht weit. Die Erhebung unterschiedlicher Daten hat gezeigt, dass zum jetzigen Zeitpunkt weder in der Schweiz noch in den Konkurrenznationen Synergien zwischen den Verbänden genutzt werden, auch wenn das Potenzial dazu gross einzuschätzen ist. Verbandsintern bei Swiss Athletics werden zwischen der Sparte Trailrunning und den restlichen Disziplinen zwar gewisse Synergien genutzt und bestehendes Know-How wird verwendet, allerdings ist auch hier Luft nach oben vorhanden. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden Massnahmen ausgearbeitet, die eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen sowie verbandsintern anstreben. In den vorangehenden Ausführungen der Kapitel 10.1 bis 10.5 wurden bereits gewisse Massnahmen erläutert, die Synergien, beispielsweise zwischen dem SAC und Swiss Athletics, nutzen. Anzumerken ist hierbei auch, dass der Fokus der Arbeit auf der Sportart Skitourenrennen mit dem Verband SAC liegt. Die ausgearbeiteten Massnahmen können aber grundsätzlich mit kleineren Anpassungen auf weitere Verbände und Sportarten übertragen werden. Die folgenden drei Massnahmen haben zusätzlich zum Ziel, die Zusammenarbeit sowie Nutzung von Synergien zu verbessern und gemeinsam einen Schritt nach vorne zu machen.

10.6.1 Massnahme 1 – Swiss Endurance Network

Mit dem «Swiss Endurance Network» wird eine Plattform geschaffen, die sehr konkret das Ziel verfolgt, den Informationsaustausch zwischen den Verbänden zu verbessern und Synergien zu nutzen. Dabei handelt es sich um eine interne Datenbank, wo sämtliche Verbände mit Fokus «Ausdauersport» seine Nachwuchsathletinnen und -athleten erfasst.

Unter Berücksichtigung der Datenschutzrichtlinien können detaillierte Informationen zu den Kindern und Jugendlichen abgerufen werden (z.B. Alter, Geschlecht, Sportart, Leistungsniveau, Fähigkeiten in den einzelnen Bereichen etc.). Zudem wird pro Kind jeweils ein Status erfasst, welcher darüber Auskunft gibt, an welchem Punkt sich der Athlet oder die Athletin in der Entwicklung befindet (z.B. Sprung in den Spitzensport, hat aufgehört mit der Sportart, sucht eine neue Herausforderung etc.). Um den Aufwand reduzieren zu können, muss geprüft werden, ob der Verband sämtliche Informationen erfasst oder ob die Kinder ihr Profil selbständig anlegen. Hauptziel der Plattform ist folglich, dass die Kinder in der richtigen Sportart, am richtigen Ort und im richtigen Verband unterkommen und so langfristig dem Sportsystem erhalten bleiben. Die folgenden Beispiele geben einen Einblick, wie mit der Plattform Synergien genutzt werden können.

Beispiel 1 - Talenttransfer

Marc ist 16 Jahre alt und gehört dem LC Uster an, wo er sich im Bereich Leichtathletik auf Mitteldistanzen konzentriert. Seit einiger Zeit ist er aber unmotiviert und macht sich Gedanken mit der Sportart aufzuhören. Da er keine Fortschritte mehr macht und auch der Spass verloren ging, sieht er keine Zukunft in dieser Sportart. Im Swiss Endurance Network wird nun der Status von Marc angepasst und andere Verbände erhalten eine Meldung über diesen Vorgang. Da die Fähigkeiten und Interessen von Marc sich gut mit den Anforderungen der Skitourenrennen decken, kann nun der SAC die Initiative ergreifen und Marc kontaktieren (falls möglich, kann einen Kontaktaufnahmen direkt über das System ausgelöst werden). Im besten Fall interessiert sich Marc nun für die neue Sportart, besucht ein Probetraining und ist davon überzeugt.

Beispiel 2 - Nutzung des gleichen Nachwuchses

Emelie ist eine begnadete Trailrunnerin, liebt die Berge und nimmt regelmässig an Wettkämpfen teil. Bevor sie mit der Sportart begonnen hat, war sie zudem viel mit den Alpin Skiern unterwegs, wo sie ebenfalls gute technische Fähigkeiten besitzt. Wie man im Profil von Emelie auf dem Swiss Endurance Network feststellen kann, decken sich die Fähigkeiten nicht nur mit dem Trailrunning, sondern auch mit der Sportart Skitourenrennen. Der SAC hat nun die Möglichkeit mit Swiss Athletics zusammenzuarbeiten und Emelie in beiden Sportarten einzusetzen, im Sommer beim Trailrunning und im Winter bei Skitourenrennen.

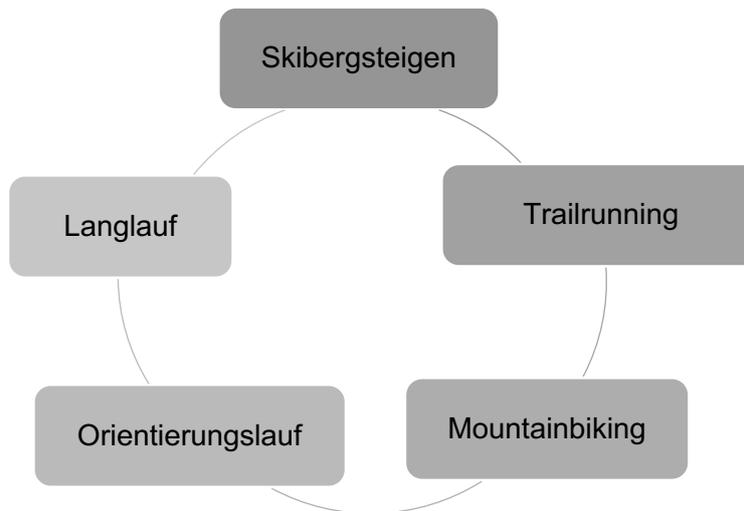
Die Plattform kann zudem verwendet werden, um sich unter den Verbänden auszutauschen, offen Stellen zu besetzen oder die Nachwuchssituation zu überblicken. In einem nächsten Schritt kann die Plattform gut auf weitere Sportarten übertragen werden.

10.6.2 Massnahme 2 – Kids Mountain Week

Fünf Tage, fünf Sportarten, ein gemeinsames Ziel! Die Kids Mountain Week ist ein von Swiss Athletics in Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden lanciertes Projekt, bei welchem Kinder die Möglichkeit erhalten, in einer Woche zusammen Sport zu treiben und neue Sportarten auszuprobieren. Die Teilnehmenden haben in dieser Woche die Möglichkeit pro Tag eine Sportart auszuüben und diese spielerisch kennen zu lernen.

Am Ende der Woche hat jedes Kind fünf neue Sportarten praktiziert und kann sich hoffentlich für mindestens eine davon begeistern. Den Verbänden wird dadurch eine gute Plattform geboten, wo sie ihre Sportart präsentieren können. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Sportarten, die im Zusammenhang mit der Kids Mountain Week sinnvoll sind.

Abbildung 21
Sportarten Kids Mountain Week



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Die Schwierigkeit besteht darin, die zwei Winter- und drei Sommersportarten zu kombinieren. Während Langlauf und Skitourenrennen auf Schnee angewiesen sind, sollte das Terrain bei den restlichen Disziplinen möglichst schneefrei sein. Als Lösung bietet sich hierfür ein Gebiet an, wo Zugang zu einem Gletscher besteht und zugleich im Tal schneefreie Bedingungen vorherrschen (z.B. Zermatt). Die Woche soll aus der Sicht der Verbände zudem genutzt werden, um vor Ort einen gemeinsamen Austausch zu haben, Workshops durchzuführen oder für aktuelle Probleme eine Lösung zu finden. So profitiert nicht nur der Nachwuchs, sondern auch die Verbände, indem eine Plattform geschaffen wird, wo ein direkter und persönlicher Austausch möglich ist.

10.6.3 Massnahme 3 – Mille Gruyère Montée

Die bereits beschriebene «Mille Gruyère» eignet sich gut, um verbandsintern ein Pilotprojekt zu starten und Synergien mit bestehenden Formaten zu nutzen. Das bestehende Projekt wird dabei nicht verändert, allerdings wird mit der «Mille Gruyère Montée» eine weitere Kategorie ergänzt, die zeitgleich, im selben Format und an denselben Austragungsorten eingeführt wird. Wie es der Name bereits aussagt, richtet sich die neue Kategorie an die Trailrunning-Jugend oder an alle, die es ausprobieren möchten. Die reinen Aufstiegs-Rennen messen jeweils exakt 100 Höhenmeter im Aufstieg auf einer Distanz von +/- 500m (kann je nach Gelände leicht variieren). Die Teilnehmenden haben neu die Möglichkeit zwischen den beiden Formaten auszuwählen oder an beiden gleichzeitig zu starten, da diese zwar am gleichen Tag, aber zeitversetzt organisiert werden. Einerseits verfolgt die Erweiterung des Projekts das Ziel, ein zusätzliches Angebot für Kinder zu schaffen.

Andererseits soll die Reichweite und Bekanntheit des bestehenden Projekts genutzt werden, um eine neue Zielgruppe anzusprechen und Kinder aus der Leichtathletik für eine neue Disziplin zu begeistern. Synergien nutzen und gemeinsam besser werden.

TO DO

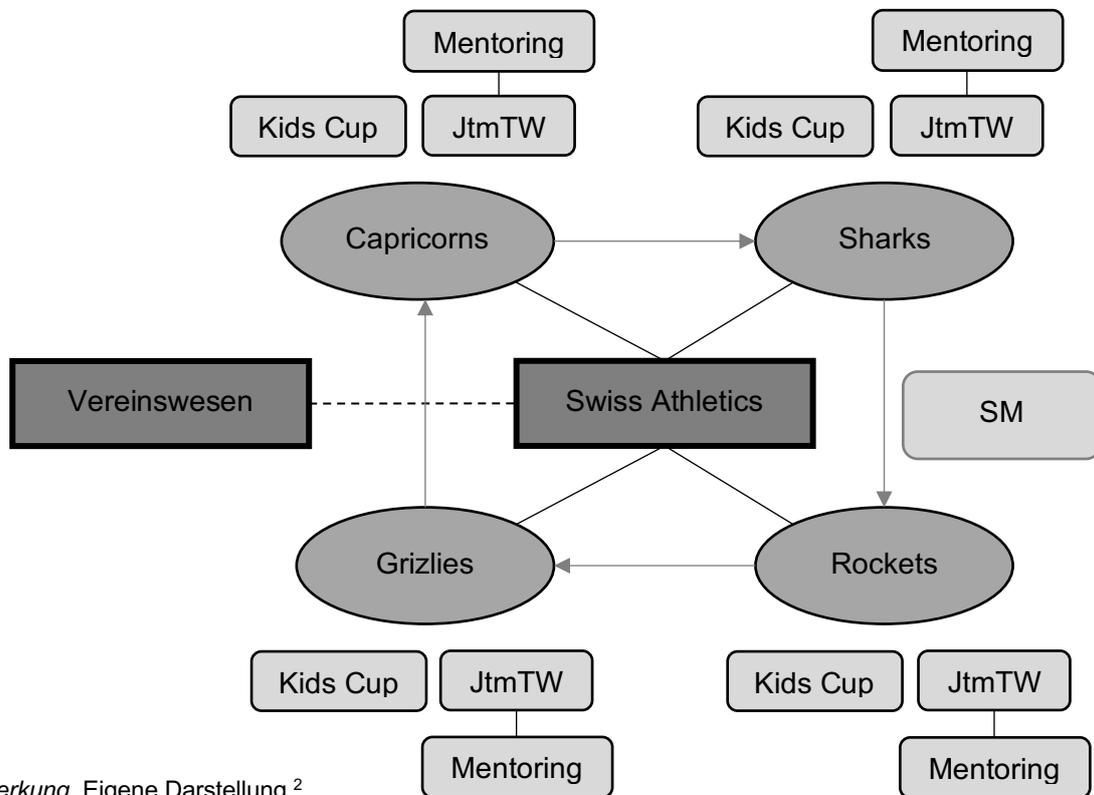
1. Genaue Konzeption der Plattform «Swiss Endurance Network» in Zusammenarbeit mit den möglichen Partnerverbänden (z.B. in Form eines Workshops)
2. Umsetzung des Konzepts und Lancierung der neuen Plattform
3. Kids Mountain Week organisieren in Zusammenarbeit mit den beteiligten Sportarten und Verbänden (Skibergsteigen, Mountainbike, Orientierungslauf, Langlauf)
4. Erweiterung der Mille Gruyère durch das Trailrunning-Format «Mille Gruyère Montée» und Durchführung als Pilotprojekt

10.7 Umsetzung der Massnahmen

Betrachtet man die beschriebenen Massnahmen im «Big Picture» sind es auf den ersten Blick viele Verbesserungsvorschläge in unterschiedlichen Bereichen. Die gesamte Arbeit wurde bewusst auf die Generierung einer grossen Menge an Massnahmen ausgerichtet, da man innerhalb des Verbandes zum jetzigen Zeitpunkt mit der Sparte Trailrunning am Anfang steht. Die Arbeit von Swiss Athletics soll allerdings keinesfalls schlecht gemacht oder klein geredet werden, denn wie die Analysen gezeigt haben, wird im Bereich Leichtathletik ausgezeichnet gearbeitet. Nun gilt es dieses Know-How zu übertragen, Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen, um auch in der separaten Sparte Fortschritte machen zu können.

Bei der Ausarbeitung der Massnahmen wurde auf eine klare Struktur und sinnvolle Verknüpfungen viel Wert gelegt. Das neue Herzstück und der wichtigste Pfeiler der Nachwuchsarbeit bilden die vier «Swiss Athletics Trailrunning Academy's», welche in insgesamt vier Regionen der Schweiz aufgebaut werden und Ausgangspunkt vieler Massnahmen sind. So ist jede Academy für die Organisation des «Trailrunning Kids Cups» in seiner Region und einer alternierenden Schweizermeisterschaft zuständig sowie Ausgangspunkt der Projekte «Jugend trainiert mit Trailrunning Weltklasse». Zudem pflegen die einzelnen Academy's einen intensiven Kontakt mit den Regionalzentren aus der Sportart Skitourenrennen und mit dem «All-round Cup» wird zusammen mit dem SAC ein gemeinsames Format geschaffen. Das klassische Vereinswesen übernimmt ebenfalls eine wichtige Position, denn dort wird der Nachwuchs an der Basis gewonnen. Je schneller Angebote geschaffen und gute Trainerinnen und Trainer ausgebildet werden können, desto besser. Allerdings ist davon auszugehen, dass der Aufbau eines soliden Vereinswesens einige Jahre beanspruchen wird. In einem ersten Schritt gilt es durch den Verband Swiss Athletics die Academy's zu lancieren, welche anschliessend ein Grossteil der Arbeit übernehmen können. Zudem müssen zeitgleich Reglemente und Leitfäden erarbeitet werden, damit neue Projekte, Wettkämpfe oder die Sportart allgemein eine einheitliche Struktur erhält. Die folgende Abbildung 22 gibt einen Überblick über die Verknüpfungen, welche von den vier Regionen ausgehen.

Abbildung 22
Netzwerk der Massnahmen 1

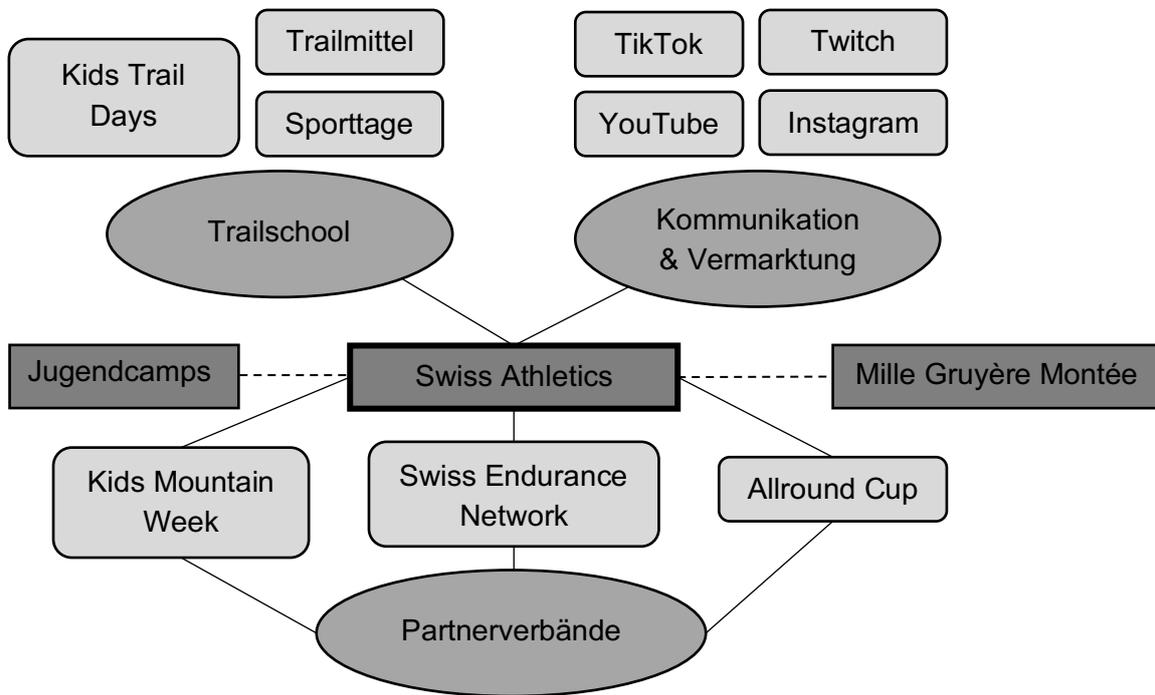


Anmerkung. Eigene Darstellung.²

Nebst den Trailrunning Academy's bildet der Verband selbst den Ausgangspunkt eines zweiten Netzwerks an Massnahmen. Diese sind zwar auch als sehr wichtig anzusehen, ergänzen aber vor allem die Arbeit, die von den vier Regionen ausgehen. Hier angesiedelt ist sicherlich der gesamte Bereich Kommunikation und Vermarktung, welcher schnell und ohne grossen Mehraufwand angegangen werden kann. Weitere Projekte mit zweiter Priorität sind dann die Organisation eines zweiten Jugendcamps, die «Mille Gruyère Montée» oder das Schulprojekt «Trailsschool». Zudem ist Swiss Athletics dafür zuständig, Partnerschaften mit Verbänden einzugehen und Synergien zu nutzen. Mit dem «Swiss Endurance Network» sowie der «Kids Mountain Week» wurden zwei Bindeglieder geschaffen, welche die Nutzung von Synergien zwischen den Verbänden verbessern sollen. Die Abbildung 23 fasst die Massnahmen des zweiten Netzwerks auf der folgenden Seite zusammen.

² JtmTW steht für das Projekt «Jugend trainiert mit Trailrunning Weltklasse»

Abbildung 23
Netzwerk der Massnahmen 2



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass in einem ersten Schritt die Prioritäten bei den Academy's sowie dem Vereinswesen liegen sollen. Sobald das Grundkonstrukt steht und die einzelnen Regionen mehr oder weniger unabhängig arbeiten können, sind weitere Projekte und Massnahmen aus dem zweiten Netzwerk anzugehen und umzusetzen. Einzig die Massnahmen im Bereich Kommunikation und Vermarktung sollten schnellstmöglich umgesetzt werden, denn letztlich steht oder fällt alles mit der guten oder eben schlechten Arbeit in diesem Bereich. Abschliessend muss festgehalten werden, dass die Massnahmen zwar ressourcenschonend geplant wurden, allerdings sicherlich mit einem zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwand gerechnet werden muss. Aus diesem Grund müssen die Massnahmen vor der Umsetzung auf deren Realisierbarkeit geprüft, budgetiert und intern zugeteilt werden. Sollte finanziell die Schaffung einer zusätzlichen Stelle, welche sich vollkommen der Umsetzung der Massnahmen widmen kann, möglich sein, wird dies wärmstens empfohlen. Zudem gilt es zu prüfen, ob in den vier Academy-Regionen Teilzeitstellen geschaffen und besetzt werden können.

11 FAZIT



Die Aufarbeitung der Nachwuchsthematik in der Swiss Athletics Landschaft Trailrunning hat gezeigt und bestätigt, dass die Sportart zwar stark boomt, jedoch die Arbeit in diesem Bereich in der Schweiz wie auch im Ausland am Anfang steht. Wie die Analysen, Gespräche sowie Erkenntnisse aus der Umfrage darlegen, ist die Sportart mit unterschiedlichen Verbänden, Wettkampfserien oder Meisterschaften sehr komplex und für Laien oft nicht verständlich. Die Gesellschaft ist aber grundsätzlich affin dafür und auch im Jugendbereich interessiert sich bereits ein grosser Anteil für den Laufsport. Verbandsintern ist man in der Leichtathletik sehr gut aufgestellt und die Breite im Nachwuchs ist vorhanden. Die Sparte Trailrunning ist hingegen ein sehr kleiner Teil in diesem Konstrukt und es fehlen Ressourcen, um einen Schritt weiterzumachen.

Die Umfrage hat vor allem gezeigt, dass Trailrunning aktuell nicht mit Swiss Athletics in Verbindung gebracht wird. Athletinnen und Athleten wechseln erst später in diese Sportart, da zuvor aktuell keine Berührungspunkte vorhanden sind, bzw. Angebote fehlen. Sei es in der Nachwuchsgewinnung, in der Nutzung von Synergien oder im Bereich der Nachwuchsprojekte – die Ergebnisse bestätigen klar, dass überall Handlungsbedarf vorhanden ist. Im Ausland ist die Situation vergleichbar - die Sportart wächst zwar, allerdings fehlen klare Strukturen, Projekte oder Vereine, die ein Angebot für Kinder und Jugendliche bereitstellen. Einig ist man sich aber auch in den Konkurrenznationen, denn um erfolgreich zu sein und Nachwuchs zu gewinnen, braucht es ein gutes Vereinswesen mit attraktiven Angeboten, ausgebildete Trainerinnen und Trainer, separate Nachwuchsprojekte für die breite Masse, kindergerechte Wettkampfangebote und eine gute Kommunikation sowie Vermarktung der Sportart. Das perfekte Vorgehen oder die perfekte Nachwuchsarbeit gibt es zum jetzigen Zeitpunkt im Trailrunning nicht, allerdings sind in unterschiedlichen Bereichen gute Ansätze vorhanden, welche nun kombiniert und zu einem Gesamtkonstrukt zusammengefügt werden müssen. Verbände wie der SAC kämpfen mit ähnlichen Problemen und Ressourcen fehlen. Die Nutzung von Synergien ist daher naheliegend, zielführend und bringt Vorteile für alle Beteiligten, vor allem aber für den Nachwuchs als Hauptakteur. Ein gemeinsamer Weg muss eingeschlagen werden, denn nur so kann eine optimale Förderung sichergestellt werden.

Was einerseits eine grosse Schwierigkeit dieser Arbeit war, andererseits aber die Wichtigkeit des behandelten Themas bestätigt, sind das fehlende Know-How und die fehlenden Strukturen oder Ideen in der Nachwuchsarbeit der Sparte Trailrunning. Eine Ableitung des Best-Practice aus dem Ausland war nicht möglich, da schlicht und einfach überall zu wenig investiert wird oder die Sportart keine Wichtigkeit genießt. Damit soll nun Schluss sein und Swiss Athletics kann mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen eine Vorreiter-Rolle einnehmen und die Zukunft des Sports mitprägen, sodass in einige Jahren die Verbandsarbeit von Swiss Athletics als Best-Practice angesehen werden kann. Abschliessend können die drei eingangs definierten Forschungsfragen wie folgt beantwortet werden.

Wie können mehr Kinder/Jugendliche in der Schweiz für das Trailrunning begeistert und gewonnen werden?

Kurz zusammengefasst, muss die Sportart den Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht werden, indem Angebote in den bereits eruierten Bereichen geschaffen werden. Ohne Vereinswesen, ohne kindergerechte Wettkampfformate und ohne Nachwuchsprojekte, die dazu dienen die Sportart auszuprobieren, ist es schwierig Nachwuchs langfristig zu gewinnen. Durch die Umsetzung der definierten Massnahmen wird die Visibilität erhöht und die Attraktivität gesteigert, was einen positiven Effekt auf die Nachwuchsgewinnung haben muss.

Wie können Synergien zwischen dem Dachverband Swiss Athletics und der Sparte Trailrunning besser genutzt werden?

Das vorhandene Know-How im Verband Swiss Athletics muss genutzt werden, um auch die Sportart Trailrunning weiterzubringen. In allen Bereichen kann grundsätzlich davon profitiert werden, sei es im Vereinswesen, in der Organisation von Nachwuchsprojekten sowie -wettkämpfen oder bei der Ausarbeitung von Leitfäden oder Strukturen. Um das Synergien-Potenzial optimal abschöpfen zu können, gilt es die erarbeiteten Massnahmen mit dem vorhanden Wissen zu kombinieren, um so das perfekte Angebot für Kinder und Jugendliche im Trailrunning erarbeiten zu können.

Welche Nachwuchsprojekte können den Prozess der Nachwuchsgewinnung sowie die Nutzung von Synergien unterstützen?

Wie es die Leichtathletik vormacht, sind Nachwuchsprojekte ein sehr wichtiges Tool, um Nachwuchs für eine Sportart zu gewinnen. Der Massnahmenkatalog im Kapitel 10 gibt einen umfassenden Überblick über möglich Projekte, die im Zusammenhang mit der Nachwuchsgewinnung an der Basis relevant sind. Im Bereich der Nutzung von Synergien sind zwingend Partnerschaften mit unterschiedlichen Verbänden im Ausdauerbereich anzustreben. Auch hierfür wurde beispielsweise der «Allround Cup» oder die Plattform «Swiss Endurance Network» geschaffen, welche diesen Prozess unterstützen.

Schlussendlich konnte das Ziel der Arbeit erreicht werden. Swiss Athletics verfügt mit dieser Bachelor Thesis über eine gute Grundlage und einen umfassenden Massnahmenkatalog, welcher Schritt für Schritt umgesetzt werden kann. Nun gilt es die Massnahmen weiter zu vertiefen und zu prüfen, Strukturen zu schaffen, Konzepte zu erarbeiten, Zusammenarbeiten zu lancieren und Ressourcen effizient einzusetzen. Nachdem diese Arbeit die Grundlagen erarbeitet hat, können zukünftige Forschungsprojekte vertieft und detaillierter in die einzelnen Bereiche eintauchen (z.B. die Erarbeitung eines konkreten Eventkonzepts des Trailrunning Kids Cups etc.). Gemeinsam mit viel Leidenschaft und Willen kann so für die Zukunft des Sports eine perfekte Grundlage geschaffen werden!

LITERATURVERZEICHNIS



- Académie Trail Running Valais. (o. J.). *Académie Trail Running Valais – La seule mauvaise course, c'est celle que tu ne fais pas*. Académie Trail Running Valais. <https://www.atrv.ch/>
- A.S.D Falchi Lecco. (o. J.). *A.S.D. FALCHI LECCO*. ASD Falchi Lecco. <http://www.asfalchi.it/home/chi-siamo/storia.html>
- Brosius, H.-B., Haas, A., & Koschel, F. (2016). *Methoden der empirischen Kommunikationsforschung* (7. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19996-2>
- Bundesamt für Sport. (o. J.-a). *Breitensportförderung*. Bundesamt für Sport BASPO. <https://www.baspo.admin.ch/de/sportfoerderung/breitensport.html>
- Bundesamt für Sport. (o. J.-b). *Nationales Sportanlagenkonzept NASAK*. Bundesamt für Sport BASPO. <https://www.baspo.admin.ch/de/aktuell/themen--dossiers-/nationales-sportanlagenkonzept-nasak.html>
- Bundesamt für Sport. (o. J.-c). *Obligatorischer Sportunterricht*. Bundesamt für Sport BASPO. <https://www.baspo.admin.ch/de/sportfoerderung/sport-in-der-schule/obligatorischer-sportunterricht.html>
- Bürgi, R., Lamprecht, M., & Stamm, H. (2021). *Sport Schweiz 2020—Factsheets Sportarten* [Studie]. Bundesamt für Sport BASPO.
- Camp, R. C. (1993). *A bible for benchmarking, by Xerox. Financial Executive International*. 9 (4), 23+.
- Capaul, R., & Steingruber, D. (2017). *Betriebswirtschaft verstehen—Das St. Galler Management-Modell* (3. Aufl.). Cornelsen Verlag.
- Ecole de Trail. (o. J.-a). *Index*. Ecole de Trail. <https://www.ecoledetrail.com/>
- Ecole de Trail. (o. J.-b). *Trouver une Ecole de Trail*. Ecole de Trail. <https://www.ecoledetrail.com/trouver-une-ecole-de-trail/>
- Erwachsenensport Schweiz esa. (o. J.). *Erwachsenensport Schweiz*. Erwachsenensport Schweiz. <https://www.erwachsenen-sport.ch/de/home.html>
- Fédération Française d'Athlétisme. (2022). *Règles techniques de la pratique athlétique des moins de 16 ans*. Fédération Française d'Athlétisme.
- Firsching, J. (2021, August 31). *10 Jahre Twitch: Twitch Statistiken & Highlights*. FUTUREBIZ. <https://www.futurebiz.de/artikel/twitch-statistiken/>
- Fit for Life. (2021, November 4). *Trailrunning boomt – wie geht es weiter?. FIT for LIFE*. <https://fitforlife.ch/trailrunning-boomt-wie-geht-es-weiter/>
- Fuchser, I. (2016). *Nachwuchsförderkonzept Swiss Athletics* [Konzept]. Swiss Athletics. https://www.swiss-athletics.ch/wp-content/uploads/de_nwfkonzzept2016.pdf
- Fust, D., & Bertschi, P. (2022). *mobilesport.ch—Trailrunning* [Monatsthema 05/2022]. Bundesamt für Sport BASPO. https://assets01.sdd1.ch/assets/lbwp-cdn/mobilesport/files/1652765587/mt_05_trailrunning_de.pdf
- Gebert, A., Lamprecht, M., Stamm, H. P., & Bürgi, R. (2020). *Swiss Olympic Verbandsbefragung 2020* [Befragung]. Swiss Olympic. https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:1a63a2d5-44b2-4f35-8eb0-1429cf392fb0/Verbandsbefragung_2020_ZF.pdf
- Golden Trail Series. (o. J.). *About | Golden Trail Series*. Golden Trail Series. <https://www.goldentrailseries.com/about.htm>

- Golden Trail Series. (2022). *Home | Golden Trail Series*. Golden Trail Series. <https://www.goldentrailseries.com/>
- Grandjean, N., Gulbin, J., & Bürgi, A. (2015). *FTEM Schweiz—Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung* [Konzept]. Bundesamt für Sport BASPO und Swiss Olympic. https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:5dab6dca-d7f6-4ae2-b55a-d4618087d591/SO_FTEM_BROSCHURE_140622_WEB_DE.pdf
- graubünden Trailrun. (o. J.). *Definition Trailrunning*. graubünden Trailrun. <https://graubunden-trailrun.ch/definition/>
- Grgic, M., Holzmayer, M., & Züchner, I. (2013). Medien, Kultur und Sport im Aufwachsen junger Menschen: Das Projekt MediKuS. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 2013 (Heft 1), S. 105-111.
- Grimm, R., Schuller, M., & Wilhelmer, R. (2014). *Portfoliomanagement in Unternehmen*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-00260-2>
- Helfferrich, C. (2019). Leitfaden- und Experteninterviews. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 669–686). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21308-4_44
- Hürzeler, T. (2016). *Rahmentrainingsplan Berglauf* [Diplomprojekt]. Swiss Athletics.
- Hürzeler, T., & Lombriser, G. (2021). *Nachwuchsförderkonzept Berglauf und Trailrunning INTERN* [Internes, nicht finalisiertes Konzept]. Swiss Athletics.
- IGEM. (2021). *IGEM Digitmonitor 2021—Die repräsentative Studie zur digitalen Schweiz* [Studie]. Interessensgemeinschaft elektronischer Medien. <https://www.igem.ch/download/Zusammenfassung-IGEM-Digimonitor-2021.pdf?d=1656922412718>
- International Association of Ultrarunners. (o. J.). *IAU Championships*. IAU - International Association of Ultrarunners. <https://iau-ultramarathon.org/iau-championships/>
- International Ski Mountaineering Federation. (o. J.). *ISMF Ski Mountaineering*. ISMF. <http://www.ismf-ski.org/webpages/ski-mountaineering/>
- International Skyrunning Federation. (o. J.-a). *Members*. The International Skyrunning Federation. <https://www.skyrunning.com/members/>
- International Skyrunning Federation. (o. J.-b). *Rules*. The International Skyrunning Federation. <https://www.skyrunning.com/rules/>
- International Trail Running Association. (o. J.). *ITRA Discover Trail Running*. ITRA. <https://itra.run/About/DiscoverTrailRunning>
- Jornet, K., House, S., & Johnston, S. (2020). *Uphill Athlete* (1. Aufl.). riva Verlag.
- Jugend+Sport. (o. J.-a). *Aus- und Weiterbildung*. Jugend+Sport. <https://www.jugendund-sport.ch/de/sportarten/leichtathletik-uebersicht/aus-und-weiterbildung.html>
- Jugend+Sport. (o. J.-b). *Home*. Jugend+Sport. <https://www.jugendundsport.ch/de/home.html>
- Jungfrau Marathon. (2022). *Minirun - Jungfrau Marathon Interlaken*. Jungfrau Marathon. <https://www.jungfrau-marathon.ch/de/minirun.html>
- Kreutzer, R. T. (2022). *Praxisorientiertes Marketing: Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-35307-0>
- Kuß, A., & Eisend, M. (2010). *Marktforschung: Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse* (3., überarb. und erw. Aufl.). Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-8349-3853-4>

- Kuß, A., Wildner, R., & Kreis, H. (2018). *Marktforschung: Datenerhebung und Datenanalyse* (6., überarb. und erw. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20566-9>
- Lamprecht, M., Bürgi, R., Gebert, A., & Stamm, H. (2017). *Sportvereine in der Schweiz—Factsheet Swiss Athletics* [Studie]. Bundesamt für Sport BASPO. https://www.sportobs.ch/inhalte/Factsheets_Verein/Swiss_Athletics.pdf
- Lamprecht, M., Bürgi, R., Gebert, A., & Stamm, H. (2021). *Sport Schweiz 2020 – Kinder- und Jugendbericht* [Studie]. Bundesamt für Sport BASPO.
- Mountjoy, M., Rhind, D. J. A., Tiivas, A., & Leglise, M. (2015). Safeguarding the child athlete in sport: A review, a framework and recommendations for the IOC youth athlete development model. *British Journal of Sports Medicine*, 49(13), S. 883–886. <https://doi.org/10.1136/bjsports-2015-094619>
- Müller, T. (2021, September 25). Schweizer Läufer erobern die Berge – «Trailrunning ist perfekt zum Entschleunigen». *Tages-Anzeiger*. <https://www.tagesanzeiger.ch/trailrunning-ist-perfekt-zum-entschleunigen-630289680779>
- Neuber, N., & Golenia, M. (2021). Lernorte für Kinder und Jugendliche. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Sport in Kultur und Gesellschaft: Handbuch Sport und Sportwissenschaft*. Springer Berlin Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-53407-6>
- Osterwalder, A., & Pigneur, Y. (Hrsg.). (2011). *Business model generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer (J.T.A. Wegberg, Übers.); [entwickelt in Zusammenarbeit mit 470 überwältigenden Profis aus 45 Ländern]*. Campus Verlag.
- Peterhans, R. (2021). Vom Hobby zum Beruf? - Laufsport Leiteraus- und Weiterbildung in der Schweiz. *FIT for LIFE*, 2021 (6), S. 34-37.
- Rapp, P. (2018, Juli 1). Die perfekte Kombination: Spass am Laufen, Freude am Gelände. *NZZ am Sonntag*, 2018, S. 44. https://nzz.genos.de/documents/NZZS__a02e8edeec39df14145e46cdeb8a9d6bf35239e6
- Red Bull. (o. J.). *Rémi Bonnet*. Red Bull. <https://www.redbull.com/ch-de/athlete/remi-bonnet>
- Salathe, P. (2019). Leichtathletik—«Jugend trainiert mit Weltklasse» Zürich kommt am 27. August nach Aarau. *Aargauer Zeitung*. <https://www.aargauerzeitung.ch/sport/aargau/jugend-trainiert-mit-weltklasse-zurich-kommt-am-27-august-nach-aarau-id.1362114>
- Schawel, C., & Billing, F. (2014). *Top 100 Management Tools* (5. Aufl.). Springer Gabler Verlag. https://doi.org/10.1007/978-3-658-18917-4_12
- Schweizer Alpen Club. (o. J.-a). *Mit Skitourenrennen beginnen*. Schweizer Alpen-Club SAC. <https://www.sac-cas.ch/de/leistungssport/skitourenrennen/mit-skitourenrennen-beginnen/>
- Schweizer Alpen Club. (o. J.-b). *Nachwuchs-Nationalmannschaft*. Schweizer Alpen-Club SAC. <https://www.sac-cas.ch/de/leistungssport/skitourenrennen/nachwuchs-nationalmannschaft/>
- Schweizer Alpen Club. (o. J.-c). *Regionalzentren*. Schweizer Alpen-Club SAC. <https://www.sac-cas.ch/de/leistungssport/skitourenrennen/regionalzentren/>
- Schweizer Alpen Club. (o. J.-d). *SAC Swiss Cup*. Schweizer Alpen-Club SAC. <https://www.sac-cas.ch/de/leistungssport/skitourenrennen/sacswisscup/>
- Schweizer Alpen Club. (o. J.-e). *SkiMoTour*. Schweizer Alpen-Club SAC. <https://www.sac-cas.ch/de/leistungssport/skitourenrennen/skimotour/>

- Schweizer Alpen Club. (2020a). *FTEM Ski Mountaineering* [Konzept]. SAC. https://www.sac-cas.ch/fileadmin/Leistungssport/Skitourenrennen/Nationalmannschaft/2021/20_Skimo_FTEM_Athletenweg_final.pdf
- Schweizer Alpen Club. (2020b). *SAC Jahresbericht 2020* [Bericht]. SAC. https://www.sac-cas.ch/fileadmin/Der_SAC/Über_uns/PDF/20200519_SAC_Jahresbericht_2020_DE_final.pdf
- Schweizer Alpen Club. (2021, Juli 20). *Tolle Nachrichten für den Skitourenrennsport*. Schweizer Alpen-Club SAC. <https://www.sac-cas.ch/de/leistungssport/skitourenrennen/skimo-wird-olympisch-33802/>
- Schweizer Alpen Club. (2022). *Über uns*. Schweizer Alpen-Club SAC. <https://www.sac-cas.ch/de/der-sac/ueber-uns/>
- Skyrunner World Series. (o. J.). *About the Series*. Skyrunner® World Series. <https://www.skyrunnerworldseries.com/about/>
- Spengler Cup Davos. (2019). *UBS und Stars lassen Kinderaugen strahlen*. Spengler Cup Davos. <https://www.spenglercup.ch/de/news/ubs-und-stars-lassen-kinderaugen-strahlen>
- Suter, T., Fässler, T., & Feller, H. (2016). *Strategie Wettkämpfe Swiss Athletics* [Strategie]. Swiss Athletics. https://www.swiss-athletics.ch/wp-content/uploads/Strategie_Wettkämpfe_2017_de.pdf
- Swiss Athletics. (o. J.-a). *Facts & Figures*. Swiss Athletics. <https://www.swiss-athletics.ch/de/verband/facts-figures/>
- Swiss Athletics. (o. J.-b). *Kader & Förderung*. Swiss Athletics. <https://www.swiss-athletics.ch/de/athleten/leistungssport/kader/>
- Swiss Athletics. (o. J.-c). *Kantonalverbände*. Swiss Athletics. <https://www.swiss-athletics.ch/de/verband/kantonalverbaende/>
- Swiss Athletics. (2019). *Jahresbericht Swiss Athletics 2019* [Bericht]. Swiss Athletics. https://www.swiss-athletics.ch/wp-content/uploads/SA_Jahresbericht_2019_d_Doppelseiten-1.pdf
- Swiss Athletics. (2020, November 12). *Meilensteine der Schweizer Leichtathletik bis 1971*. Swiss Athletics. <https://www.swiss-athletics.ch/50/50/de/stories/2020/11/12/meilensteine-bis-1971/>
- Swiss Athletics. (2021a). *Jahresbericht Swiss Athletics 2021* [Bericht]. Swiss Athletics. https://www.swiss-athletics.ch/wp-content/uploads/SA_Jahresbericht_2021_Doppelseiten.pdf
- Swiss Athletics. (2021b). *Jahresbericht Swiss Athletics 2021—Statistiken*. Swiss Athletics. https://www.swiss-athletics.ch/wp-content/uploads/SA_Jahresbericht_Statistik_2021_d-1.pdf
- Swiss Athletics. (2022a). *Cross Cup*. Swiss Athletics. <https://www.swiss-athletics.ch/de/wettkampfe/veranstaltungen/cross-cup/>
- Swiss Athletics. (2022b). *Informationen Berglauf/Trailrunning 2022* [Interne Präsentation]. Swiss Athletics.
- Swiss Athletics. (2022c). *Meisterschaften 2022*. Swiss Athletics. <https://www.swiss-athletics.ch/de/wettkampfe/veranstaltungen/meisterschaften/meisterschaften-2022/>

- Swiss Olympic. (o. J.-a). *FTEM (Sport- & Athletenentwicklung)*. Swiss Olympic. <https://www.swissolympic.ch/verbaende/ftem-sport-athletenentwicklung?tabId=ea76a771-b5b0-4f11-afee-95ad0d670fa3>
- Swiss Olympic. (o. J.-b). *Home*. Swiss Olympic. <https://www.swissolympic.ch/support>
- Swiss Olympic. (o. J.-c). *smart competitions—Optimierung des Wettkampfsystems im Nachwuchleistungssport* [Leitfaden]. Bundesamt für Sport BASPO. https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:f57d7b33-24df-4449-a0ed-14fb3c960534/Wettkampfsysteme_A4_DE_lay.pdf
- Swiss Olympic. (o. J.-d). *Talenttransfer Skitourenrennen*. Swiss Olympic. https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:2dfd7f15-86ea-4702-8e69-9011ce80c704/SO_Talenttransfer_SkiMountaineering_DE.pdf
- Swiss Olympic. (o. J.-e). *Verbandsförderung*. Swiss Olympic. <https://www.swissolympic.ch/verbaende/foerderung-unterstuetzung/verbandsfoerderung?tabId=3cad314-4864-4622-a095-dc31500b960f>
- Swiss Olympic. (2022). *Einstufung der Sportarten Swiss Olympic*. Swiss Olympic. https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:8100ff90-a6ac-4fe6-8f6e-e86983bf2076/20220221_Einstufung_Sportarten_für%20Internet_D_per_1.2.2022.pdf
- Swiss Orienteering. (o. J.). *Was ist sCOOL?*. Swiss Orienteering. <https://www.scool.ch/de/kids-was-ist-scool/kids-was-ist-scool.html>
- Swiss Running. (o. J.-a). *Esa-Leiter Running / Trailrunning und Berglauf*. Swiss Running. <https://www.swiss-running.ch/de/ausbildung/runningleiter/>
- Swiss Running. (o. J.-b). *Über uns*. Swiss Running. <https://www.swiss-running.ch/de/ueber-uns/>
- Team Sidas Matryx. (o. J.). *Team Matryx—Trail running, pépinière de talents d'athlètes*. Team Matryx. <https://team.matryx-textile.com/>
- Thailand Tri-League. (o. J.). *Amazing Thailand WMTRC 2022 Chiang Mai – by Tri-League (Thailand)*. WMTRC 2021 Thailand. <https://wmtrc2021thailand.com/>
- Thyri, H., & Koncel, J.-B. (2022). *Graubünden Themenstudie Trailrunning 2022* [Studie]. marketmind.
- Twitch. (o. J.-a). *Deine Community ausbauen*. Twitch. <https://www.twitch.tv/creatorcamp/de-de/connect-and-engage/>
- Twitch. (o. J.-b). *Twitch.tv | Über*. Twitch.tv. <https://twitch.tv/p/about/about/twitch-developers>
- twitch developers. (o. J.). *Home*. Twitch Developers. <https://dev.twitch.tv/>
- twitch.tv. (2022). *HomeofHandball—Twitch*. Twitch.tv. <https://www.twitch.tv/homeofhandball?lang=de>
- UBS Kids Cup. (o. J.). *Über uns—UBS Kids Cup*. UBS Kids Cup. <https://www.ubskidscup.ch/de/ueber-uns/ueber-uns>
- UTMB World Series. (o. J.). *About the UTMB® World Series*. UTMB World Series. <https://utmb.world/about>
- von der Gathen, A. (2014). *Das grosse Handbuch der Strategie Instrumente* (3. Aufl.). Campus Verlag.
- Weber, A. C., Güntensperger, A., Lichtsteiner, H., Stopper, M., & Renaud, A. (2015). Die Organisation des Sports in der Schweiz. In H. Kempf & H. Lichtsteiner (Hrsg.), *Das System Sport—In der Schweiz und international* (2. Aufl.). Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen.

- World Athletics. (o. J.-a). *Member Federations*. World Athletics. <https://worldathletics.org/about-iaaf/structure/member-federations/europe>
- World Athletics. (o. J.-b). *Member Federations*. World Athletics. <https://www.worldathletics.org/about-iaaf/structure/member-federations/europe>
- World Athletics. (o. J.-c). *Mountain Running*. World Athletics. <https://worldathletics.org/disciplines/mountain-running/mountain-running>
- World Athletics. (o. J.-d). *Ultra Running*. World Athletics. <https://worldathletics.org/disciplines/ultra-running/ultra-running>
- World Athletics. (2021). *About World Athletics*. World Athletics. <https://worldathletics.org/about-iaaf>
- World Mountain Running Association. (o. J.-a). *About*. WMRA. <https://wmra.ch/about-us>
- World Mountain Running Association. (o. J.-b). *Events*. WMRA. <https://wmra.ch/events>
- World Mountain Running Association. (o. J.-c). *Statistics*. WMRA. <https://wmra.ch/results/statistics>
- World Mountain Running Association. (2020). *International U18 Mountain Running Cup—Regulations* [Reglement]. WMRA. https://www.wmra.info/files/regulations/International_Youth_Cup/U18Cup_-_Regulations_-_Jan2020.pdf

ANHANG**Anhang A: Experteninterview Karin Schnüriger**

Das Experteninterview vom 06. April 2022 mit Karin Schnüriger, Ausbildungs- und Nachwuchschefin von Swiss Athletics, ist als Audiodatei verfügbar. Das Interview wurde in der Sprache Deutsch durchgeführt.

Leitfaden

Einstieg (Swiss Athletics, Trailrunning)
Wer bist du? Was machst du? Bezug Trailrunning?
Seit wann wird Trailrunning bei Swiss Athletics als Sparte geführt, bzw. konkret gefördert?
Welchen Stellenwert hat die Sportart Trailrunning in der Swiss Athletics Landschaft (Allgemein und Nachwuchs)?
Welche Ziele verfolgt Swiss Athletics in der Sportart Trailrunning (Allgemein und Nachwuchs)?
Wie schätzt du die Entwicklung der Sportart Trailrunning kurz- und langfristig ein?
Sind Anzeichen erkennbar, dass die Sportart Trailrunning eine olympische Disziplin werden könnte?
Welche Regionen in der Schweiz sind tendenziell stark/schwach im Bereich Trailrunning?
Nachwuchsgewinnung
Wo steht Swiss Athletics mit der Sportart Trailrunning in Bezug auf die Nachwuchsgewinnung aktuell? Wie gross ist der Nachwuchs?
Worauf ist aus deiner Sicht der Mangel an Nachwuchs im Trailrunning zurückzuführen?
Wie sieht aktuell der Prozess der Nachwuchsgewinnung im Trailrunning aus?
Welche finanziellen und personellen Ressourcen stehen in der Sparte Trailrunning für den Nachwuchs zur Verfügung?
Ab welchem Alter startet die Nachwuchsarbeit im Trailrunning? Wo startet sie (z.B. in den Vereinen)? Wieso?
In der Strategie Wettkämpfe von Swiss Athletics sind keine Disziplinen im Nachwuchsbereich in den Sportarten Strassenlauf, Berglauf & Trailrunning geführt. Warum?
Gibt es aktuell Vereine, die im Trailrunning ein Angebot haben für Kinder und Jugendliche? Beispiele?
Welche Kinder sind für die Sportart Trailrunning attraktiv? Welche Eigenschaften müssen gegeben sein?
Wie gross ist das Einzugsgebiet der Kinder? Aus welchen anderen Sportarten könnten Kinder rekrutiert werden?
Was kann konkret unternommen werden, um mehr Kinder/Jugendliche für die Sportart Trailrunning zu gewinnen/begeistern? Was wird bereits unternommen?
Synergien
Wie ist die Sparte Trailrunning aktuell in die Verbandsaktivität/Vereinsaktivität integriert?
Wo profitieren Leichtathleten/innen wie auch Trailrunner/innen von einem Angebot? Gemeinsamkeiten oder grosse Differenzen?
Welche Synergien werden bereits genutzt? In welchen Bereichen?
Wo siehst du in Bezug auf die Nutzung von Synergien Verbesserungspotenzial?

Inwiefern unterscheidet sich die Nachwuchsarbeit im Trailrunning im Vergleich zu den übrigen Leichtathletik Disziplinen?
Werden bereits Synergien zwischen unterschiedlichen Sportarten/Verbänden genutzt (z.B. Swiss Athletics & SAC)?
Falls Nein: Sind solche Kooperationen denkbar? Falls Ja: Wie könnten die Kooperationen verbessert werden?
Nachwuchsprojekte
Welche Nachwuchsprojekte gibt es bereits und welche zusätzlichen Projekte sind in Planung in der Sparte Trailrunning?
Wie könnte ein mögliches Nachwuchsprojekt im Trailrunning aussehen? Welche Kriterien gilt es dabei zu beachten (Form, Dauer, etc.)?
Ist die Übertragung von Projekten der Leichtathletik auf die Sportart Trailrunning denkbar? (neue Projekte oder Verbindung von Projekten für beide Sportarten)
Welche Projekte werden in Zusammenarbeit mit externen Parteien (z.B. Graubünden Trailrun) umgesetzt? Welche sind in Planung?
Abschluss
Gibt es Ergänzungen von deiner Seite in Bezug auf die besprochenen Schwerpunkt-Themen?

Persönliche Notizen

Aufgaben Karin Schnüriger:

- Ausbildungs- und Nachwuchschefin --> verantwortlich für die Trainerausbildung (ganze Leichtathletik, auch Trailrunning)
- Nachwuchsbereich: Begeisterung und Entwicklung, Projekte wie UBS Kids Cup, erste Nachwuchsgrossanlässe U-Kategorien etc.

Stellenwert Trailrunning & Ziele?

- Seit 2015 gibt es eine Anstellung Nationaltrainer --> mehr Know-How und höherer Stellenwert
- Ressourcen sind aber noch knapp, keine olympische Sportart --> separate Einstufung bei Swiss Olympic
- Erhöhung der Einstufung = Erhöhung der gesprochenen Gelder
- Entwicklungsmöglichkeiten in einem beschränkten Rahmen
- Erfolg hängt immer mit der Einstufung zusammen & Einstufung mit dem Erfolg
- Aktuell 30% Stellenprozente, aber es gibt auch noch ganz viele andere Sportarten, die gefördert werden müssen. Trailrunning ist daher ein kleiner Teil des grossen Ganzen.

Entwicklung der Sportart?

- Wirtschaftliche Sicht: Stellenwert hat zugenommen und Swiss Athletics hat Pläne --> alles noch in den Anfangsschuhen, daher gibt es noch viel Arbeit zu leisten
- Wie muss eine ideale Förderung aussehen? Muss noch geklärt werden
- Breitensport sehr attraktiv geworden --> aus kommerzieller Sicht
- Für den Verband ist aber eine ganz andere Sicht wichtig: Nachwuchsförderung, also vor allem Geld ausgeben



- Olympische Sportart? Schwierig zu beurteilen

Wo steht man aktuell in der Nachwuchsgewinnung?

- Mille Gruyère ist ein Projekt im Ausdauerbereich --> im Vergleich mit den anderen Projekten erreicht man eine kleinere Gruppe
- Fehlende Kenntnisse über die Sportart, fehlendes Vereinsangebot, Sport oft selbstorganisiert
- Trailrunner kommen oft aus einer anderen Sportart, z.B. Biken etc., weshalb hier sicherlich ein starkes Potenzial für Synergien besteht

Gibt es einen aktuellen Prozess?

- Es gibt ein Vorgehen
- Nachwuchsförderkonzept als Grundlage
- Talentcard Vergabe läuft aktuell über das Leichtathletik Kontingent
- Leiter und Trainerausbildung ist aktuell ein wichtiges Projekt
- Bei J+S hat man mit einem ersten Lernbaustein gestartet
- Viel investiert im Erwachsenenbereich, wo man ebenfalls einen Ausbildungsgang anbietet
- Attraktivität muss gesteigert werden
- Verbandsebene: interne Planung mit den beiden Trainern Thomas und Gabriel, zudem hat man dadurch Ressourcen geschafft

Strategie Wettkämpfe:

- Strassenlauf, Berglauf, Trail: Angebot erst spät vorhanden
- Wo macht man den Übergang zum Bergläufer
- Wettkampfstrategie nicht mehr sehr aktuell, wird aber überarbeitet
- Es gibt aber auch internationale Anlässe im Trailrunning
- Es gibt ein nationales Kader Berglauf + Swiss Starter Futures (insgesamt 7 Talent Karten), man versucht Ideen aus der Leichtathletik zu übernehmen
- Nachwuchslager wird neu organisiert
- Entwicklung: nicht vergleichbar mit der Leichtathletik, im Trailrunning kann es sehr gut sein, dass die Athleten aus anderen Sportarten kommen, aus dem Individualsport, es wird vermutlich keinen idealen Weg geben im Trailrunning
- Zudem ist das perfekte Wettkampfalter im Trailrunning später, weshalb sich alles nach hinten verschiebt
- Gute Grundausbildung ist wichtig, kann aber auch in anderen Sportarten erfolgen

Vereinswesen:

- Aktuell ist die Sportart nicht im Vereinswesen integriert
- Talenttransfer ist in diesem Bereich sehr wichtig
- Regionale Zentren könnte man sich sehr gut vorstellen, vergleichbar wie im Skimo

Wie kann man mehr Nachwuchs gewinnen?

- Sichtbarkeit für Kinder erhöhen



- Attraktive Wettkämpfe: dass man es als Kind spontan die Sportart ausüben kann, oder als Team, bzw. in der Schule
- Ansonsten ist es zu weit weg für Kinder
- Zugänglich machen für Kinder --> kindertauglich mache für Kinder --> es muss kein Extremsport sein für Kinder
- Altersgerecht ist sehr wichtig, muss nicht lang und extrem sein

Gibt es aktuell Angebot, die ein Trailrunner und ein Leichtathlet haben? Wo werden Synergien genutzt? Oder ist es komplett getrennt?

- Cheftrainer im Mittel- und Langstrecken --> da sind auch die beiden Nationaltrainer Trailrunning angesiedelt --> diese sind dort integriert und man unterstützt sich gegenseitig (z.B. in der Selektion, Förderung etc.)
- Man profitiert vor allem von der Professionalität
- Know-How ist im Verband vorhanden und man muss es nun noch auf den Sport übertragen
- Swiss Running: Zugang zu den Laufveranstaltern, es gibt viel vorhanden Kontakte etc.

Verbesserungspotenzial?

- Schwierigkeit sind die beschränkten Ressourcen
- Ideen sind aber vorhanden und man muss die Zeit richtig investieren
- Diese Arbeit ist auch wichtig für Swiss Athletics

Hauptunterschiede zwischen Nachwuchsarbeit Trailrunning & dem Rest?

- Schema ist immer gleich bis zu einem gewissen Grad
- Zugang zu einem Wettkampf muss klein sein, keine grossen Erwartungen stellen (z.B. Mitglied in einem Verein oder Lizenz)
- Dreistufigkeit ist wichtig
- Oft fehlen halt einfach die Ressourcen in den kleineren Sportarten
- Im Trailrunning gibt es aber viele Partner

Gibt es bereits Synergien, die genutzt werden zwischen Verbänden?

- Aktuell keine offiziellen Synergien
- Man tauscht sich aus, mehr aber auch nicht
- SAC: mit ihnen ist man in Kontakt bezüglich Erwachsenensportausbildung, da es dort Synergien gibt
- Chance auf die Nutzung von Synergien ist durchaus vorhanden
- Synergien nutzen im Bereich von Nachwuchs, den gleichen Nachwuchs teilen, alle haben das gleiche Potenzial an Kindern
- Trailrunning ist schwierig fassbar, kompliziert und komplex, mehrere internationale Verbände, zu viele Meisterschaften
- Stellenwert der Titel geht verloren, da Überangebot --> es wird schwierig, welche Wettkämpfe werden vom Verband angeleitet und welche nicht

Nachwuchsprojekte:

- Nachwuchs Camp & Cross Cup
- Projekte in Planung? Wettkämpfe im Nachwuchsbereich in bestehende Läufe zu bringen --> Dreistufigkeit: was könnte man machen, wer wäre dabei
- Man möchte ein kindergerechtes Angebot kreieren, allerdings gibt es noch keine konkrete Vorstellung, wie dieses aussehen sollte

Was ist kindergerecht?

- Es geht um Distanzen und Dauer, sollte nicht zu lang sein
- Technische Läufe könnten ein Thema sein, aber kurz
- Team oder Stafetten auch interessant
- Wettkampfgedanke muss aber sicherlich ein Thema sein, etwas auf Zeit machen ist wichtig für diese Zielgruppe
- Muss attraktiv sein

Bestehende Projekte ausbauen für Trailrunning? Oder separate Projekte?

- Separate Projekte sind sicherlich einfacher zu machen
- Namenssponsor muss beachtet werden
- Schnittmenge ist aber doch sinnvoll und kann man sich überlegen
- Im Strassenlauf gibt es auch viele, die individuell unterwegs sind --> Mille Gruyère gibt eine gute Möglichkeit für diese Kinder sich zu zeigen, was im Trailrunning auch sinnvoll wäre

Gibt es Projekte mit anderen Kantonen als nur Graubünden?

- Swiss Athletics sucht nicht aktiv nach Partnern
- Aber mit graubünden Trailrun hat man nun einige spannende Projekte am Laufen, Z.B. Schulsport etc.
- Dort sind viele finanzielle Ressourcen vorhanden, weshalb diese Partnerschaften eigentlich sehr wichtig ist
- Vor allem aus der Initiative der Regionen/vom Tourismus
- Swiss Athletics ist froh, um jede Unterstützung
- Verband schätzt es, wenn er kontaktiert wird, um mit Know-How zu unterstützen
- Nachhaltigkeit ein wichtiger Begriff

Erwartungen an meine Arbeit?

- Masterarbeit könnte spannend sein
- Diplomarbeit Thomas Hürzeler
- Nachwuchsförderkonzept Entwurf vorhanden
- Nachwuchsprojekte von anderen Verbänden als Benchmark benutzen

Fazit:

- Prozess Nachwuchsgewinnung ganz am Anfang
- Ressourcen sind sehr knapp, auch wenn nun mit den beiden Trainern ein erster Schritt in die richtige Richtung gemacht werden konnte!



Anhang B: Experteninterview Dennis Vanderperre

Das Experteninterview vom 20. April 2022 mit Dennis Vanderperre, Nachwuchschef im Skitourenrennsport beim SAC, ist als Audiodatei verfügbar. Das Interview wurde in der Sprache Deutsch durchgeführt.

Leitfaden

Einstieg
Wird sich der Stellenwert der Sportart bei Swiss Olympic verändern (aktuell Kategorie 3)? Aufgrund der Tatsache, dass die Sportart olympisch wird!
Seit wann wird Skimo beim SAC als Sparte geführt, bzw. konkret gefördert?
Welchen Stellenwert hat die Sportart Skimo in der SAC Landschaft (Allgemein und Nachwuchs)?
Welche Ziele verfolgt der SAC in der Sportart Skimo (Allgemein und Nachwuchs)?
Wie schätzt du die Entwicklung der Sportart Skimo & Trailrunning kurz- und langfristig ein?
Nachwuchsgewinnung
Wo steht der SAC mit der Sportart Skimo in Bezug auf die Nachwuchsgewinnung aktuell?
Im Trailrunning ist der Nachwuchs knapp: Wie sieht es im Skimo aus?
Worauf ist aus deiner Sicht der Mangel an Nachwuchs im Trailrunning & Skimo zurückzuführen?
Ab welchem Alter startet die Nachwuchsarbeit im Skimo? Wo startet sie (Regionalkader?)? Wieso?
Wie sieht aktuell der Prozess der Nachwuchsgewinnung im Skimo aus?
Welche Kinder sind für die Sportart Skimo attraktiv? Welche Eigenschaften müssen gegeben sein?
Wie gross ist das Einzugsgebiet der Kinder? Aus welchen anderen Sportarten könnten Kinder rekrutiert werden?
Was kann konkret unternommen werden, um mehr Kinder/Jugendliche für die Sportart Skimo zu gewinnen? Was wird bereits unternommen?
Synergien
Gibt es aktuell eine Zusammenarbeit zwischen dem SAC und Swiss Athletics?
Wenn Ja: Wie sieht die Zusammenarbeit aus? Wo werden bereits Synergien genutzt?
Wenn Nein: Warum nicht?
Ist eine vertiefte und stärkere Zusammenarbeit zwischen SAC und Swiss Athletics denkbar und realistisch?
Wo siehst du in Bezug auf die Nutzung von Synergien Verbesserungspotenzial? Wo Schwierigkeiten?
Inwiefern unterscheidet sich die Nachwuchsarbeit im Trailrunning im Vergleich zur Sportart Skimo?
In welchen Bereichen könnten die beiden Verbände besser zusammenarbeiten?
Welche Art von Kooperation ist denkbar?
Viele Trailrunner/innen betreiben im Winter Skimo! Stimmt du dieser Aussage zu? Welche Chancen und Gefahren siehst du?
Nachwuchsprojekte

Welche Nachwuchsprojekte gibt es bereits und welche weiteren sind in Planung in der Sportart Skimo?
Wie könnte ein mögliches Nachwuchsprojekt im Skimo aussehen? Welche Kriterien gilt es dabei zu beachten (Form, Dauer, etc.)? Wie wird ein Format kindergerecht?
Wie könnte ein Nachwuchsprojekt aussehen, wenn beide Sportarten darin involviert wären? Ist dies denkbar?
In welchen Bereichen sollten neue Angebote kreiert werden (z.B. Training, Wettkampf etc.)?
Abschluss
Gibt es Ergänzungen von deiner Seite in Bezug auf die besprochenen Schwerpunkt-Themen?

Persönliche Notizen

Synergien sind für den SAC sehr wichtig --> man will an der Basis viel Nachwuchs generieren

Wir die Sportart in einer höheren Stufe eingestuft, da sie olympisch wird?

- Ist aktuell noch nicht spruchreif
- Tendenz aber ja
- Mehr Budget und mehr Ressourcen werden vorhanden sein

Stellenwert Skimo im Verband und Ziele?

- Wird immer wichtiger
- Auch in der Strategie so vermerkt, man will den Leistungssport pushen und fördern
- Internationale Erfolge will man damit feiern

Entwicklung der Sportart?

- Schwierig zu sagen, da man nicht weiss, ob die Sportart weiterhin olympisch bleiben wird
- Aber Olympia ist sehr positiv, mehr Aufmerksamkeit und Ressourcen
- Der Sport wird verändert: eher weg von den grossen Bergen, mehr auf den Pisten und in den Skigeieten
- Ist nicht negativ, aber für die Athleten ist dies eher eine negative Entwicklung
- Für den SAC aber sehr positiv alles!

Wo steht man in der Nachwuchsgewinnung?

- SAC hat viel vor
- Es gibt viel zu tun
- Es fehlen auch unten an der Basis viele Athleten
- Man ist aber sehr erfolgreich, aber trotzdem fehlt die Breite
- Mit Projekten oder Talenttransfer versucht man die Kids zu motivieren

Im Trailrunning fehlt auch die Basis, warum fehlt der Nachwuchs im Skimo?

- Die Sportart ist zu wenig bekannt

- Sehr attraktive Sportart, aber viele kennen den Sport nicht
- Es gibt nur das hohe Niveau und es fehlt das Angebot für Hobby oder den Amateur Bereich
- Auch der Swiss Cup ist zu schwierig für Anfänger/innen
- Angebot kreieren, die für die Masse zugänglich sind und vor allem, die für Kinder zugänglich und machbar sind

Ab wann startet die Nachwuchsarbeit?

- Gleiches Problem wie im Trailrunning, es gibt zu wenige Vereine, die ein Angebot haben
- Regionalzentren haben bereits ein sehr gutes Niveau
- Ziel: mehr Möglichkeiten schaffen für die Masse

Gibt es einen Prozess der Nachwuchsgewinnung:

- Verein --> Regionalzentren --> Nationalmannschaft
- Viele Vereine zu haben wird kurzfristig schwierig
- Ziel wäre schon: Verein, dann regional und dann national

Welche Kinder sind attraktiv für die Sportart?

- Einzugsgebiet: Ski Alpin, Langlauf, Trailrunning, Ausdauersportarten, Bike, Leichtathletik
- SAC ist sehr offen, wichtig sind viele Kinder
- Problem: Abfahrt mit den Skis ist eine schwierige Kompetenz
- Talenttransfer ist sehr wichtig
- Skitechnik und Ausdauer sind ausschlaggebend
- In der Ausdauer kann man auch spät noch Fortschritte machen

Was kann im Skimo unternommen, damit mehr Nachwuchs gewonnen werden kann?

- Mehr Ressourcen werden benötigt
- Fokus Talenttransfer
- Projekt Skimo Tour ist wichtig für die Bereite
- Soziale Medien müssen fokussiert werden, damit kann man sehr viele Kids erreichen

Gibt es bereits eine Zusammenarbeit zwischen SAC und Swiss Athletics?

- Aktuell noch keine!
- Wäre aber für beide spannende
- Z.B. gemeinsame Trainings im Sommer etc.
- Ist aber immer schwierig mit den Verbänden: es ist als kleiner Verband schwierig einen Mehrwert für die Gegenseite zu schaffen!

Chancen oder Risiken:

- Schwierige Frage
- SAC muss sich überlegen, was man den anderen Verbänden bieten kann
- Vor allem profitiert der SAC und nicht der andere Verband

Wann findet der Talenttransfer statt:

- Je nach Sportart unterschiedlich
- Talenttransfer mit 16 relativ früh
- Zwischen 16 und 25 Jahren der Normalfall vermutlich

Skimo Tour – Sind weitere in Planung?

- Skimo Tour ist wichtig für den Breitensport
- Breitensport ist sehr wichtig
- Promotion kostet aber sehr viel Geld, die Ressourcen fehlen
- Gewinn daraus ist schwierig zu messen, weshalb die Kosten sehr hoch sind
- Macht es Sinn oder nicht?
- In der Regel zwischen 5 und 8% beginnen mit dem Sport nach einem Event!

Kriterien für ein Nachwuchsprojekt? Wie wird ein Projekt kindergerecht?

- Sprints sind attraktiv
- Wettkampfformat mit Teamelementen
- Nicht einfach 1h im Gelände
- Mehr mit Wechsel und coolen Abfahrten arbeiten
- Parkour mit verschiedenen Elementen

Wo fehlen Angebote?

- Schwierig zu sagen
- Es gibt viel Potenzial in allen Bereichen
- SAC ist noch am Anfang
- Man braucht viel mehr Kids
- Angebote muss man haben, ansonsten kommen keine Kinder
- Prio 1: gutes Wettkampfangebot für Anfänger/innen

Idee: Projekt für Skimo & Trailrunning?

- Wie könnte dies aussehen?
- Spannende Idee, warum nicht!
- Es ist immer gut Ressourcen zu bündeln
- Grundsätzlich ist eine solche Zusammenarbeit denkbar
- SAC ist sehr offen für gute Ideen
- Eine sehr gute Zusammenarbeit ist immer schwierig zwischen den Verbänden

Hast du Ergänzungen, Wünsche usw.?

- Die Arbeit lesen
- SAC ist sehr interessiert an der Nachwuchsgewinnung
- Talenttransfer und Kontakte pflegen wird ab dem Sommer sehr wichtig sein
- Kontakte teilen
- SAC ist offen für Besprechungen etc.

Anhang C: Experteninterview Francesco Puppi

Das Experteninterview vom 20. April 2022 mit Francesco Puppi, professioneller Trailrunner aus Italien, ist als Audiodatei verfügbar. Das Interview wurde in der Sprache Englisch durchgeführt.

Leitfaden

Einstieg
What is the status of the FIDAL with the Mountain Trailrunning division at the umbrella organization Comitato Olimpico Nazionale Italiano (non-Olympic sport)?
How important is the sport of trailrunning in the federation landscape (general and junior)?
What goals does the federation pursue in the sport of mountain trailrunning (general and junior)?
How do you see the sport of trailrunning developing in the short and long term?
Nachwuchsgewinnung
Where does the federation currently stand with the sport of trailrunning in terms of recruiting young people?
From what age does youth work in trailrunning start? Where does it start (e.g. in the clubs)?
What is the current process for recruiting young people in trailrunning?
From what age should children come into contact with the sport of trailrunning? Why?
Which children are attractive for the sport of trailrunning? What characteristics must be present?
How large is the catchment area of the children? From which other sports could children be recruited?
In Switzerland, the number of young trailrunner is currently low: What is the situation like for you?
In your opinion, what is the reason for the lack of young talents in trailrunning?
What can be done concretely to attract more children/young people to the sport of trailrunning? What is already being done?
Synergien
How is the trailrunning section currently integrated into the association/club activities?
Which synergies are already being used? In which areas?
Where do you see potential for improvement with regard to the use of synergies? Where difficulties?
To what extent does youth development in trailrunning differ from the other athletics disciplines?
Are synergies already being used between different sports/associations (e.g. trailrunning & skimo)?
If No: Are such cooperation's conceivable? If Yes: How could the cooperation's be improved?
Nachwuchsprojekte
Which youth projects already exist in athletics and which in trailrunning?
Are specific youth projects planned in trailrunning (comparable to UBS Kids Cup etc.)?

What could a possible youth project in trailrunning look like? What criteria should be considered (form, duration, etc.)?
Is the transfer of projects from athletics to the sport of trailrunning conceivable?
Can existing projects be expanded or should new projects be created for the sport of trailrunning?
Abschluss
Are there any additions from your side in relation to the focus topics discussed?

Persönliche Notizen

Wie wichtig ist der Sport Trailrunning in Italien aktuell?

- Momentan ist die Sportart klein
- Im Norden und in den Alpen ist die Sportart bekannt, aber im Süden weniger (überall, wo keine Berge sind)
- Bahnathleten/innen kennen die Sportart, allerdings verstehen sie die Strukturen weniger – doch sie wissen, wie Trailrunning funktioniert
- Entwicklung ist sicherlich steigend, also Trailrunning gewinnt an Popularität, dies ist aber überall so

Wie wichtig ist Trailrunning für FIDAL?

- Sport ist wichtig, nicht viele andere Nationen investieren vergleichbar viel (vor allem Berglauf)
- Geschichte war immer erfolgreich
- FIDAL organisiert Trainingslager, stellen Teams an WM/EM etc.
- Trailrunning ist noch nicht gleich stark weiterentwickelt, wie im Berglauf
- Unterstützung ist sehr gut
- 2-3 Trainingslager pro Jahr (2-3 Wochen)
- Unterstützung des Verbandes ist sehr gut und man ist auch bemüht nicht nur die Elite-Athleten/innen zu fördern. Z.B. sind auch Junioren/innen in den Trainingslagern eingeladen
- Lager sind auch für Athleten/innen, die nicht im National-Team sind

Wie sieht die Nachwuchssituation in Italien aus?

- Die Zahlen sind nicht sehr gross
- Trailrunning wird als Alternative angesehen im Vergleich zur Bahn oder XC
- Wettkämpfe für Junioren sind nicht sehr lange oder zu fordern, daher kann man dort gut teilnehmen
- Trailrunning ist eine gute Vorbereitung für jegliche Art von Laufen
- Aktuell wird der Sport vor allem als Training genutzt, vor allem auch für andere Laufdisziplinen
- Für junge Athleten/innen ist es schwieriger in den Sport zu kommen, da viele Trailrunner einen anderen Background haben wie z.B. Skimo

Ab welchem Alter starte die Nachwuchsarbeit und wo?

- Es gibt Bergläufe für Junioren/innen (ab ca. 12 Jahren), regionale Rennen
- Es gibt auch einige Teams, die eine gute Tradition haben im Trailrunning

- Ab 16 Jahren wird es seriöser, Nationale Meisterschaften, Youth Cup der WMRA (FI-DAL stellt immer eine Auswahl dort), WM/EM
- Junioren sind auch in den Lagern dabei

Gibt es einen Prozess der Nachwuchsgewinnung? Projekte?

- Es gibt keine spezifischen Projekte im Trailrunning
- Viele starten mit Leichtathletik und gewisse Teams fördern den Bergsport, da sie dort eine Tradition aufweisen

Was muss ein Kind mitbringen, um mit der Sportart zu starten?

- Man kann sehr früh mit dem Sport starten
- Studien zeigen, dass Laufen über einen langen Zeitraum nicht schädlich ist
- Trailrunning ist eine gute Möglichkeit, um unterschiedliche Fähigkeiten zu trainieren
- Guter Aufbau für jegliche Sportarten, egal wo man hinwill
- Berge geniessen, Natur respektieren etc.

Welche anderen Sportarten können genutzt werden, um Nachwuchs zu gewinnen?

- Langlauf, Skimo, Mountaineering, Klettern
- Viele kommen aber von der Bahn oder von der Leichtathletik
- Einige starten auch sehr früh mit dem Sport, weil sie in den Bergen leben etc.
- Xavier Chavier kommt als Beispiel vom Langlauf
- Für Francesco gibt es keinen Grund die beiden Disziplinen Trailrunning und Berglauf zu unterscheiden

Wie bist du zum Sport Trailrunning gekommen?

- Angefangen mit Track & Field
- War immer interessant unterschiedliche Disziplinen gleichzeitig auszuüben (z.B. Berglauf, Strasse, Bahn etc.)
- Trailrunning war natürlich, es gibt viele Rennen in diesem Bereich und der Trainer hat die Athleten/innen dazu gebracht im Gelände zu trainieren
- Zudem hat die Familie Francesco in die Berge gebracht, z.B. beim Wandern etc.

Fehlte dir etwas in der Unterstützung des Verbands?

- Die Unterstützung war immer super
- Vielleicht wäre es cool, dass junge Athleten wie in der Schweiz (UBS Kids Cup) früher involviert werden
- Das Interesse am Trailrunning war zu Beginn nicht so gross, da gar kein Angebot da war
- Trailrunning startet ab einem bestimmten Alter, zuvor gibt es nicht viele Bemühungen des Verbands
- Wenn man ein guter Athlet/eine gute Athletin wird, dann kann man sich für ein Nationalteam aufdrängen und dann erhält man auch perfekte Unterstützung
- Für Francesco war die Unterstützung aber super
- Wenn man zu viel Support hat, wird es schwierig mit den eigenen Sponsoren

Was muss aus deiner Sicht ein Projekt erfüllen, damit die Kinder daran teilnehmen?

- Beispiel: es gab Trainingstage mit den regionalen Verbänden für Mitteldistanzläufern
- 3-4 Mal pro Jahr
- Dies wäre auch cool im Trailrunning Bereich
- Was auch sehr cool wäre, wenn ein bekannter Athlet an einem Tag anwesend ist und junge Athleten/innen sich davon inspirieren lassen können (Tipps & Tricks von den Pros, evtl. inkl. Trainings etc.)
- «Mentoring Programm»

Braucht es im Trailrunning eigene Projekt oder können diese mit der Leichtathletik zusammengeführt werden?

- Es braucht sicherlich gewisse spezifische Projekte für Trailrunning
- Allerdings sollte man auch die Leichtathleten/innen einbeziehen, da diese auch mit der Sportart in Berührung kommen sollten

Was würdest du den Kindern mitgeben? Was würdest du ihnen mit auf den Weg geben?

- Es gibt viele Wege mit dem Sport zu starten
- Die Leidenschaft ist das wichtigste!
- Den Prozess des Trainings und die Natur geniessen
- Jeder/Jede kann dies erleben, unabhängig vom Leistungsniveau
- Für Talente: es gibt viel Raum, um eine gute Rolle in der Sportart zu haben
- Die Sportart wächst stark und daher gibt es ein gute Chance coole Erfahrungen zu machen
- Es ist sogar mehr zugänglich! Man kann es überall machen und die Sponsoren sind interessiert
- Auch wenn man nicht sehr talentiert ist, kann man grosse Ziele erreichen
- Consistency is the key to success!
- Keep going

Was ist noch wichtig?

- Es ist wichtig, wie wir die Sportart erzählen
- Wir müssen den jungen Leuten zeigen, was die Möglichkeiten sind
- Es braucht Leute im Verband, die darauf Wert legen
- Social-Media ist sehr wichtig, vor allem, um junge Kids zu erreichen
- Storytelling hinter der Sportart ist sehr wichtig, denn es gibt viel zu erzählen
- Kommunikation ist sehr wichtig, da kann man sich eine Scheibe von den Marken abschneiden in den Verbänden
- Man muss die Sprache des Nachwuchses sprechen

Anhang D: Experteninterview Olivier Gui

Das Experteninterview vom 09. Mai 2022 mit Olivier Gui - Verantwortlicher der Sparten Trailrunning, Berglauf und Ultra-Trail beim französischen Leichtathletik Verband - ist als Audiodatei verfügbar. Das Interview wurde in der Sprache Französisch durchgeführt.

Leitfaden

Einstieg
Quelle est l'importance de la fédération d'athlétisme avec la discipline trailrunning dans la Comité National Olympique et Sportif Français (sport non olympique)?
Quelle est l'importance de la discipline trailrunning dans le paysage de la fédération (général et relève)?
Quels sont les objectifs de la fédération dans la discipline trailrunning (général et relève)?
Comment évalues-tu le développement de la discipline trailrunning à court et à long terme?
Nachwuchsgewinnung
En Suisse, la relève en trailrunning est actuellement faible: quelle est la situation chez vous?
A ton avis, à quoi est dû le manque de relève dans le domaine trailrunning?
Quelles sont les ressources financières et humaines disponibles pour la relève dans le domaine trailrunning?
A partir de quel âge commence le travail de la relève en trailrunning? Où commence-t-elle (par ex. dans les clubs)?
Existe-t-il actuellement des clubs qui proposent une offre en trailrunning pour les enfants et les jeunes? Quels sont les exemples?
Comment se présente actuellement le processus de recrutement de la relève dans le domaine trailrunning?
À partir de quel âge les enfants devraient-ils commencer à pratiquer le trailrunning? Pourquoi?
Quels sont les enfants qui sont attirés par la discipline trailrunning? Quelles sont les caractéristiques importantes?
Quelle est la taille de la zone de recrutement des enfants? De quelles autres disciplines sportives les enfants pourraient-ils être recrutés?
Qu'est-ce que l'on peut faire concrètement pour gagner d'enfants/de jeunes vers la discipline trailrunning? Qu'est-ce qui est déjà entrepris?
Synergien
Comment la discipline trailrunning est-elle actuellement intégrée dans l'activité de la fédération/du club?
Quelles synergies sont déjà utilisées? Dans quels domaines?
Où vois-tu un potentiel d'amélioration en ce qui concerne l'utilisation des synergies? Où sont les difficultés?
Dans quelle mesure le travail avec la relève en trailrunning se distingue-t-il des autres disciplines de l'athlétisme?
Des synergies entre différentes disciplines/associations sportives sont-elles déjà exploitées (p. ex. trailrunning & skimo)?

Si non: de telles coopérations sont-elles réaliste? Si oui: comment on peut améliorer les coopérations?
Nachwuchsprojekte
Quels sont les projets de relève déjà en place dans le domaine de l'athlétisme et quels sont ceux dans le domaine trailrunning?
Des projets spécifiques pour la relève en trailrunning sont-ils prévus (comparables à l'UBS Kids Cup, etc.)?
A quoi pourrait ressembler un éventuel projet de relève en trailrunning? Quels sont les critères à prendre en compte (forme, durée, etc.)?
Est-il possible de transférer des projets d'athlétisme à la discipline trailrunning?
Les projets existants peuvent-ils être développés ou faut-il plutôt créer de nouveaux projets pour la discipline trailrunning?
Abschluss
As-tu des compléments?

Persönliche Notizen

Was ist die Wichtigkeit des Verbandes mit der Disziplin Trailrunning beim Olympischen Komitee?

- In Frankreich wird im Verband unterschieden zwischen den olympischen und den nicht olympischen Disziplinen
- Olivier ist zuständig für: Trailrunning, Berglauf, Ultra (100km & 24h)
- Die Sparte Running wird prioritär behandelt
- In den Vereinen liegt der Schwerpunkt auf den Bahndisziplinen
- Daher ist es für Olivier schwierig, Trailrunning in die traditionellen Vereine zu bringen
- Trailrunning wird zudem sehr einfach ausserhalb des Verbandes organisiert und betrieben
- Da liegt aktuell die Schwierigkeit in der Gewinnung von Nachwuchs und Läuferinnen und Läufern allgemein in diesem Bereich
- Es ist aber auch nicht so, dass der Verband nichts macht
- Der Verband hat Formate und Wettkämpfe für den Nachwuchs kreiert, für die jüngsten Kategorien
- Die erste mögliche Disziplin ist der Berglauf (Kadetten U18), dann gibt es auch die Möglichkeit sich für die WM zu qualifizieren
- Der Verband engagiert sich also
- Zudem findet ein Austausch zwischen den Trainern statt, damit z.B. Athleten/innen aus dem XC Bereich auch im Berglauf teilnehmen
- Zudem ist man im Verband sehr erfolgreich an Grossanlässen
- Man hat noch nicht ganz die gleichen Voraussetzungen wie im Bahnbereich, aber man arbeitet daran
- Es gibt zudem Initiativen für separate Klassen in der Schule für Trailrunning --> diese Initiativen entstehen aber lokal und werden dann versucht national auszuweiten

Wie schätzt du die Entwicklung des Sports allgemein in Frankreich kurz- und langfristig ein?

- Es gibt sehr viele Organisatoren von Rennen in Frankreich



- Es gibt gleich viele Trailläufe wie Strassenläufe
- Daher gibt es bereits sehr viele Möglichkeiten Wettkämpfe zu machen
- Zudem werden richtige Trainer/innen ausgebildet. Diese haben nämlich eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Athleten/innen. Wenn man gute Trainer/innen hat, hat man auch gute Athleten/innen
- Trail ist eine sehr populäre Disziplin!
- 1.4 Millionen Menschen machen diese Sportart, wie letzte Studien beweisen
- Man braucht also gute Trainer/innen, viele Läuferinnen und Läufer und ein National-Team, das erfolgreich ist
- Die Entwicklung wird weiter voranschreiten und sich positiv entwickeln

In der Schweiz haben wir aktuell die Situation, dass der Nachwuchs knapp ist. Wie sieht es in Frankreich aus?

- Das Durchschnittsalter im Trailrunning ist 39 Jahre
- Viele machen zuerst eine andere Sportart und kommen dann erst später zum Trail
- Man kann aber auch feststellen, dass eine neue und junge Generation kommt
- Es gibt mittlerweile viele Kinder, die mit dem Sport anfangen
- Zudem gibt es Vereine, die Partnerschaften machen mit Jugend-Vereinen. Man versucht eine Dynamik innerhalb der Teams zu entwickeln mit jungen Athleten/innen
- Ein Beispiel ist Silvan Cachard, Olivier kennt ihn seit er klein ist und heute ist er einer der besten weltweit

Welche finanziellen und personellen Ressourcen hat man im Bereich Trailrunning zur Verfügung?

- Olivier hat einen Staff und dann gibt es eine Person, die für den Nachwuchsbereich im «Running» zuständig ist. Da gehören alle Disziplinen dazu (Berglauf, Strassenlauf, XC...)
- Es gibt auch gute Beispiele, die sich in unterschiedlichen Disziplinen für Grossanlässe qualifizieren können (z.B. Cross & Berglauf = Jimmy Gressier)
- Es ist eine gute Schule für alle Bereiche
- Und dann gibt es noch den Nationaltrainer im Bereich Trail, Berglauf, Ultra und trainiert auch viel Junioren/innen
- Zudem hat er einen Club in Annecy gegründet, welcher ebenfalls ein Junioren-Team hat
- Es ist wichtig, dass gute Trainer/innen für das Wohl und Training der Kinder sorgen, damit z.B. nicht zu viel zu früh trainiert wird

In welchem Alter startet die Nachwuchsarbeit? Und wo?

- L'école Athletisme, wo alle Leichtathletik Disziplinen ausgeübt werden
- Für Kinder ist es am Anfang wichtig, in unterschiedlichen Sportarten zu trainieren
- Zudem verfolgt man das Ziel, dass die Sportart Trailrunning in das Vereinswesen integriert wird und dort ausgebildete Trainer/innen zur Verfügung stehen
- Zudem werden Trail-Vereine gegründet, vor allem dort, wo keine Bahn zur Verfügung steht
- Es gibt Vereine, die nur Trail sind, dann gibt es solche, die gemischt sind und dann gibt es die reinen Leichtathletik-Vereine

- Ein Beispiel: es gibt einen Verein, wo die Kinder am Mittwoch auf der Bahn trainieren, und am Samstag kann man zwischen der Bahn oder dem Trail wählen
- Uns ist aber sehr wichtig, dass die Basis mit allen Disziplinen in Berührung kommt

Wie kann man eine grosse Breite an Nachwuchs gewinnen?

- Das wichtigste ist die Ausbildung von guten Trainerinnen und Trainern --> diese können dann das Angebot Trail anbieten
- Oder man bildet Trainer/innen aus, mit dem Ziel, dass diese dann eigene Trail-Vereine gründen
- Das Durchschnittsalter ist 39 Jahre aktuell und ein Grossteil der Athleten/innen ist in keinem Club --> das heisst die erwachsenen Sportler/innen müssen die Kinder dazu bringen, in einem Club zu sein
- Die wichtigsten Punkte sind die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern und die Bereitstellung eines Wettkampfangebots

Welche Charaktereigenschaften muss ein Kind im Trailrunning haben? Welche anderen Sportarten oder Disziplinen sind interessant, um Nachwuchs zu gewinnen?

- Ski Alpin, Langlauf, Bahn, Leichtathletik, Strassenlauf, Triathlon, Velo, MTB
- Grundsätzlich ist aber alles möglich, vor allem aber die Ausdauer-Sportarten
- Wichtig ist, dass alle Elemente der Sportart trainiert werden (Uphill, Downhill, technisch etc.) --> die Italiener/innen machen dies sehr gut, die WM für Kadetten beinhaltet alle diese Anforderungen

Gibt es bereits Synergien, die zwischen den Verbänden genutzt werden? In welchen Bereichen?

- Nein, keine konkreten!
- Man spricht mit dem Ski Verband oder dem OL-Verband (OL Läufer/innen sind sehr stark im Trail Bereich)
- Ein Beispiel ist Fred Tranchand

Wo gibt es Verbesserungspotential? Oder gibt es zu viele Schwierigkeiten?

- Es ist kompliziert
- Die grössten Synergien sehe ich mit Wintersportarten (diese werden im Winter ausgeübt, Trail im Sommer)
- Es gibt viele Athleten/innen, die dies so machen (Trail im Sommer und z.B. Skimo im Winter)

Was ist die Differenz zwischen der Nachwuchsarbeit im Trail und in der Leichtathletik?

- Die Basis ist genau die gleiche
- Der Hauptunterschied liegt dann im Erwerb der spezifischen Fähigkeiten (z.B. Uphill, Downhill etc.)
- Die Bahn kann z.B. aber auch ein gutes Training sein, um schnell und stark zu werden, auch für Trailläufer/innen

Welches sind bestehende Projekte in der Leichtathletik und im Trailrunning?

- Wir haben aktuell kein Projekt speziell für Trailrunner
- Wir versuchen aber die Junioren und Kadetten zu überzeugen, diese Sportart zu betreiben
- Für Trailrunning braucht man halt die Berge, daher kann dieser Sport nicht überall in Frankreich ausgeübt werden, daher ist man in diesem Bereich etwas eingeschränkt
- Im Trailrunning gibt es eine starke Dynamik mit vielen unterschiedlichen Disziplinen und Rennformaten, daher bewegen sich die Athleten auch immer wieder in einem anderen Bereich
- Berglauf nimmt in der Tendenz etwas ab und Trailrunning gewinnt an Bedeutung
- Wichtig sind daher die privaten Organisatoren, die ein Wettkampf für Erwachsene und zusätzlich ein Kinder-Rennen organisieren

Welche sind wichtige Merkmale, wenn man ein Nachwuchsprojekt für Kinder/Jugendliche organisiert?

- In Frankreich gibt es die französischen Berglauf-Meisterschaften, wo alle daran teilnehmen können (offen für alle)
- Im französischen Verband versucht man die grössten Talente zu erkennen und zu fördern
- Es kann auch sein, dass Bahn-Athleten sich für eine EM/WM im Trailrunning qualifizieren
- Bei den FR Meisterschaften macht man ein Web-TV, also eine Live-Übertragung der Wettkämpfe, um dadurch den Nachwuchs zu erreichen --> Kinder sollen mit der Sportart in Berührung kommen und sich dafür begeistern

Wie wichtig sind die Sozialen Medien?

- Dies ist ein bisschen komplizierter
- Dies läuft aktuell über den Verband und die Sportart Trailrunning ist nicht zu stark im Fokus dort (keine Priorität)

Ergänzungen?

- Trail ist eine Sportart, die in der breiten Masse sehr populär ist
- Es ist wichtig, dass man die Sportarten zusammen bringt --> daher ist auch die WM in Thailand wichtig, da dort beide Sportarten ausgeübt werden
- Es ist auch wichtig, dass die Nationen Nationalmannschaften haben und diese an der WM/EM teilnehmen lassen --> grosse Motivation für junge Athleten
- Sehr wichtig: <https://www.ecoledetrail.com>
- In Frankreich hat man aktuell 14 dieser Schulen
- Dies ist aber ein Projekt, das auch in Spanien oder Italien existiert

Fazit:

- Die wichtigsten Bereiche sind: die Vereine, die Trainer/innen, Projekte, Medienarbeit
- Man muss verstehen, wie die Jugend heute funktioniert und dann Massnahmen daraus ableiten

Anhang E: Experteninterview Thomas Janichon

Das Experteninterview vom 16. Mai 2022 mit Thomas Janichon, Team Manager des Team Sidas x Matryx, ist als Audiodatei verfügbar. Das Interview wurde in der Sprache Englisch durchgeführt.

Leitfaden

Einstieg
What are you doing? What are the main goals of your team?
How did the idea of Team Matryx develop? When did it all start?
What was the main reason to found your team? What is the background story?
How do you see the sport of trailrunning developing in the short and long term? What is your Vision for our sport?
Nachwuchsgewinnung
Where does the federation currently stand with the sport of trailrunning in terms of recruiting young people? Are there a lot of potential athletes for Team Matryx?
Currently, you are an Elite-Running Team with a lot of young athletes. Do you also plan to start with even younger Kids? For example, a junior Team?
Will you continue to focus on Elite Sport or are there also projects planned in the mass sport segment?
What is the current process for recruiting young people in your Team?
From what age should children come into contact with the sport of trailrunning? Why?
Which children are attractive for the sport of trailrunning? What characteristics must be present?
How large is the catchment area of the children? From which other sports could children be recruited?
What can be done concretely to attract more children/young people to the sport of trailrunning? What is already being done?
How important is communication for your Team (like social media, Livestreaming etc.)?
Synergien
Are you currently connected to the French Athletic Federation?
If yes: In which form? If no: Why not?
Do you have any other partners?
How do you finance yourself? And how many resources are available for your Team?
Are there any similar Teams like yours in France? How does the club-system in France work?
Which synergies are already being used? In which areas? For example between Teams or with Federations?
Where do you see potential for improvement regarding the use of synergies? Where difficulties?
Do you think the Federation should start to focus more on trailrunning and support Teams like yours?
Where do you wish more support from the federation? What support do you get now?
Nachwuchsprojekte
Which youth projects already exist in athletics and which in trailrunning?

Are specific youth projects planned in trailrunning (comparable to the UBS Kids Cup etc.)? By the Team Matryx or by the Federation?
What could a possible youth project in trailrunning look like? What criteria should be considered (form, duration, etc.)?
Is the transfer of projects from athletics to the sport of trailrunning conceivable?
Can existing projects be expanded or should new projects be created for the sport of trailrunning?
Abschluss
Are there any additions from your side in relation to the focus topics discussed?

Persönliche Notizen

Was ist deine Aufgabe im Team und was sind die Ziele des Teams?

- Thomas Janichon, 28 Jahre alt, Manager Teams Sidas Matryx (neuer Name ab diesem Jahr)
- Unabhängige Struktur im Elite-Bereich Trailrunning
- In Trailrunning gibt es ganz viele Disziplinen (VK, Ultra, Short, Long etc.), für Matryx ist es besser ein unabhängiges Team zu haben, um auch mit Sponsoren sprechen zu können
- Thomas hat das Team im Jahr 2018 zusammen mit Simon Gosselin gegründet
- Ziel: Partner gewinnen (private) und mit dem Budget die Young-Guns des Trailrunning in Frankreich zu entwickeln und supporten
- Es gibt aber auch weitere Projekte
- Aktuell 10 Athleten im Alter von 19 bis 28 Jahre alt
- Sie wollen anders arbeiten als andere Teams und eine grosse Struktur erschaffen (mit allem was dazu gehört: Medical Staff, Trainingssteuerung, Trainingswissenschaft, vielen Partnern etc.), vergleichbar mit einem Pro-Team im Velo-Zirkus
- Sie wollen nicht nur Geld und Material für die Athleten, sondern diese in allen Bereichen unterstützen
- Die Athleten sind auch Menschen, daher konzentriert sich das Team auf den Athleten/die Athletin aber auch auf den Menschen (z.B. Schule, Arbeit etc.)
- Sie lassen den Athleten die Zeit, um sich zu Champions und guten Menschen zu entwickeln

Wo siehst du unsere Sportart kurz- und langfristig? Was ist deine Vision von der Sportart?

- Wir sind stolz auf unsere Sportart, denn sie ist sehr populär
- Es gibt jede Woche 6-7 Rennen am Wochenende
- Jeder kann den Sport betreiben und es ist fast überall möglich (nicht nur in den hohen Bergen)
- Es ist nur Running, eine sehr simple Sportart
- Problem: Es fehlt ein guter Verband --> in Frankreich haben wir den Leichtathletik-Verband, Skyrunning-Verband, Serien wie die UTMB World Series, GTWS etc.
- Für junge Athleten ist es unmöglich gut zu trainieren, da kein Angebot für Trailrunning vorhanden ist
- Für den Leichtathletik Verband ist Trailrunning kein Teil davon und daher wird auch nicht investiert



- Es ist wichtig die jungen Menschen zu entwickeln, damit später aus ihnen gute Athleten werden können
- Die andere Seite sind die Marken wie Salomon, die ihre eigenen Projekte lancieren, welche sehr erfolgreich sind
- Aktuell ist es sehr schwierig eine globale Strategie zu entwickeln, da zu viele Verbände, Serien, Marken etc. involviert sind
- Es fehlt ein strenger Verband, welcher klare Regeln und Wettkämpfe definiert (1x WM, 1x EM etc.)
- Aktuell gibt es 5 bis 6 Weltmeister/innen, das ist viel zu viel

Aktuell fehlen die Ressourcen in der Sportart und die Athleten sind auf sich allein gestellt!
Daher denke ich, dass euer Team so wertvoll ist!

- Wenn die Verbände ihre Arbeit besser machen würden, müssten wir kein Team haben, denn dies wäre eigentlich die Aufgabe des Verbandes!
- Es ist der Job des Verbandes Trainer/innen auszubilden, die Athleten zu fördern und formen, diesen zu helfen, Strukturen zu schaffen etc.
- Es gibt viele junge Athleten, die auf Ultra Distanzen wechseln und nach 2 Jahren beenden sie die Karriere, weil sie körperlich kaputt sind
- Wir sehen keine Veränderungen auf der Verbandsebene
- Ich hoffe die WM Trailrunning/Berglauf wird die Sportart etwas entwickeln
- Ich hatte einen spannenden Austausch mit Greg Vollet von Salomon (GTWS): GTWS gibt die Möglichkeit auf Visibilität, gutes Preisgeld und hohe Konkurrenz --> 6 Rennen, grosse Rennen etc., simpel --> für Greg ist das Problem, dass Verbände ein anderes Ziel haben
- Beispiel Triathlon: Verband vs. Super League Triathlon (komplett andere Welt in Bezug auf die Vermarktung etc.)
- Das sollte nicht so sein, wir können den Sport nicht entwickeln ohne den Breiten-sport, ohne die Verbände etc.
- Nur alle zusammen können etwas erreichen, mit gleichen Zielen und einer gemeinsamen Vision!

Bin ich richtig, dass das Team momentan nicht an den Verband angegliedert ist und keine Synergien genutzt werden?

- Wir versuchen es! Es gibt einige Athleten von uns, die auch für den Verband an EM/WM laufen werden
- Der Verband hat aber nicht die Energie und das Know-How, sie verstehen Trailrunning nicht wirklich (da alle von der Leichtathletik kommen)
- Sie wollen immer die Ressourcen in unserem Bereich kürzen
- Beispiel: Wenn man im Nationalteam von Frankreich ist, wird einmal im Jahr ein Trainingslager organisiert, welches aber nicht in den Bergen stattfindet, was sinnlos ist
- Wenn der Verband vor einem Grossanlass (z.B. Zermatt), welcher in der Höhe stattfindet, ein Camp auf 400m organisiert, macht dies einfach keinen Sinn
- Es ist schlecht für die Athleten, aber sie möchten dies nicht verstehen
- Es geht nur darum, Wege zu sparen und möglichst nah von zu Hause zu bleiben

- Es ist auch sehr schwierig mit dem Verband zu sprechen, da sie sich gegenüber Trailrunning nicht öffnen möchten
- Man könnte z.B. auch mit Serien zusammenarbeiten --> z.B. FR Meisterschaften am Marathon du Mont-Blanc
- Anthony Felber: möchte sich für das Final der GTWS qualifizieren, für ihn ist es unmöglich an den FR Meisterschaften teilzunehmen, da sich die Termine überschneiden --> dies macht absolut keinen Sinn!
- Zwei Erklärungen dafür: im Verband fehlt das Wissen über die Sportart (sie wissen nicht, wann die wichtigen Wettkämpfe stattfinden) oder sie möchten den privaten Sektor konkurrenzieren
- Schlussendlich verliert aber der Verband, denn die guten Athleten gehen sowieso zur GTWS und man spricht viel mehr über die Serie als über die Meisterschaften
- Um ehrlich zu sein, gibt es aber auch viel mehr Vorteile für die Athleten, um an der Serie zu starten als den Meisterschaften
- In allen Sportarten ist es eigentlich das höchste aller Gefühle, wenn man das Land vertreten kann, im Trailrunning ist dies aktuell nicht so!

Es ist so gut, um mit dir zu sprechen! Wir haben die gleiche Wahrnehmung von der Sportart und was falsch läuft!

- Es ist aber nur weil wir keinen starken Verband haben!
- Wenn alle zusammenarbeiten würden, könnte man einen guten Kalender ausarbeiten!
- Aktuell ist es auch sehr schwierig zu bestimmen, wer der beste Athlet oder die beste Athletin ist, da einfach zu viele Disziplinen, Serien und Wettkämpfe von unterschiedlichen Verbänden angeboten werden

Denkst du wir sollten eigene Verbände haben in unserer Sportart oder sollten wir den Sport in den bestehenden Verbänden mehr pushen?

- Für mich ist es sehr wichtig, einen globalen Haupt-Verband zu haben in der Leichtathletik
- Wir gehören zur Leichtathletik, da wir eine Laufdisziplin sind
- Dann brauchen wir einen grossen Verband in den jeweiligen Ländern
- Alle Verbände müssen aber sehr gut mit den Serien und Verbänden zusammenarbeiten
- Wir haben alle das gleiche Ziel: Die Sportart weiterentwickeln und Geld verdienen, um auch die Ressourcen zu haben
- Alle müssen an einem Tisch sitzen und eine gemeinsame Richtung definieren
- Mein Ziel ist es: unser Team weiterzuentwickeln und auszuweiten auf andere Länder
- Ich bin mir sicher, dass unsere Idee und Vision aufgenommen wird, denn wir müssen die Sportart an der Basis entwickeln und unterstützen
- Darum haben wir auch dieses Projekt lanciert --> wir wollen nicht nur Marketing-Athleten entwickeln, sondern langfristig erfolgreiche Menschen
- Athleten brauchen Unterstützung in allen Bereich, um kompetitiv zu sein! Wenn ein Athlet alles selbst machen muss, wird es schwierig!

- Das grösste Problem haben die jungen Athleten. Wenn man Francois d'Haene ist und mehrere Male den UTMB gewonnen hat, dann kann man sein eigenes Team aufbauen, aber junge Athleten haben diese Ressourcen gar nicht
- Wir müssen den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit auf Perspektive in der Sportart geben
- Es gibt bereits viele sehr gute Ansätze, jetzt müssen wir diese nur noch zusammenbringen und strukturieren
- Viele Athleten haben bereits versucht mit den Verbänden und Marken zu sprechen
- Schlussendlich sehen aber alle nur die eigenen Interessen und denken in Zahlen

Wie können wir mehr Kinder/Jugendliche für unsere Sportart gewinnen?

- Es ist einfach: wir müssen ihnen die Möglichkeit geben die Sportart zu probieren
- Wenn man eine Sportart nie versuchen kann, wird man auch nie damit beginnen
- Unsere Eltern haben uns bereits erklärt, dass wir unterschiedliche Sportarten versuchen sollten
- Im Trailrunning ist dies schwierig, es braucht Vereine und gute Trainer/innen, die das Wissen vermitteln
- Wie können wir die Sportart entwickeln: Trainer/innen ausbilden und Vereine implementieren, die ein Angebot im Trailrunning haben
- Die Trainer/innen sind zuständig, um Athleten zu formen, daher ist dies die Basis-Arbeit
- In Frankreich haben wir ein Projekt: die Academy of Trails
- Ich war mit ihnen im Austausch und sie haben mich gefragt, ob ich auch ein Team für sehr junge Athleten anbieten kann --> mir fehlt aber die Zeit, um alles zu machen
- Die Arbeit mit Kindern ab 8 oder 9 Jahren ist die Aufgabe der Verbände und Vereine

Also wichtig sind: Trainer/innen und ein Angebot in den Vereinen

- Genau, es sind die Basics, die wichtig sind
- In jedem Sport hat man Vereine
- Wenn man einen Sport ausüben will, geht man in einen Verein
- Daher brauchen wir auch Vereine im Trailrunning
- Man startet also immer in einem Team, dann entwickelt man sich und schafft es vielleicht in einen Kader
- Aber ohne Vereine wird es sehr schwierig!
- Aber wir müssen auch gute Trainer/innen ausbilden. Aktuell fehlt das Know-How in einer noch jungen Sportart, aber auch die Einstellung in den Vereinen und Verbänden muss sich ändern. Aktuell zählt man Trailrunning nicht dazu und ist auch nicht gewillt den Sport zu fördern
- Daher braucht es aber auch den Verband, der eine Richtung vorgibt und die Sportart attraktiv macht und Vorteile aufzeigt
- Z.B. Francesco Puppi oder Kilian Jornet haben genau die gleichen Ideen wie wir und jeder versucht in seinem Land mit den Verbänden zu sprechen
- So ist es in allen anderen Sportarten

- Gutes Beispiel ist der Radsport. Dort hat man auch eine WM, die Klassiker und grosse Rundfahrten und alle haben eine grosse Bedeutung

Wenn wir über Projekte sprechen. Was sollte ein solches Projekt erfüllen, damit es für Kinder und Jugendliche attraktiv ist?

- Als erstes muss die Sportart Visibilität erhalten, also die Kinder müssen die Sportart wahrnehmen (Vermarktung ist sehr wichtig)
- Z.B. TV-Werbung, Werbung in den Dörfern etc.
- Die Leichtathletik-Verein ansprechen und die Sportart Trailrunning positiv vermarkten, damit auch Angebote entstehen können!
- Social-Media, Print etc. – alles sehr wichtig
- Zweiter Punkt: Trainer/innen ausbilden und die Familien informieren, dass in den Vereinen ein gutes Angebot vorhanden ist
- Und Drittens: Wettkämpfe/Events für Kinder anbieten, denn ohne Events wird es schwierig
- Events für Kinder geben ihnen Motivation, um die Sportart auszuüben
- Daher ist es sicherlich auch sehr wichtig, dass die grossen Rennen für Erwachsene auch Kinder-Formate anbieten

Ich denke die Projekte müssen gar nicht zu kompetitiv sein, sondern die wichtigsten technischen Eigenschaften vom Trailrunning beinhalten!

- Sehe ich genauso!
- Die müssen auch nicht zu lang sein, kurz und der Spass ist das Hauptziel

Gibt es Ergänzungen von deiner Seite?

- Wir sind sehr glücklich, dass wir einen grossen und populären Sport haben mit mittlerweile vielen Menschen in der Community
- Viele Möglichkeiten und wichtige Werte wie Nachhaltigkeit
- Wir haben alles, um eine gute Arbeit zu machen und wir haben einen riesigen Spielplatz für unsere Sportart
- Die Sportart kann sehr attraktiv sein, aber wir vergessen das wichtigste: die richtigen Personen in den richtigen Positionen
- Wir müssen den Sport kennen und diesen entwickeln. Und sehr wichtig: wir machen es nicht für uns, fürs Geld, sondern für die nächste Generation
- Ich bin positiv, denn ich denke es ist möglich und wir sind auf dem richtigen Weg (auch wenn die Schritte klein sind)
- Das Team Matryx wurde sehr schnell gross und stark, es ist ein gutes Beispiel, dass es möglich ist, auch in kurzer Frist
- Wenn der Sport wächst, ist es gut für alle: der Breitensport wächst, wir können bessere Partner haben, wir können mehr Geld investieren, wir werden besser und so weiter!
- Lernen von anderen Sportarten ist sicher auch sehr wichtig

Anhang F: Umfrage

Fragebogen & Resultate

Herzlichen Willkommen zu meiner Umfrage!

Mein Name ist Nico Dalcolmo und ich studiere im letzten Semester Sportmanagement an der Fachhochschule Graubünden in Chur. Als krönender Abschluss meines Studiums schreibe ich aktuell an meiner Bachelor Thesis. Dabei erarbeite ich für meinen Auftraggeber "Swiss Athletics" ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung in der Sparte Trailrunning. Selbst bin ich aktiver Leistungssportler in diesem Bereich, weshalb die behandelte Thematik für mich eine Herzensangelegenheit ist. Die folgende Umfrage dient der Datenerhebung und soll als Grundlage meiner Arbeit dienen. Die inhaltlichen Fragen richten sich an sämtliche Personen, die in irgendeiner Form mit der Sportart Trailrunning und/oder dem Verband Swiss Athletics verbunden sind oder waren (z.B. Athlet/in, Trainer/in, Veranstalter/in usw.). Solltest du diese Voraussetzungen nicht erfüllen, kannst du trotzdem an der Umfrage teilnehmen, denn die Aussensicht kann einen grossen Mehrwert schaffen. Vielen Dank für deine Teilnahme!

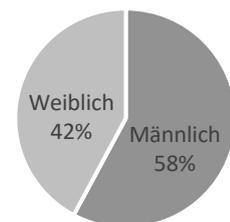
Kurzbeschreibung der Arbeit

Die Sportart Trailrunning gewinnt in der Schweiz zwar deutlich an Beliebtheit, dennoch fehlt der Nachwuchs an jungen und begeisterten Kindern oder Jugendlichen. Aus diesem Grund verfolgt meine Bachelor Thesis das Ziel mehr Kinder und Jugendliche in der Schweiz für das Trailrunning zu begeistern und zu gewinnen. Zudem sollen Synergien innerhalb des Verbandes Swiss Athletics und der Sparte Trailrunning besser genutzt werden, damit die Nachwuchsarbeit optimiert werden kann, bzw. Ressourcen effizienter eingesetzt werden können. Nachwuchsprojekte wie beispielsweise der UBS Kids Cup sind in der Leichtathletik sehr erfolgreich. Dementsprechend sollen auch im Trailrunning solche Projekte kreiert oder integriert werden, was als drittes grosses Ziel meiner Arbeit zu nennen ist.

Einstiegsfragen

Geschlecht? *Bitte wähle eine der folgenden Antworten aus*

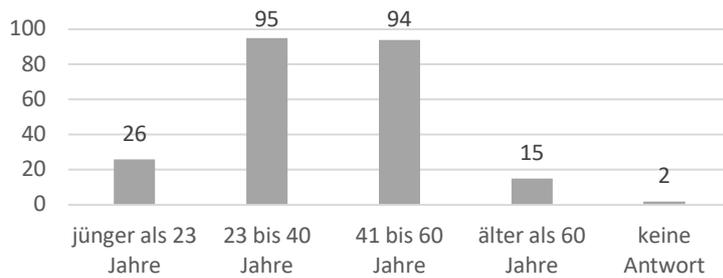
- Weiblich
 Männlich



Wie alt bist du? *Bitte wähle eine der folgenden Antworten aus*

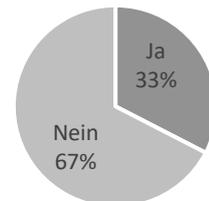
- jünger als 23 Jahre
 23 bis 40 Jahre
 41 bis 60 Jahre
 älter als 60 Jahre

Konzept zur Nachwuchsgewinnung im Berglauf/Trailrunning Schweiz



Bist du in einem Leichtathletik-Verein zugehörig? *Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus*

- Ja
 Nein



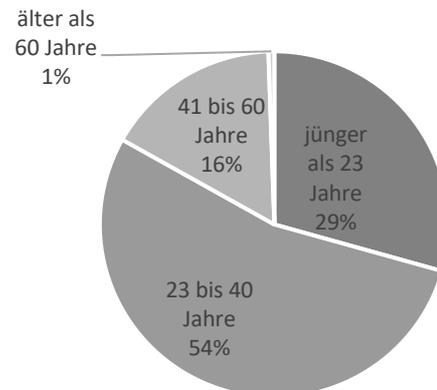
Bist oder warst du aktive/r Bergläufer/in oder Trailrunner/in? *Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus*

- Ja
 Nein



Falls Ja: In welchem Alter hast du mit dem Trailrunning begonnen? *Bitte wähle eine der folgenden Antworten*

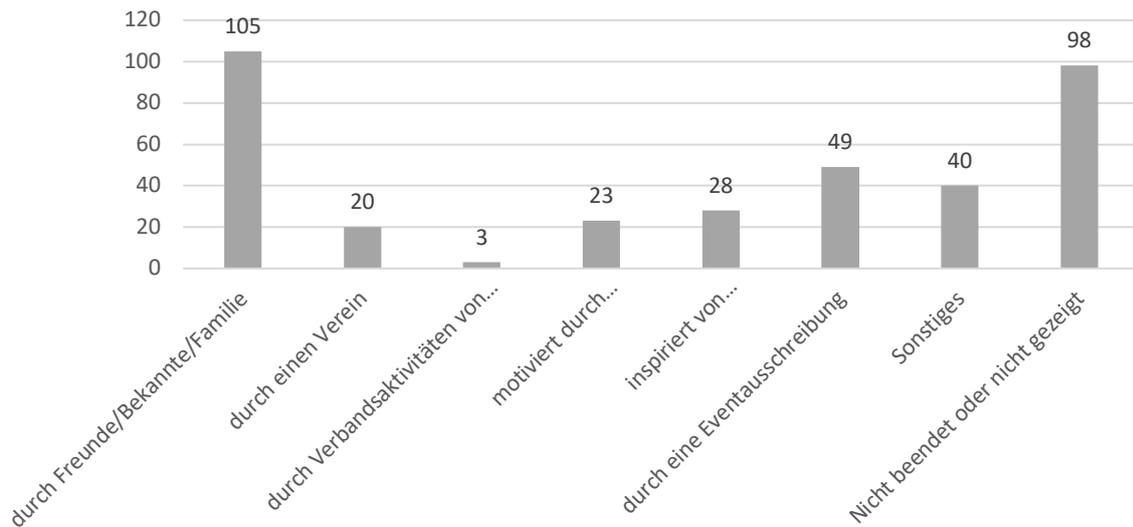
- jünger als 23 Jahre
 23 bis 40 Jahre
 41 bis 60 Jahre
 älter als 60 Jahre



Falls Ja: Wie bist du zum Trailrunning gekommen? *Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus*

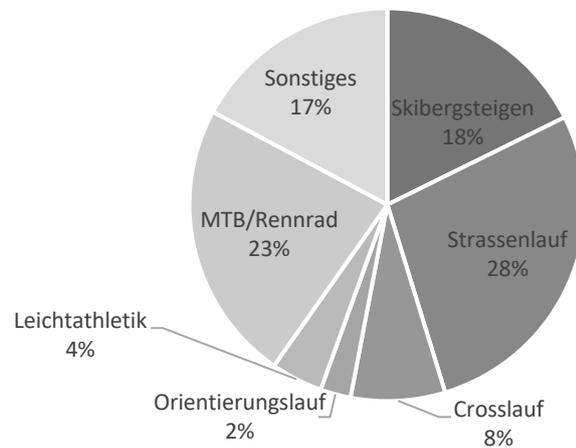
- durch Freunde/Bekannte/Familie
 durch einen Verein
 durch Verbandsaktivitäten von Swiss Athletics
 motiviert durch Werbung/Marketing/Social-Media
 inspiriert von Idolen/Aushängeschildern der Sportart
 durch eine Eventausschreibung
 Sonstiges: ...

Konzept zur Nachwuchsgewinnung im Berglauf/Trailrunning Schweiz



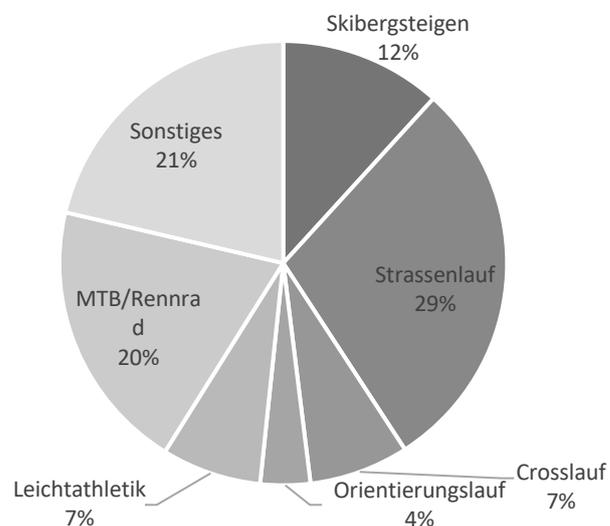
Falls Ja: Welche Sportarten betreibst du neben dem Trailrunning? *Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus*

- Skibergsteigen
- Strassenlauf
- Crosslauf
- Orientierungslauf
- Leichtathletik
- MTB/Rennrad
- Sonstiges: ...



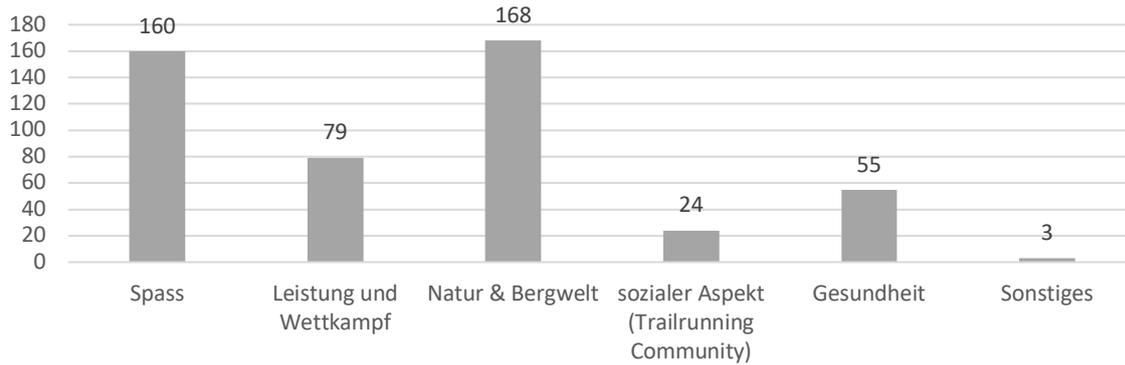
Falls Ja: Welche Sportarten hast du betrieben, bevor du mit dem Trailrunning begonnen hast? *Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus*

- Skibergsteigen
- Strassenlauf
- Crosslauf
- Orientierungslauf
- Leichtathletik
- MTB/Rennrad
- Sonstiges: ...



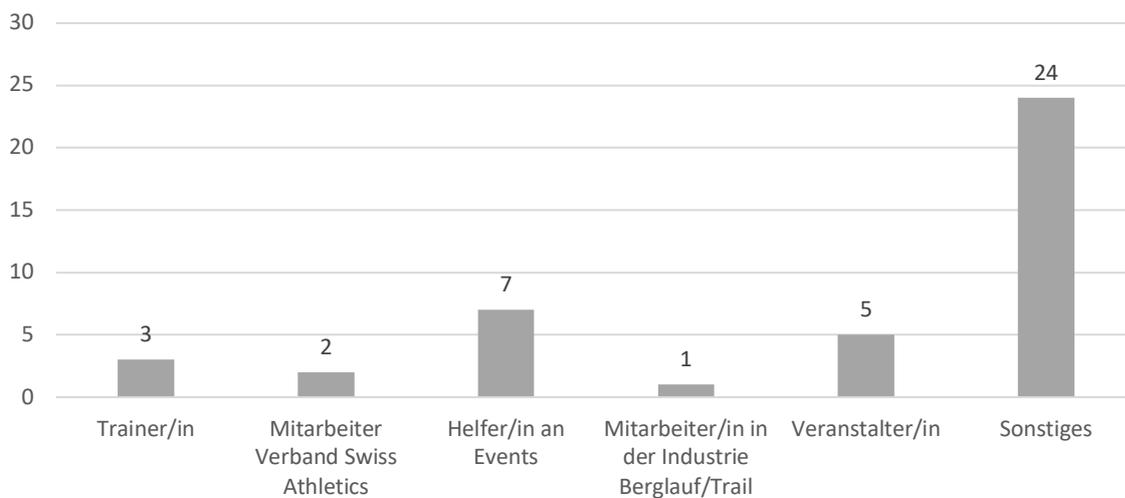
Falls Ja: Warum betreibst du die Sportart Trailrunning? *Bitte wähle maximal 3 Antworten aus*

- aus Spass/Freude
- Leistung und Wettkampf
- Natur und Bergwelt
- sozialer Aspekt (Trailrunning Community)
- Gesundheit
- Sonstiges: ...



Falls Nein: In welcher Form bist du dann mit der Sportart Trailrunning verbunden? *Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus*

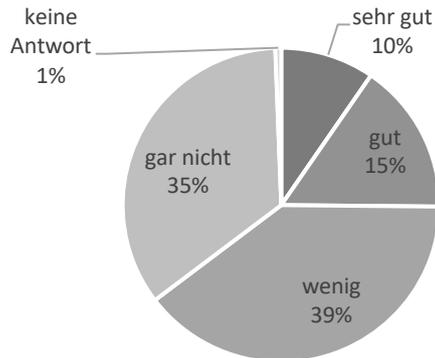
- Trainer/in
- Mitarbeiter/in Verband Swiss Athletics
- Veranstalter/in
- Helfer/in an Events
- Mitarbeiter/in in der Industrie Trailrunning (z.B. bei einem Ausrüster)
- Sonstiges: ...



Nachwuchsgewinnung

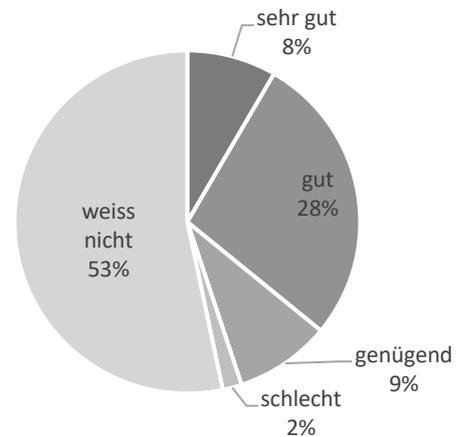
Wie gut kennst du den Verband Swiss Athletics im Nachwuchsbereich? *Bitte wähle eine der folgenden Antworten aus*

- sehr gut
- gut
- wenig
- gar nicht



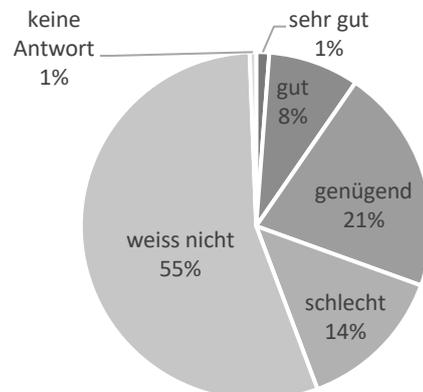
Wie beurteilst du die Verbandsaktivität von Swiss Athletics im Nachwuchsbereich allgemein? *Bitte wähle eine der folgenden Antworten aus*

- sehr gut
- gut
- genügend
- schlecht
- weiss nicht



Wie beurteilst du die Verbandsaktivität von Swiss Athletics im Nachwuchsbereich der Sparte Trailrunning? *Bitte wähle eine der folgenden Antworten aus*

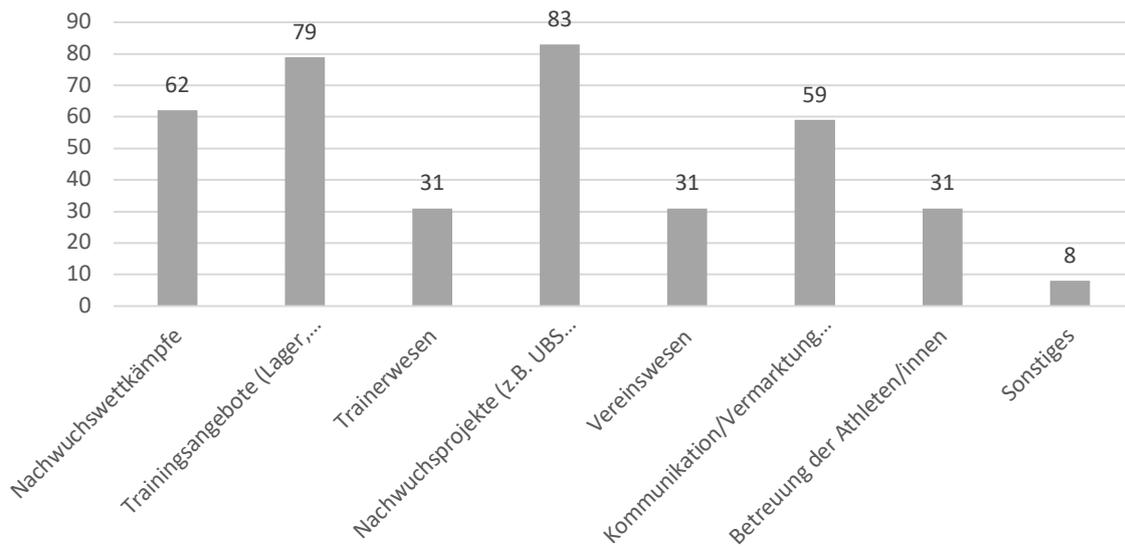
- sehr gut
- gut
- genügend
- schlecht
- weiss nicht



In welchen Bereichen der Nachwuchsarbeit (Sparte Trailrunning) siehst du Verbesserungspotenziale? *Bitte wähle maximal 3 Antworten aus*

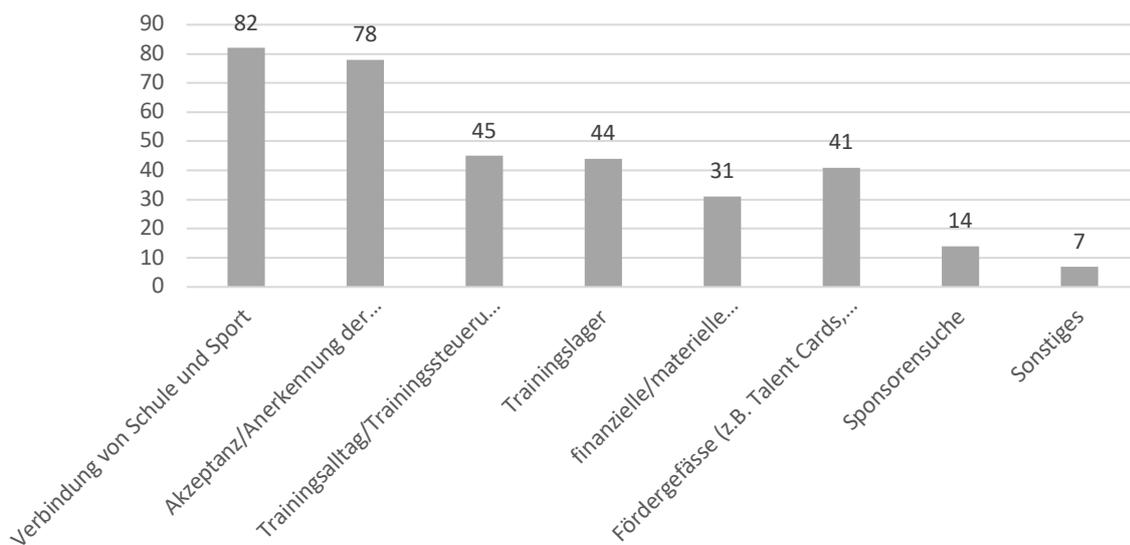
- Nachwuchswettkämpfe
- Trainingsangebote (Lager, geleitete Trainings etc.)
- Trainerwesen
- Nachwuchsprojekte (vergleichbar UBS Kids Cup etc.)
- Vereinswesen
- Kommunikation/Vermarktung der Sportart
- Betreuung der Athleten/innen
- Sonstiges: ...

Konzept zur Nachwuchsgewinnung im Berglauf/Trailrunning Schweiz



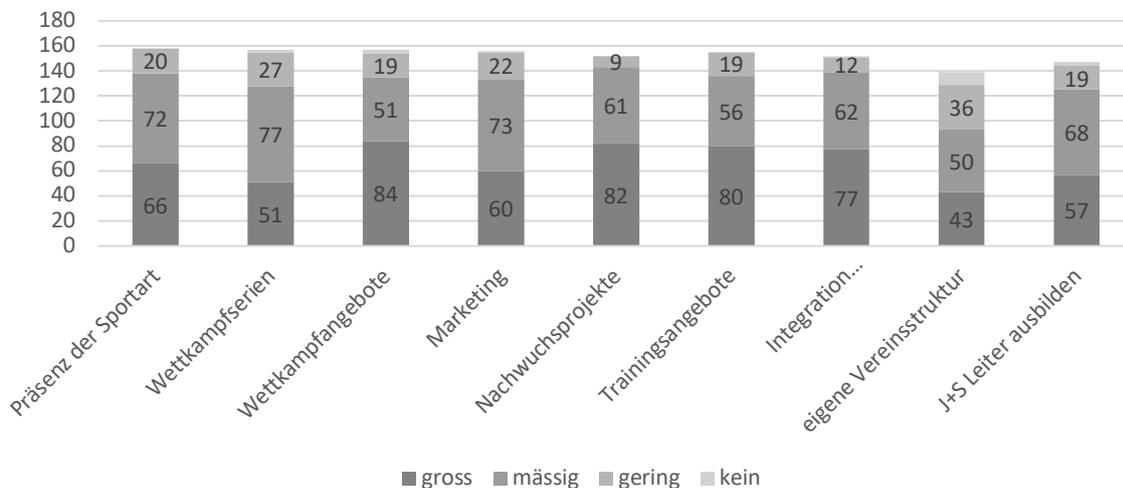
Wo wünschst du dir in Bezug auf den Nachwuchsbereich mehr Unterstützung von Swiss Athletics? Bzw. wo hättest du dir mehr Unterstützung gewünscht als du aktiv im Sport tätig warst? *Bitte wähle maximal 3 Antworten aus*

- Verbindung von Schule/Ausbildung und Sport
- Akzeptanz/Anerkennung der Sportart Trailrunning
- Trainingsalltag und Trainingssteuerung
- Trainingslager
- finanzielle/materielle Unterstützung
- Fördergefässe (z.B. Talent Cards, Schweizer Sporthilfe etc.)
- Sponsorensuche
- Sonstiges: ...



Wie können mehr Kinder/Jugendliche in der Schweiz für das Trailrunning begeistert werden?
 Wie beurteilst du das Potenzial der Massnahmen? *Bitte wähle die zutreffenden Antworten aus*

	Grosses Potenzial	Mässiges Potenzial	Geringes Potenzial	Kein Potenzial
Erhöhte Präsenz der Sportart (z.B. an Messen, Schulen etc.)				
Wettkampfserien für Kinder/Jugendliche in der Schweiz mit Gesamtwertung				
Kinderfreundliche Wettkampfangebote				
Durch Werbung/Marketing/Social-Media				
Regelmässige und schweizweite Projekte (vergleichbar UBS Kids Cup etc.)				
Geführte Trainingsangebote für unterschiedliche Leistungsstufen				
Stärkere Integration der Sportart in die Vereinsaktivität				
Komplett neue/eigene Vereinsstruktur für den Bereich Trailrunning				
Mehr J+S Leiter/innen Trailrunning ausbilden				



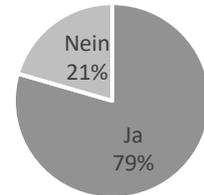
Welche weiteren Massnahmen sind aus deiner Sicht denkbar? Ideen? *Bitte gib hier deine Antwort ein*

...

Synergien

Sollten Verbände wie Swiss Athletics (Trailrunning) und der Schweizer Alpen Club (Skitourenrennen) stärker zusammenarbeiten? *Wähle eine der Antworten aus*

- Ja
- Nein

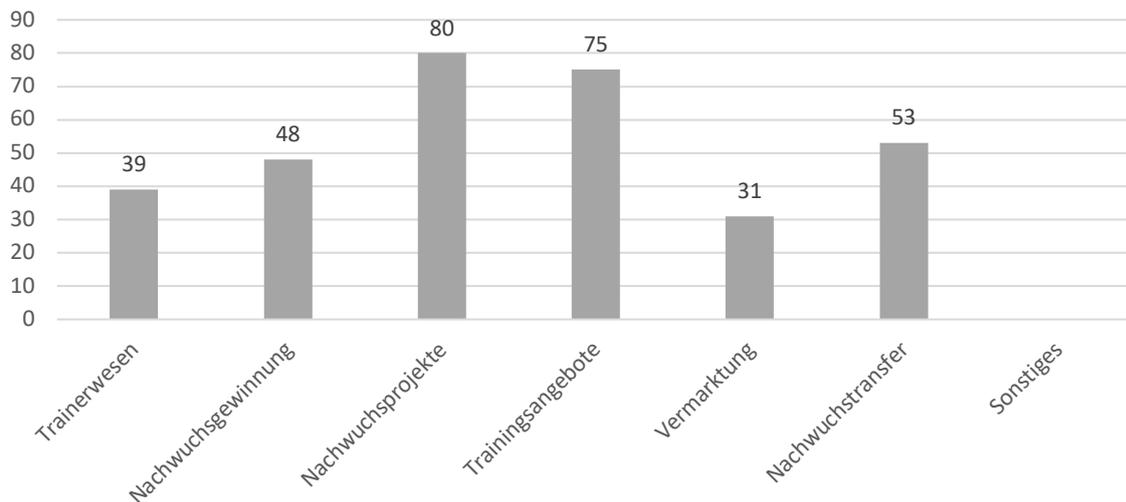


Falls Nein: Begründung deiner Wahl? *Bitte gib hier deine Antwort ein*

...

Falls Ja: In welchen Bereichen könnten solche Synergien genutzt werden? *Bitte wähle maximal 3 Antworten aus*

- Trainerwesen
- Nachwuchsgewinnung
- gemeinsame Nachwuchsprojekte
- Trainingsangebote (z.B. gemeinsame Trainings etc.)
- Kommunikation/Vermarktung der Sportarten
- Nutzung des gleichen Nachwuchses (Trailrunner/innen sind oft auf Skibergsteiger/innen)
- Sonstiges: ...



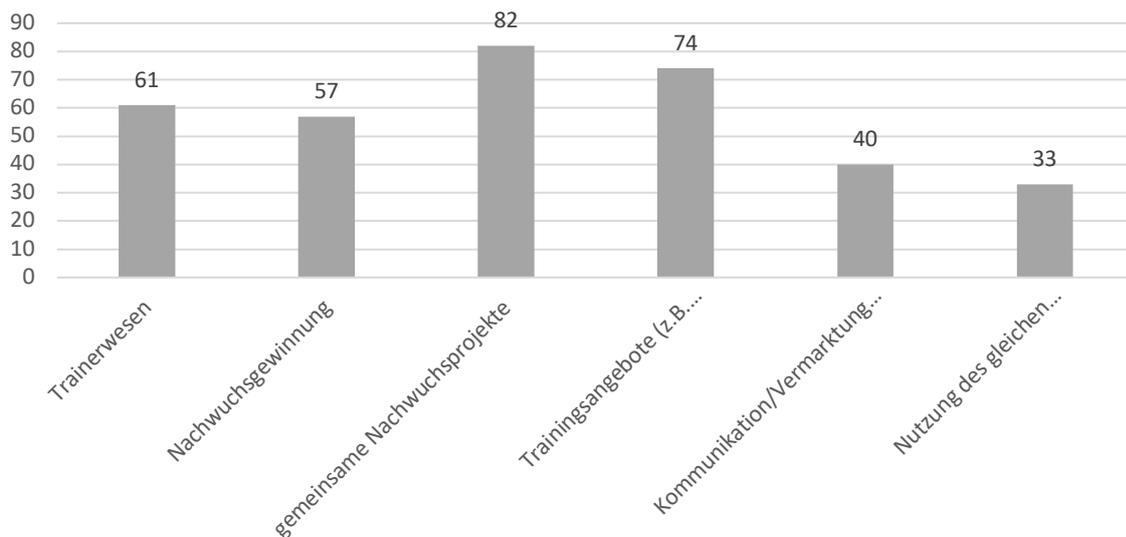
Sollten Synergien zwischen dem Verband Swiss Athletics (Leichtathletik) und der Sparte Trailrunning besser genutzt werden (verbandsintern)? *Bitte wähle eine Antwort aus*

- Ja
- Nein



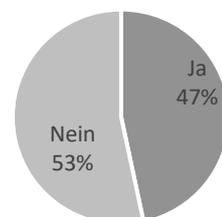
Falls Ja: In welchen Bereichen könnten solche Synergien genutzt werden? *Bitte wähle maximal 3 Antworten aus*

- Trainerwesen
- Nachwuchsgewinnung
- gemeinsame Nachwuchsprojekte
- Trainingsangebote (z.B. gemeinsame Trainings etc.)
- Kommunikation/Vermarktung der Sportarten
- Nutzung des gleichen Nachwuchses
- Sonstiges: ...



Falls Nein: Sollte die Sparte Trailrunning unabhängig von den restlichen Swiss Athletics Disziplinen geführt werden (keine Synergien nutzen)? *Bitte wähle eine Antwort aus*

- Ja
- Nein



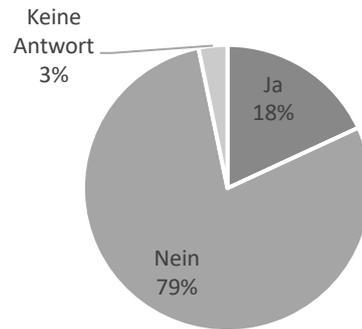
Falls Ja: Begründung deiner Wahl? *Bitte gib hier deine Antwort ein*

...

Nachwuchsprojekte

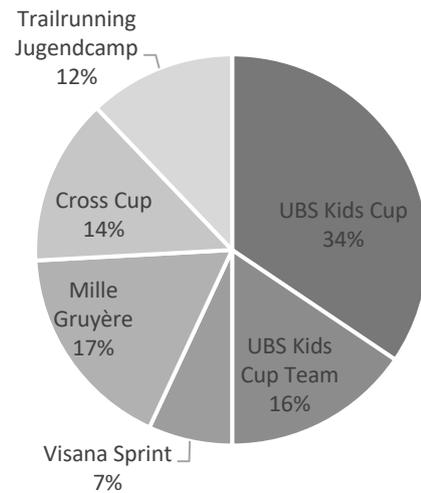
Hast du bereits an Nachwuchsprojekten von Swiss Athletics teilgenommen (z.B. UBS Kids Cup, Trailrunning Jugendcamp, Mille Gruyère etc.)? *Bitte wähle eine Antwort aus*

- Ja
 Nein



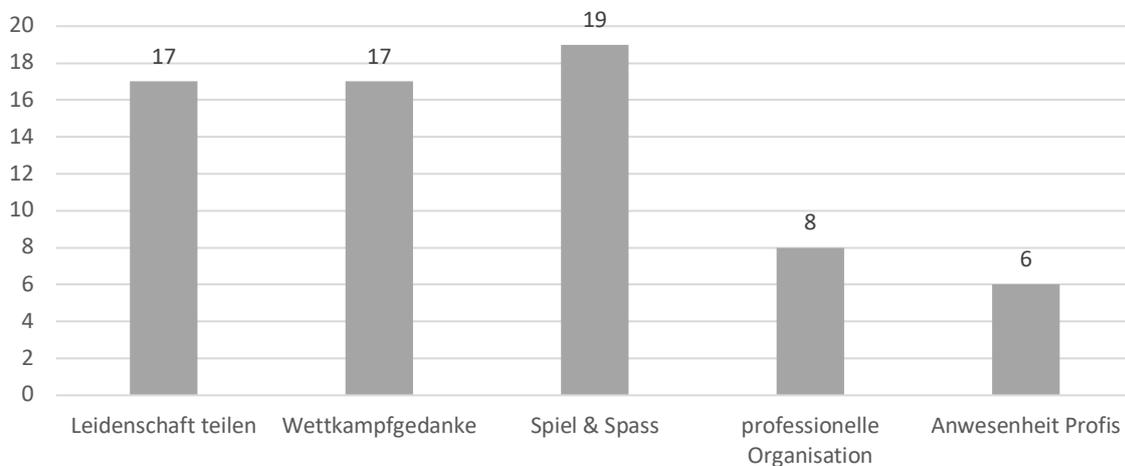
Falls Ja: Welche?

- UBS Kids Cup
 UBS Kids Cup Team
 Visana Sprint (de Schnellst...)
 Mille Gruyère
 Cross Cup
 Trailrunning Jugendcamp
 Sonstiges: ...



Falls Ja: Was hat dir besonders gut gefallen? *Bitte wähle maximal 3 Antworten aus*

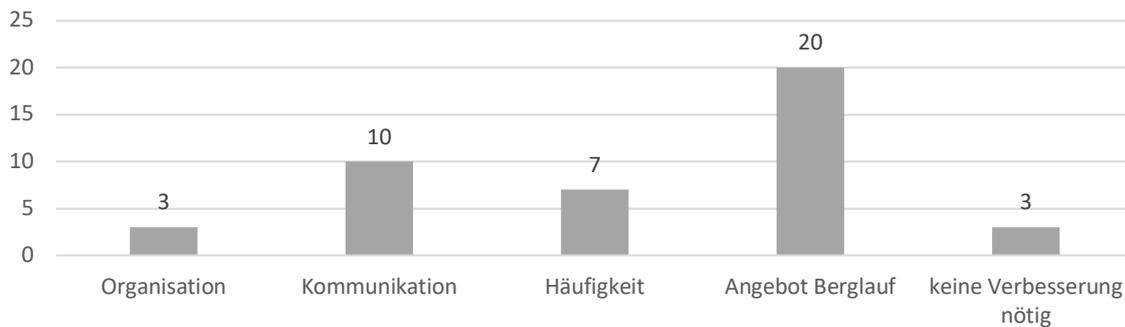
- gleiche Leidenschaft teilen mit anderen Kindern/Jugendlichen
 Wettkampfgedanke
 Spiel & Spass
 professionelle Durchführung/Organisation
 Anwesenheit von Spitzenathleten/innen
 Sonstiges: ...



Falls Ja: Wo siehst du Verbesserungspotenzial? *Bitte wähle maximal 3 Antworten aus*

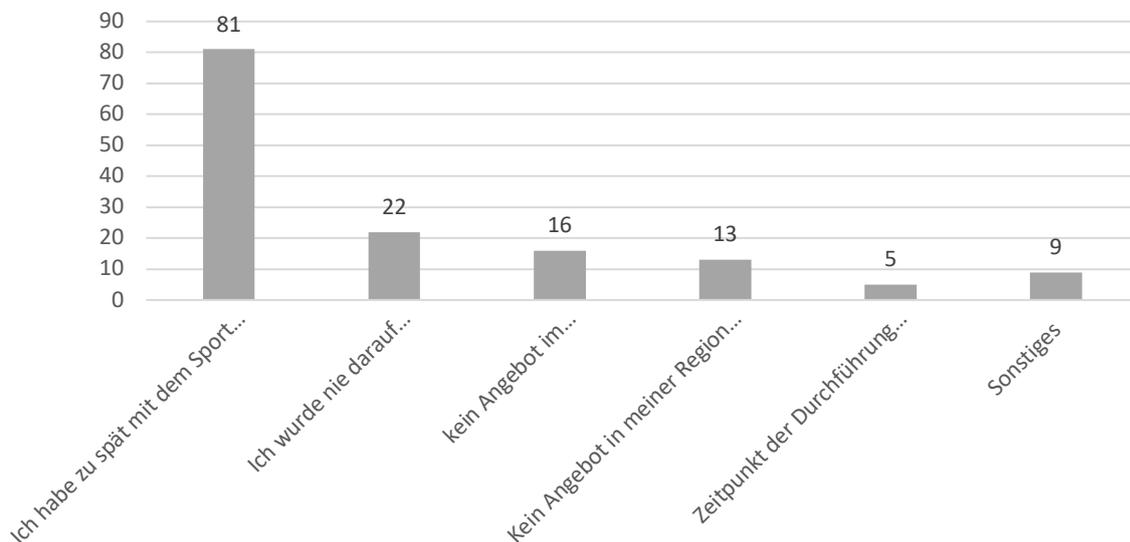
Konzept zur Nachwuchsgewinnung im Berglauf/Trailrunning Schweiz

- Organisation
- Kommunikation von Swiss Athletics
- Häufigkeit der Events
- Angebote für den Trailrunning Nachwuchs
- keine Verbesserung nötig
- Sonstiges: ...



Falls Nein: Warum nicht? *Bitte wähle alle Punkte aus, die zutreffen*

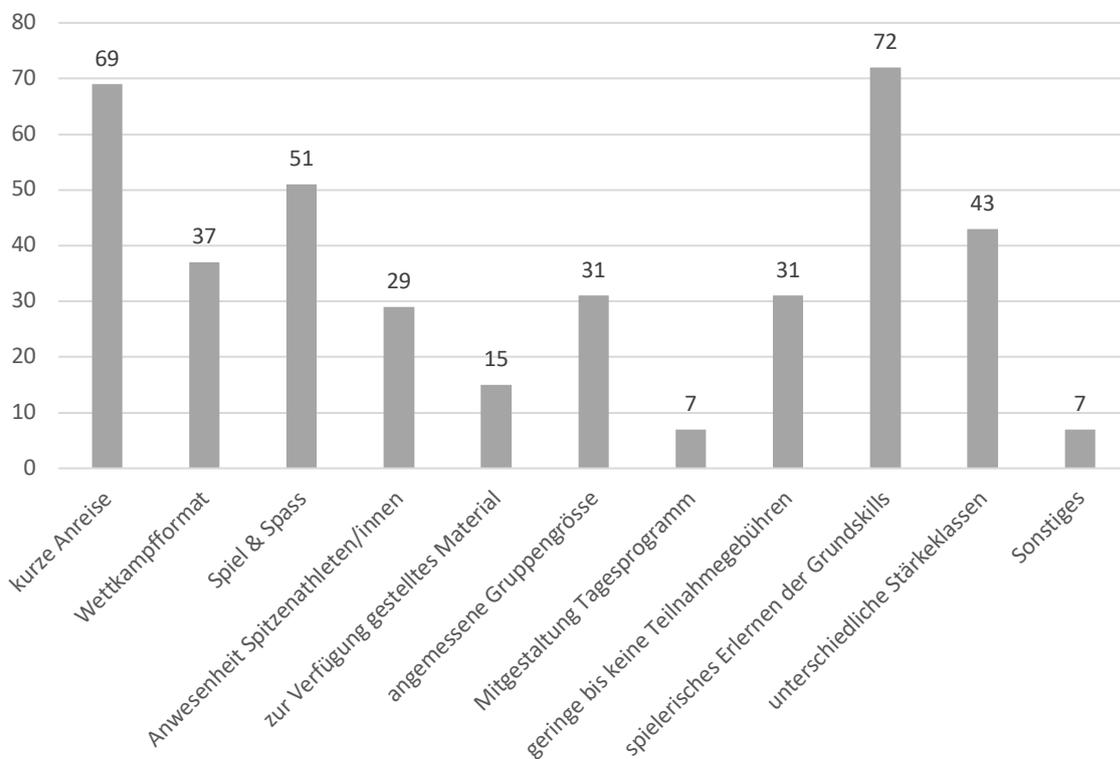
- Ich habe zu spät mit dem Sport begonnen
- Ich wurde nie darauf aufmerksam (gemacht)
- keine Angebote im Trailrunning vorhanden
- Zeitpunkt der Durchführung ungünstig
- Sonstiges: ...



Welche Kriterien müssen für dich erfüllt sein, dass du an einem Nachwuchsprojekt im Trailrunning teilnimmst, bzw. teilgenommen hättest (als du aktiv im Sport tätig warst)? *Bitte wähle alle Punkte aus, die zutreffen*

Konzept zur Nachwuchsgewinnung im Berglauf/Trailrunning Schweiz

- kurze Anreise
- Wettkampfformat
- Spiel & Spass ohne Wettkampfgedanke
- Anwesenheit von Spitzenathleten/innen
- zur Verfügung gestelltes Material (z.B. Test-Schuhe etc.)
- angemessene Gruppengrösse
- Mitgestaltung des Tagesprogramms
- geringe bis keine Teilnahmegebühren
- spielerisches Erlernen der Grundskills im Trailrunning
- unterschiedliche Stärkeklassen
- Sonstiges: ...



Abschluss

Gibt es weitere Ideen, Wünsche oder Anmerkungen, die du mir mitteilen möchtest? *Bitte gib hier deine Antwort ein*

...

Geschafft – Herzlichen Dank für deine wertvolle Teilnahme!



SELBSTSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG



«Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und erlaubten Hilfsmittel benutzt haben. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen worden sind, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass andernfalls die Hochschulleitung zum Entzug der aufgrund meiner Arbeit verliehenen Qualifikation oder des für meine Arbeit verliehenen Titels berechtigt ist.»

«Ich erkläre hiermit, dass ich ohne ausdrückliche Zustimmung von Studienleiter, Referent und Auftraggeber keine Kopien dieser Arbeit an Dritte aushändigen werde.»

«Ich erkläre hiermit, dass ich ohne ausdrückliche Zustimmung von Studienleiter, Referent und Auftraggeber diese Arbeit, Teile oder Zusammenfassungen davon nicht veröffentlichen werde.»

Klosters, 20. Juli 2022

Unterschrift

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Dalcolmo', written over a horizontal line.

Nico Dalcolmo